

Duvenstedter KREISEL

Oktober | November 26 • kostenfrei #72

Zeitschrift für die Region Oberalster

Die Harleys kommen!

Duvenstedt aktiv

Tangstedts Dorfkümmerein

Kerstin Hartmann-von Olberg

„Großer Hans“

Aus altbackenen Brötchen – ein norddeutscher Klassiker!

Die
Kuchenfrau

Teil 4 von
Andreas Richter

Google Maps kennt zwar den kürzesten Weg, aber nicht den besten Preis.

Seit über 12 Jahren steht unser Goldankauf
in Hamburg-Volksdorf für **faire** und
transparente Ankaufspreise.

Mit unserem **Goldrechner** können Sie die
aktuellen Ankaufspreise bereits vor Ihrem
Besuch auf unserer Webseite einsehen.

Nachvollziehbar. Ohne Überraschungen.
Überzeugen Sie sich selbst und vergleichen Sie!

Weiße Rose 1
Hamburg-Volksdorf
Telefon 040 54 755 222

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag von
10 - 13.30 Uhr und 14 - 17 Uhr



www.aurumundo.de
[aurumundo_volksdorf](https://www.instagram.com/aurumundo_volksdorf)

12
JAHRE
in
Volksdorf



VON POLL
IMMOBILIEN

Jetzt auch in
Duvenstedt

Ihre Immobilie. Unsere Herzensangelegenheit. Ganz in Ihrer Nähe. Ganz an Ihrer Seite.

Mit einem starken Team und jetzt an zwei Standorten im Hamburger Alstertal und in den Walddörfern.

Kostenfreie Marktpreiseinschätzung Sie möchten wissen, was Ihre Immobilie aktuell wert ist?

Vereinbaren Sie jetzt eine unverbindliche und kostenfreie Marktpreiseinschätzung für Ihre Immobilie mit unseren Experten vor Ort!

Partner-Shop Hamburg - Alstertal
Poppenbütteler Weg 191a | 22399 Hamburg
hamburg.alstertal@von-poll.com

Partner-Shop Hamburg - Walddörfer
Duvenstedter Damm 72 | 22397 Hamburg
hamburg.walddoerfer@von-poll.com

T.: 040 - 53 32 73 59 0

www.von-poll.com

Vorwort

Der Herbst wird bunt!

Liebe Leserinnen und Leser,

Zwischen Chrom und Kirchturm, Kuchen und Kartoffelklößen erzählt diese Ausgabe des Duvenstedter Kreisel wieder von den vielen Facetten unseres Zusammenlebens.

Ehrenamt und Engagement stehen erneut im Mittelpunkt: In Tangstedt lernen wir Kerstin Hartmann-von Olberg kennen, die als Dorfkümmerein Woche für Woche zuhört, vermittelt und hilft, wo Hilfe gebraucht wird – eine moderne Gemeindeschwester mit großem Herz. Auch der Duvenstedter SV zeigt, wie Verantwortung übernommen wird: Jonas, 15, und Katharina, 43, berichten, wie sie den Sprung vom Spielfeldrand auf den Platz gewagt haben – als Schiedsrichter. Und das Orchester Duvenstedt blickt auf einen musikalisch prallen Sommer zurück, von Norderstedt bis Bad Orb.

Kulturell wird es bunt: Der Duvenstedter Salon lädt mit dem Improvisationstheater Hidden Shakespeare und Werner Momsens „Das Werner Unser“ zu zwei sehr unterschiedlichen, aber gleichermaßen humorvollen Abenden. Im Max-Kramp-Haus erwartet Sie außerdem die Komödie „Anderthalb Stunden zu spät“, und die Gospelchöre „Blackbirds“ und „Sing'n Rejoice“ feiern 20 Jahre gemeinsame Musik mit einem Jubiläumskonzert. Wer lieber schmökert, findet im neuen Jahrbuch des Alstervereins spannende Streifzüge durch die Geschichte des Alstertals.

Zum Anfassen wird es, wenn Duvenstedt sich auf ein großes Harley-Treffen freut – Chrom, Sound und Gemeinschaft inklusive – und wenn wir zeigen, wie aus einer verrufenen Wand an der Tangstedter Turnhalle dank elf junger Künstlerinnen und Künstler eine farbenfrohe Unterwasserwelt wurde. Kulinarisch geht es diesmal traditionell und herbstlich zu: mit dem „Großen Hans“ nach Familienrezept und einem Apfel-Zimt-Gugelhupf zum Nachbacken.

Zum Nachdenken regen unsere Kolumnen an: Sascha Spiegel nimmt die neue Steuerreform mit spitzer Feder auseinander, Pastor Peter Fahr fragt, wie viel Politik die Kirche vertragen darf, und Wulf Rohwedder blickt mit gesundem Skeptizismus auf den Longevity-Trend. Auf Plattdeutsch erzählt Hinni Jürjens von 150 Jahren Verkehrsgeschichte zwischen Hamburg und Duvenstedt – von der Kleinbahn bis zum VW Käfer. Unsere Sprichwort-Rubrik widmet sich diesmal dem Satz „Wie die Alten sangen, so zwitschern die Jungen“.

Und natürlich geht die Geschichte weiter: In Teil 4 von „Die Kuchenfrau“ spitzt sich das Rätsel um die mysteriöse Ladenbesitzerin dra-



matisch zu – Opa Karl stellt sich ihr direkt entgegen. Wer das Fernweh packt, reist mit Wolf-U. Cropp ins pulsierende Daressalam, wo ein Taxifahrer zum ungeplanten Stadtführer wird.

So vielfältig unsere Themen auch sind – sie alle erzählen von Menschen, die sich einbringen, zuhören, gestalten und Geschichten weitergeben. Genau das macht unsere Region so lebendig.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen, Entdecken und Wiedererkennen.

Thomas Staub,
Herausgeber des Duvenstedter Kreisel



Mobile Massage

Als ärztlich geprüfter Massagetherapeut biete ich Ihnen wohltuende klassische Massagen – bequem und professionell in Ihrer vertrauten Umgebung.



Ich helfe bei:

- Blockaden • Schmerzen
- Verspannungen im Nacken (Bewegungseinschränkung)
- Rückenschmerzen • Schulterschmerzen
- Schmerzen in den Beinen, Knien, Waden und Füßen

Termine nach Vereinbarung: Ich freue mich auf Ihre Anfrage!



Telefon: 0178 717 8962
ihremassage-hamburg.de



12 Unterwasserwelt-Graffiti



30 Apfel-Zimt-Gugelhupf

Rundblick

- 6 Wenn Duvenstedt bebt: Die Harleys kommen!
- 7 Die Alster bergauf. Vom Rathausmarkt in die Walddörfer.
- 8 Kerstin Hartmann-von Olberg ist die moderne Gemeindegewalter
- 10 Bleibende Werte hinterlassen im Alstertal
- 12 Fische, Korallen und Meeresschildkröten statt Kritzeleien und Schmierereien
- 22 Kurz notiert

Kurz & Knapp

- 14 Die Jahrhundert-Steuerreform

Kulinarisches

- 24 Der beste Gin entstand aus einem Übersetzungsfehler
- 26 Kürbis-Pasta mit Salbei und Ricotta

- 27 Alte Rader Schule
- 28 „Großer Hans“
- 29 Oktoberfest auf Treudenberg
- 30 Apfel-Zimt-Gugelhupf
- 31 19 Jahre Lenz

Artikel

- 16 Liebe auf den zweiten Blick?

Mystery-Spannung

- 32 „Die Kuchenfrau“ von Andreas Richter – Teil 4

Kinder- & Jugendseiten

- 36 Finde sieben Fehler und andere Rätsel
- 37 Der Damhirsch

Tierarztpraxis in Bergstedt

Tierärztliche Praxis für Kleintiere – Chirurgie und Innere Medizin



**Freie Sprechstunde
am Wochenende
Samstag 8 – 9 Uhr**

Die Sprechstunde findet nicht an jedem Samstag statt. Die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage und bei Google.



**Hausbesuche in Duvenstedt und Umgebung
Donnerstag und Freitag**

Termine für Hausbesuche bitte telefonisch vereinbaren.

Bergstedter Chaussee 92 • 22395 HH
Mo.–Fr. 9–13 Uhr und Mo.–Do. 16–19 Uhr

Tel. 040 - 644 30 690 • www.tierarztpraxis-bergstedt.de

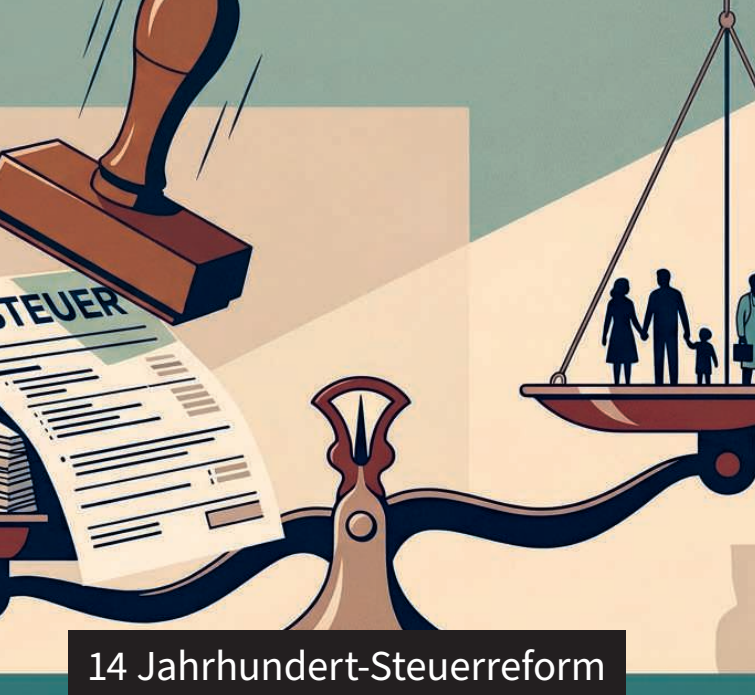


Ratespaß

- 38 Kreuzworträtsel
- 39 Sudoku und andere Rätsel

Kultur & Unterhaltung

- 20 Horoskop – Die Sterne über der Oberalster
- 40 Norddeutsche Herbstlese
- 42 Heimkino & Kinotipps
- 44 Kulturherbst im Duvenstedter Salon
- 45 „Anderthalb Stunden zu spät“
- 46 Gospel verbindet
- 47 Herbstzeit in Duvenstedt – färben sich auch unsere Notenblätter bunt?



14 Jahrhundert-Steuerreform

48 Das Jahrbuch des Alstervereins gehört
fest zum Alstertal

50 Sprichwörtlich gesprochen

Klönsschnack

54 Veele Soken in uns Gegend weern in Planung,
Opa vertell doch mol.

Kirche

49 Darf Kirche Haltung zeigen?

Sport & Freizeit

52 Seitenwechsel

53 Selbstverteidigung

Veranstaltungen

55 Veranstaltungen von September bis November

Schlusslicht

67 Junge, wollt ihr ewig leben?



6 Die Harleys kommen

	Kompetenz in Steuern und Beratung
	<p>Poppenbütteler Chaussee 47 22397 Hamburg (direkt über dem Rewe-Einkaufsmarkt)</p> <p>Tel. (040) 607 2634 Fax (040) 607 1631</p> <p>www.spiegel-hamburg.de e-mail: kanzlei@spiegel-hamburg.de</p>

 Hausmann® Makler & Hausverwalter » Wir lassen Sie nicht im Regen stehen! « <i>erfolgreich seit 1954</i>	
WEG-VERWALTUNG Als Familienunternehmen haben wir uns seit 1954 auf die Verwaltung von Wohnungseigentumsgemeinschaften spezialisiert.	MAKLERVERKAUF Jede Immobilie hat einen marktgerechten und besten Preis. Verschenken Sie kein Geld beim Immobilienverkauf.
SONDEREIGENTUMS-VERWALTUNG Übertragen Sie uns die Verwaltung Ihrer Wohnung oder Zinshauses mit allen damit verbundenen Aufgaben und Pflichten.	ERFOLGREICHE VERMIETUNG Wir finden den Wunschiemier, der zu Ihrer Immobilie passt. Von der qualifizierten Suche bis zum Mietvertragsabschluss.
 Möchten Sie weitere Informationen? Rufen Sie uns gerne an oder senden Sie uns eine E-Mail!	
Hausmann Firmenzentrale Segeberger Ch. 76, 22850 Norderstedt Norderstedt Schmuggelstieg 4, 22848 Norderstedt www.hausmann-hausverwaltung.de www.hausmann-makler.de	Hamburg-Niendorf Niendorfer Marktplatz 4, 22459 Hamburg Hamburg-Winterhude Peter-Marquard-Straße 3, 22303 Hamburg Tel: (040) 529 600 48



© Gero v. Kitzing

© Sven Peters

Chrom, Lack und Charakter: Diese Harley-Davidson mit tiefrotem Tank und Speichenrädern zog auf dem letzten Treffen alle Blicke auf sich.

Duvenstedt aktiv

Wenn Duvenstedt bebt: Die Harleys kommen!

Chrom, satte Motorensounds und jede Menge beeindruckende Maschinen: Duvenstedt darf sich auf ein außergewöhnliches Harley-Treffen freuen. Mehrere große Harley-Clubs haben sich bereits angekündigt. Beste Voraussetzungen also für einen besonderen Tag im Hamburger Norden.

Bei Duvenstedt Aktiv e.V. laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Denn wenn zahlreiche Harleys und ihre Fahrer nach Duvenstedt kommen, soll alles passen. Das Treffen ist dabei keineswegs nur etwas für eingefleischte Motorradfans: Auch Familien, Nachbarn und Neugierige sind willkommen.

Chrom, Charakter und echte Hingucker

Eine Harley ist selten einfach nur ein Motorrad. Viele Fahrer investieren unzählige Stunden in ihre Maschinen, verändern Details, wählen besondere Lackierungen und machen ihre Bikes zu echten Unikaten.

Genau diese Vielfalt wird es in Duvenstedt zu sehen geben. Klassiker

treffen auf individuelle Umbauten, glänzender Chrom auf außergewöhnliche Designs. Wer sich die Maschinen genauer anschaut, wird schnell feststellen: Keine Harley gleicht der anderen.

Und natürlich gehört auch der berühmte Sound dazu. Wenn die ersten Maschinen in Duvenstedt einrollen, werden sie vermutlich schon zu hören sein, bevor man sie sieht. Ganz leise wird dieser Tag also nicht. Und genau das gehört für viele Fans dazu.

Es geht um mehr als PS

Was die Harley-Szene ausmacht, sind nicht allein große Motoren und beeindruckende Motorräder. Mindestens genauso wichtig ist die Gemeinschaft.

Alte Bekannte treffen sich, neue Kontakte entstehen und natürlich wird über Maschinen, Touren und Umbauten gefachsimpelt. Dass gleich mehrere große Harley-Clubs ihr Kommen angekündigt haben, dürfte für eine besondere Atmosphäre sorgen.

Dabei muss niemand selbst eine Harley besitzen. Das Treffen soll



**Seniorenassistentz
Bartels**

www.Seniorenassistentz-Bartels.de



0176 20957139



Inhaber: Marc Sandtmann

Anschrift

Saalkamp 51

22397 Hamburg

Telefon: 040 60751606

Mobil: 0160 6161908

maurermeister@sandtmann.com

www.sandtmann.com

**ARBEITEN,
DIE WIR AUSFÜHREN**

- Maurerarbeiten
- Reparaturen
- Kernbohrungen
- Durchbrüche
- Kellersanierung
- Betonsanierung



Auffälliger Auftritt: dieser tiefergelegte Custom-Bagger in Rot-Schwarz mit breitem Vorderreifen war einer der Hingucker auf dem Treffen.

Biker, Anwohner und Besucher zusammenbringen und Gelegenheit bieten, die Motorradwelt einmal aus nächster Nähe kennenzulernen..

Duvenstedt dreht auf

Wie viele Harleys am Ende tatsächlich nach Duvenstedt kommen werden, bleibt spannend. Sicher ist schon jetzt: Zu übersehen und vermutlich auch zu überhören wird das Treffen kaum sein. Für einige Stunden treffen in Duvenstedt Nachbarschaft und Vereinsleben auf Motorradkultur, Chrom und kräftigen Motorsound.

Also: Bühne frei für die Harleys – Duvenstedt dreht auf!



Eike Kolshorn

Duvenstedt aktiv

Duvenstedter Damm 72, 22397 Hamburg
T. 040 607 51 777 | E-Mail: info@duvenstedt-aktiv.de
Website: duvenstedt-aktiv.de

Info!



1- bis 30m³-Container

für die Entsorgung Ihrer Abfälle und die Lieferung von Schüttgütern (z. B. Sand, Kies und Recyclingprodukte).

In Hamburg und im Umland.
Tel.: 04109 - 279923



© Björn Hendrik Wangemann

Advertorial

Die Alster bergauf. Vom Rathausmarkt in die Walddörfer.

Rechtsanwalt Björn Hendrik Wangemann,
LL.M. (Insurance Law)

21 Jahre Rechtsanwalt. Viele davon als Partner einer Sozietät direkt am Hamburger Rathausmarkt, einst Dependence einer Blankeneser Kanzlei – klassisch hanseatisch. Seine anwaltliche Tätigkeit deckt ein vielfältiges Spektrum ab. Das Versicherungsrecht gehört seit Langem zu den besonderen Schwerpunkten; seit 15 Jahren ist Björn Wangemann Fachanwalt auf diesem Spezialgebiet und hat dort auch seinen Master of Laws erworben. Zu seinen Mandanten gehören Privatpersonen ebenso wie Unternehmer – auch international und in englischer Sprache wird beraten und vertreten.

Seit über 10 Jahren lebt Björn Wangemann im Alstertal und hat die Walddörfer, Land und Leute kennen und schätzen gelernt. Vor 2 Jahren folgte die Kanzlei: aus der Altstadt nach Bergstedt, in einen Resthof mitten im Ortskern.

Der Wechsel passt. Aus der Anonymität der Innenstadt in das vertrautere und gewachsene Umfeld des Alstertals. Der Siemersche Hof von 1878 bietet dafür den richtigen Rahmen. Hier verbinden sich juristische Beratung und Vertretung mit norddeutscher Gelassenheit: vertrauliche Gespräche und klare Einschätzungen im persönlichen Austausch.

Nun ist auch die Kanzlei dort angekommen, wo ihr Gründer längst zu Hause ist. Manchmal führt der richtige Weg eben die Alster hinauf.

die Redaktion

WANGEMANN Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Bergstedter Markt 1, 22395 Hamburg
T.: 0171 360 10 40
E-Mail: wangemann@wangemann.hamburg
Website: wangemann.hamburg

Info!



Annemarie Dalbeck (l.) und Hans-Peter Wagner sind regelmäßige Gäste beim Frühstückstreff und nehmen gerne den Hol- und Bringservice in Anspruch, den Kerstin Hartmann-von Olberg anbietet.

Die gelernte Zahnarzthelferin liebt den Kontakt mit anderen Menschen. „Ich habe lange Zeit bei einem Pflegedienst in Hamburg gearbeitet und bin vor 20 Jahren nach Tangstedt gezogen. Als 2022 in der Dorfzeitung, den ‚Tangstedter Seiten‘, die Stelle eines Dorfkümmereis ausgeschrieben wurde, wusste ich sofort: Das ist mein neuer Job!“ Und den bekam sie tatsächlich, nachdem sie sich gegen etliche Mitbewerber durchgesetzt hatte.

Herzlich und hilfsbereit: Tangstedts Dorfkümmerein

Kerstin Hartmann-von Olberg ist die moderne Gemeindeschwester

Kerstin Hartmann-von Olberg ist das Auge und Ohr Tangstedts. Als Dorfkümmerein sorgt sich die 60-Jährige um Alltagsbelange und organisiert Unterstützung, wo sie benötigt wird. Sie stärkt das gemeinschaftliche Leben im Dorf und leistet auch einen wichtigen Beitrag gegen Vereinsamung im Alter.

Früher gab es sogenannte Gemeindeschwestern, die sich in ihren Dörfern um die Bürgerinnen und Bürger kümmerten. In heutigen Zeiten, in denen das Leben immer schneller und digitaler wird, bleiben vor allem ältere Menschen auf der Strecke, auch weil es oft an Infrastruktur und Angeboten mangelt. In Schleswig-Holstein wirken bereits viele Gemeinden dagegen und haben mit Dorfkümmereis eine moderne Form der Gemeindeschwester etabliert. Aktuell liegt

deren Zahl bei über 60. Sie tauschen sich über ein Netzwerk aus, das von der Akademie für die ländlichen Räume (ALR) in Flintbek koordiniert wird.

Jeden Montag von 10 bis 12 Uhr bieten die Dorfkümmereis im Tangstedter Rathaus eine Sprechstunde an. Senioren kommen vorbei, weil sie Hilfe bei der Beantragung eines Pflegegrades benötigen, andere suchen eine Putzfee oder einen Pflegedienst, geflüchtete Menschen brauchen Beratung und Unterstützung beim Verstehen von Behördenpost oder beim Ausfüllen von wichtigen Dokumenten. Kerstin Hartmann-von Olberg recherchiert und versucht zu helfen, wo sie kann. „Organisieren ist mein Ding“, sagt die stets fröhliche Frau mit den strahlend grünen Augen.

Zusammen mit ihrem Kollegen Peer Wolgast, einem Polizeibeamten, bietet sie aktive Unterstützung im Alltag an. Dazu zählen etwa Einkäufe sowie die Begleitung zur Bank, zu Arztbesuchen oder zu Behörden-gängen. „Wir übernehmen auch kostenlose Fahrdienste mit dem kleinen Gemeindebus. Viele Senioren haben wenig Geld und eine Taxifahrt zum Heidberg-Krankenhaus kostet immerhin gut 30 Euro pro Fahrt“, erklärt die engagierte Sozialarbeiterin.

Auch Hausbesuche zählen zu ihrer Arbeit. Dann ist vor allem ihre Fähigkeit als Zuhörerin gefragt. „Die Menschen brauchen jemanden zum Reden, besonders dann, wenn sie selten oder gar nicht vor die Tür kommen. Angehörige wissen oft nicht, wie es ihren Eltern geht, und kümmern sich ein-

A&V Haus DUVENSTEDT

WOHNEN, BETREUEN, PFLEGEN GmbH

Privat geführte Senioreneinrichtung im Herzen von Duvendstedt



- Familiäre Atmosphäre
- Wohnen in hellen und großzügigen Zimmern
- Individuelle Einrichtung möglich und gewünscht
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Ansprechpartner:
Imme Voshage
ivoshage@hausduvendstedt.de

A&V Haus DUVENSTEDT
Poppenbütteler Chaussee 23
22397 Hamburg

www.hausduvendstedt.de

040 / 607 64 0



Alfred Schmücker möchte das Angebot der Dorfkümmereis nicht mehr missen, das Kerstin Hartmann-von Olberg mit Leben füllt.



fach nicht um sie. Manche Schicksale sind sehr traurig, deshalb bringe ich gerne etwas Licht ins Leben.“

Ihr Lohn: Freude und Vertrauen. Für manchen älteren Menschen ist Kerstin Hartmann-von Olberg zu einer Art „Ersatztochter“ geworden. Das führte sogar einmal dazu, dass eine Seniorin, nachdem sie sich schwer am Fuß verletzt hatte, statt die 112 zu wählen, bei der Dorfkümmerein anrief. „Ich habe ihr einen Druckverband angelegt und umgehend den Krankenwagen bestellt, damit die Dame im Krankenhaus behandelt werden konnte.“

Kerstin Hartmann-von Olberg ist auch schon ein paar Mal um 23 Uhr zum Hunderausführen eingesprungen, weil eine krebserkrankte Frau dafür keine Kraft hatte. „Und als sich ein Bürger meldete, der wegen wiederholten Rattenbefalls seines Miethauses nicht mehr weiterwusste, habe ich den Vermieter um Vermittlung gebeten“, erzählt die Frau mit der markanten Brille. In den Jahren hat sie viel Menschenkenntnis erworben. „Einige Themen belasten mich und ich bin etwas dünnhäutiger geworden, doch ich habe gelernt, damit umzugehen.“

Ein großer Wunsch war immer, ein Senioren-Café zu eröffnen, „weil ich es deprimierend finde, viele ältere Menschen zu Hause allein

belegte Brötchen und Franzbrötchen. Teilnehmerkarten müssen im Voraus bei Kerstin Hartmann-von Olberg oder im Rathaus gekauft werden.

Die Veranstaltung ist der Renner. Rund 50 Gäste nehmen das Angebot regelmäßig an. An den Tischen wird gespeist, gelacht und reger Klönschnack gehalten. Einer, der fast jedes Mal dabei ist, ist Alfred Schmücker. „Der Frühstückstreff ist eine große Bereicherung im Dorf. Man trifft hier viele Bekannte, die man sonst nicht sehen würde, weil viele Senioren allein nicht mehr aus dem Haus kommen. Nun werden sie vom Fahrdienst abgeholt, erleben ein paar schöne Stunden und werden anschließend wieder nach Hause gebracht“, sagt der 88-Jährige, der aufgrund seiner starken Seh- und Gehbeeinträchtigung sowohl von die-

zu wissen.“ Diesen Wunsch konnte sie vor zwei Jahren mithilfe der Gemeinde umsetzen. Jeden letzten Donnerstag im Monat findet von 9.30 bis 11.30 Uhr im Gemeindesaal ein Frühstückstreffen statt. Für sechs Euro gibt es Kaffee und Tee satt,

sem Service als auch von den Fahrten zu Arztbesuchen in Poppenbüttel profitiert. „Ich bin froh, dass es die Dorfkümmerein gibt. Sie geben uns Sicherheit, denn sie sind immer für uns da. Früher haben wir uns gegenseitig in der Nachbarschaft geholfen, doch die ist ja auch älter geworden. Wenn man bei Kerstin oder Peer anruft, weiß man, dass sie versuchen, immer eine Lösung zu finden.“

Kerstin Hartmann-von Olberg freut sich über das Lob und versichert mit einem herzlichen Lächeln: „Von mir gibt es niemals ein Nein.“ Obwohl sie lediglich für 5,5 Stunden pro Woche von der Gemeinde bezahlt wird, hat sie mehr als 40 unbezahlte Überstunden angehäuft – und es werden immer mehr. „Aber das ist in Ordnung, weil es um Menschen geht, die mich brauchen“, sagt die moderne Gemeindeschwester.

Claudia Blume

KAMINHOLZ

Mischholz 25/30 cm
(Eiche Esche Ahorn Birke Erle)

Buche 25/30 cm

**Lieferung auch am
Wochenende möglich!
Preis auf Anfrage**

Technisch
getrocknet
auf unter 20%
Restfeuchte
Kein Ungeziefer

In handliche Stücke gespalten
Holz stammt aus heimischen Wäldern (Kreis Stormarn)
Lieferung möglich – Liefergebiete OD/HH/SE/RZ
Verkaufseinheit Schüttraummeter (SRM)
Lieferung lose



Ansprechpartner Dennis Schäkel

0170/1811585

Landtechnisches Lohnunternehmen Achim Schäkel OHG
Steinfeld 150 • 23858 Feldhorst

Info!

Dorfkümmerein Tangstedt

Kerstin Hartmann-von Olberg 01520 883 96 und
Peer Wolgast 01520 883 94 27

E-Mail: dorfkuemmerein@tangstedt-stormarn.de

Haspa Hamburger Sparkasse

Bleibende Werte hinterlassen

„Es ist nie zu früh, sich über den eigenen Nachlass Gedanken zu machen. Deshalb bietet die Haspa Duvenstedt, die Haspa Hamburg Stiftung und Hände für Kinder – Der neue Kupferhof am 29. Oktober von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr eine Veranstaltung zum Thema Erben & Vererben an.“, sagt Sven Peters, Filialdirektor der Haspa in Duvenstedt.

Unser Stiftungsexperte Marcus Buschka und der Vermögensnachfolgeexperte Mirko Pillatzki geben Ihnen einen Überblick über die Möglichkeiten, rechtzeitig Ihre Nachfolge zu planen und gemeinnützige Zwecke zu unterstützen.

Zu Gast haben wir Stifter, die ihre Stiftungsidee bereits in die Tat umgesetzt haben und über ihre persönlichen Beweggründe berichten. Außerdem gibt uns der Hände für Kinder e.V. einen Einblick in seinen Arbeitsalltag.

Im Anschluss laden wir Sie zum Austausch bei Getränken und kleinen Snacks ein.

Die Haspa Hamburg Stiftung berät seit 20 Jahren Interessierte rund um das Thema Stiftungsgründung und -betreuung. Sie gehört heute mit einem Gesamtstiftungsvermögen von rund 300 Millionen Euro zu den größten und wichtigsten Stiftungen Hamburgs.

Schnell und unkompliziert – das können wir für Sie tun:

› **Wir sind die Anlaufstelle** für Menschen in und um Hamburg, die Gutes tun wollen.

› **Von der Idee** einer Stiftungsgründung bis zur Umsetzung: Wir helfen Ihnen dabei, Ihren Herzenswunsch zu verwirklichen.

› **Organisatorische Aufgaben** nehmen viel Zeit in Anspruch: Wir bieten Ihnen unser komplettes Servicepaket an. Dazu gehören das laufende Management wie Buchhaltung und Projektabwicklung sowie die Anlage des Stiftungsvermögens. So können Sie sich voll und ganz auf Ihre Stiftungsarbeit konzentrieren.

› **Gemeinsam ist man stärker:** Wir haben Freude daran, engagierte Menschen miteinander zu vernetzen. So entstehen wirkungsvolle Allianzen und neue Ideen.

„Die Veranstaltung ist kostenfrei, aber eine vorherige Anmeldung aufgrund der begrenzten Anzahl an Plätzen ist nötig. Online unter www.haspa-veranstaltungen.de oder direkt in der Filiale. Wir freuen uns auf Sie“, so Peters.

die Redaktion

 **Haspa**
Hamburger Sparkasse

Info!

Haspa Hamburg Stiftung

Anmeldung: haspa-veranstaltungen.de

Termin: 29. Oktober von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Ort: Der Neue Kupferhof, Kupferredder 45, 22397 Hamburg



Beratung - Verkauf - Vermietung - Finanzierung

Rolfinckstraße 15
22391 Hamburg-Wellingsbüttel

Telefon 040 - 50725410
info@bertram-immobilien.de
www.bertram-immobilien.de



Japp
VERANSTALTUNGSSERVICE
Catering & Events

Tel. 040 / 522 24 28



www.japp-catering.de

**Zuhause
neu
erleben.**

**Mehr Raum.
Mehr Licht.
Mehr Zuhause.**



individuelle
**Wintergärten
& Terrassendächer**

Von der ersten Idee bis zur Montage - alles aus einer Hand.



KOMMEN. SCHAUEN. INSPIRIEREN LASSEN.

SCHAUTAG



Sonntag, 27. September
10 - 17 Uhr



Qualität seit 1964.



GEWE Wintergartenstudio
Poppenbütteler Weg 185
22399 Hamburg

040 - 600 974 32
hamburg@gewe.com
gewe-hamburg.de



ANJA BECK
RAUMAUSSTATTUNG

Waldweg 33
22393 Hamburg/Sasel

Tel. 040.601 37 80
Fax 040.600 78 66

info@anja-beck.de
www.anja-beck.de

SONDERAKTION - Stoff geschenkt*
Bielefelder Werkstätten - Inspiration

**Entscheiden Sie sich für Ihren Lieblingsstoff
aus 2 exklusiven Kollektionen*

GESAMTKONZEPTE
INTERIORDSIGN
DEKORATIONEN
POLSTEREIN
BODENBELAG
MALER

Meisterbetrieb seit 1993

Ihre INNENEINRICHTERIN IM ALSTERTAL



Bielefelder Werkstätten



Elf Tangstedter Kinder verwandelten eine Turnhallenwand in ein großes, buntes Kunstwerk.

Schmierereien
„zieren“ noch einige Wände
auf dem Schulgelände.

Fische, Korallen und Meeresschildkröten statt Kritzeleien und Schmierereien

Grundschüler gestalten großformatiges Unterwasserwelt-Graffiti auf der Turnhallenwand

Die Tangstedter Turnhalle ist seit jeher ein Hotspot für illegale Graffiti-Schmierereien. Hässliche Tags und unansehnliche Kritzeleien finden sich auf nahezu allen Außenwänden. Doch auf einer ist in den Sommerferien ein außergewöhnliches Kunstwerk entstanden – ganz legal.

In einer gemeinsamen Projektwoche der Volkshochschule und des Jugendzentrums Tangstedt haben sechs Mädchen und fünf Jungs eine 35 Meter lange Wand, die zum Außengelände des Schulkinderhauses gehört, mit einer beeindruckenden Unterwasserwelt versehen. Und dort lässt sich einiges entdecken: Bunte Fische und Korallen,

eine riesige Qualle mit langen Tentakeln, ein Delfin, zwei Meeresschildkröten und ein roter Krake, ein grüner Seeaal und eine mit Goldmünzen gefüllte Schatzkiste sowie eine coole Möwe mit Sonnenbrille und Pudelmütze ziehen die Blicke auf sich. Neben dem Ortsnamen in Regenbogenfarben finden sich zudem die Worte „Freunde“, „Spielen“ und „Gemeinschaft“.

Freya, Malou, Matteo, Joline, Max, Livia, Ella, Samu, Sofia, Kian und Jim heißen die jungen Künstlerinnen und Künstler, die unter professioneller Unterstützung des Graffiti-Studios Arik Art etwas Einmaliges geschaffen haben. Mit Mirko Hoffmann, der

auch in der europaweiten Hip-Hop-Szene als erfolgreicher DJ Mirko Machine bekannt ist, entwickelten die zehn- und elfjährigen Kinder zunächst Ideen für die Motive und übten den ersten Umgang mit den Spraydosen auf Papier. Nachdem die Wand bis zu einer Höhe von 2,50 Meter weiß grundiert worden war, wurden die Meeresbewohner mit Bleistift vorgezeichnet. Dann ging's ans Spraysen. „Gerade Linien zu ziehen war am Anfang ganz schön schwierig“, erzählt Freya. Doch nach und nach bekamen die jungen Street-Art-Künstler Sicherheit. „Das Tolle ist, dass man Fehler einfach übermalen kann“, sagt Livia, die die große Qualle gestaltete. „Um einen 3D-Effekt für die Fischschuppen zu



Auf 35 Meter Länge und bis zu 2,50 Meter Höhe entstand ein einzigartiges Street Art-Wandbild.



Die überdimensionale Qualle mit ihren langen Tentakeln stammt von der zehnjährigen Livia.



Die zehnjährige Malou gestaltete die Fische mit realistisch aussehenden Schuppen.

erreichen, habe ich eine Schablone benutzt“, verrät Malou.

Projektleiter Mirko Hoffmann ist begeistert von Engagement und der Umsetzung. „Die Kinder haben Teamgeist und viel Fantasie gezeigt und waren mit Spaß immer voll bei der Sache“, so der 57-Jährige. Für den stellvertretenden Bürgermeister Frank Zscherpe ist das überdimensionale Graffiti nicht nur ein Gewinn für das Schulkinderhaus, sondern für die gesamte Gemeinde. Bereits zum zwei-

ten Mal war es Annette Jürgensmeier von der Volkshochschule Tangstedt gelungen, ein Graffiti-Konzept mit finanziellen Mitteln aus dem bundesweiten Projekt „talentCampus – Kunst macht stark“ umzusetzen, sodass alle Kinder kostenlos teilnehmen konnten. Bereits 2023 hatten Jugendliche in einem Street-Art-Workshop die Lärmschutzwand am Nahversorgungszentrum Eichholzkoppel mit dem Ortsnamen und einer ländlichen Szenerie gestaltet.

Die Freunde Jim und Matteo treffen sich nachmittags oft auf dem Soccer-Court neben der Turnhalle zum Fußballspielen – künftig mit Blick auf den von ihnen gestalteten grünen Seeaal. „Der ist uns richtig gut gelungen“, finden die Zehnjährigen und sind zurecht stolz auf ihre Leistung wie alle anderen jungen Graffiti-Stars auch.

Claudia Blume



**Solar
Energie
Werke**

Aus der Region. Für die Region.

Ihr Zuhause. Ihre Energie.

Ihre Investition.

Photovoltaik & Wärmepumpe – vom Meisterbetrieb aus der Region, individuell für Ihr Zuhause geplant.

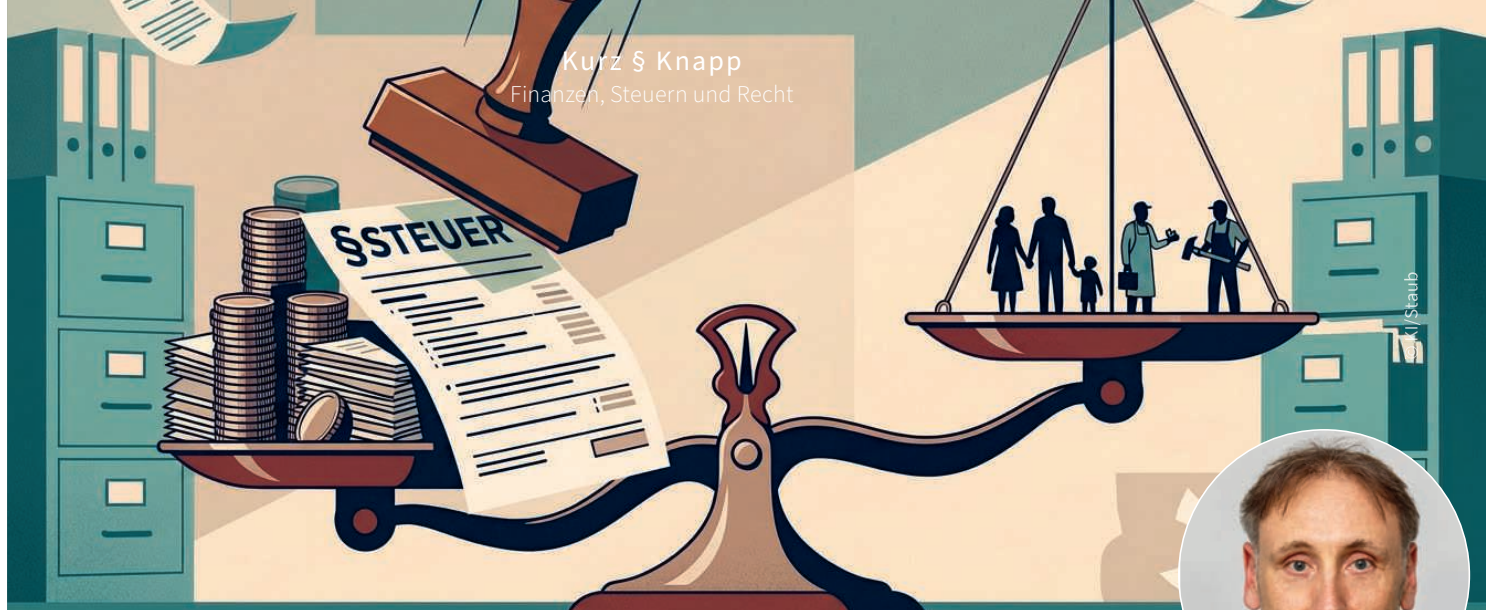
- | | | |
|---|---|---|
|  WERT STEIGERN
Moderne Energietechnik erhöht den Marktwert Ihrer Immobilie. |  KOSTEN SENKEN
Strom und Wärme selbst erzeugen und dauerhaft weniger zahlen. |  UNABHÄNGIG WERDEN
Weniger abhängig von Versorgern und steigenden Preisen. |
|---|---|---|

SolarEnergieWerke GmbH

📍 Querstück 3a, 22851 Norderstedt
☎ 040 – 210 915 00
✉ kontakt@solarenergiewerke.de
🌐 www.solarenergiewerke.de

Website & Beratung
einfach scannen





Kurz & Knapp

Die Jahrhundert-Steuerreform

Wenn wir die vorherige Koalition mitrechnen, haben wir mehrere Jahre auf diesen Tag gewartet: die Steuerreform des Jahrhunderts liegt auf dem Tisch (zumindest im Entwurf) und das sind die fulminanten Eckdaten für die Jahre ab 2027, die den Aufschwung in diesem Land erzeugen sollen:

1.) Der Grundfreibetrag zur Sicherung des steuerlichen Existenzminimums, also des Betrages, auf den gar keine Einkommensteuer erhoben wird, steigt auf sage und schreibe 12.564 € – das sind unglaubliche 216 € mehr als bisher.

2.) Den ‚Reichen‘ geht es endlich an den Kragen. Ab einem zu versteuernden Einkommen von exorbitanten 70.601 € zahlen diese nun 42% Einkommensteuer, ab 250.000 € 45 % und ab 280.000 € (nun ganz neu) 47 %.

Ein wichtiger Schritt, die Leistungsträger dieser Gesellschaft endlich einmal in ihre Schranken zu weisen und das Wirtschaftswachstum nicht durch unnötige Mehrarbeit zu erhöhen! Nicht zu arbeiten, muss sich endlich wieder lohnen! Inklusive Soli liegen wir damit übrigens bei einer Steuerlast von lediglich 49,59 %. Die 50%-Grenze knacken Sie erst mit der Kirchensteuer. Im europäischen Vergleich

unschlagbar!

3.) Das Kindergeld steigt auf monatlich 267 € und erhöht sich somit um 8 €. Ein Grund zum Feiern! Macht bei 10 Kindern schon monatlich 80 EUR mehr in der Haushaltskasse.

4.) Ebenfalls steigt der Kinderfreibetrag von 3.414 € auf 3.564 €, ein nicht zu verachtender Steuervorteil vor allem für Akademiker-Eltern, die bisher nur 42 % Steuern bezahlt haben. Aber wie von mir schon zur Neuerung beim Elterngeld geschrieben: wozu brauchen wir eigentlich Akademiker-Kinder?

5.) Die Steuerermäßigung für Handwerkerleistungen verringert sich auf 15 % (von bisher 20 %) und der Höchstbetrag auf 900 € statt bisher 1.200 €. Interessant, wenn man bedenkt, dass dieses Gesetz ursprünglich zur Verringerung der Schwarzarbeit eingeführt wurde! Soll die Schwarzarbeit jetzt wieder mehr gefördert werden?

6.) Der Arbeitnehmerpauschbetrag, also der pauschale Betrag, den Arbeitnehmer von ihrem Bruttoarbeitslohn als Werbungskosten abziehen dürfen, erhöht sich von 1.230 € auf 1.430 €. Das ist grundsätzlich gut. Zu kritisieren ist aber immer noch, dass der Arbeitnehmerpausch-

betrag ja eigentlich dazu erhöht werden sollte, die Bürokratie zu entlasten bzw. die Fallzahlen der einzu-reichenden Steuer-

erklärungen beim Finanzamt und damit der abzuarbeitenden Fälle zu verringern.

Warum hat man dann zum 01.01.2026 die Regelung eingeführt, dass NEBEN diesem Pauschbetrag auch in voller Höhe Gewerkschaftsbeiträge abgesetzt werden dürfen? Das gibt es bei keiner weiteren Werbungskosten-Position. Wir reden von Millionen von Mitgliedern, die jetzt eine Erklärung abgeben werden, um Steuern zurückzubekommen. Das ist einfach absurd!

7.) Nun kommt ein Punkt, der an Großzügigkeit nicht zu überbieten ist: Für steuerfreie Zuschüsse wie z. B. Feiertags- und Nachtzuschläge wird die Deckelung des Grundlohnes, auf den diese Zuschläge maximal angewendet werden dürfen von 50 € auf 75 € Stundenlohn angehoben.

Kann es sein, dass die Regierung hier in weiser Vorausschau schon eine galoppierende Inflation im Sinn hat? Ich kenne nämlich niemanden, der so einen Stundenlohn hat.

8.) Die pauschale Lohnsteuer für Minijobber erhöht sich von 2 % auf 5 %. Die Gesamtkosten für Minijobber liegen damit inkl. Umlagen bei knapp 36 %. Der Ehegatten-Minijobber wird damit Stück für Stück beerdigt.

Ja, das war es schon! Sie sind enttäuscht? Sie sind der Meinung, dass die Erhöhung des Grundfreibetrages, des Kinderfreibetrages und des Kindergeldes dem Gesetzgeber so-wieso vom Bundesverfassungsgericht auf-erlegt wurde? Na, so langsam kommen Sie



Adega Exclusiva
The Wine Experience

Exquisite Weine & Feinkost aus Portugal

Präsente · Verkostungen · Online-Shop & Versand

ADEGA EXCLUSIVA · Markus Alegre Galan · Großenseer Straße 7 · 22946 Trittau

Tel.: 0173 260 74 77

adega-exclusiva.com

Für alle, die mehr
Geschmack wollen

mir vor, wie ein Corona-Leugner. Der Finanzminister hat ausdrücklich gesagt, dass wir dieses Meisterwerk nicht kleinreden sollen (Originalton)!

Immerhin sparen durchschnittliche Familien damit im Jahr angeblich 600 EUR Steuern – kalte Progression, Kürzung der Handwerker-Steuerermäßigung um bis zu 300 EUR und nicht zu vergessen die steigenden Sozialabgaben, nicht gegengerechnet. Und diese Jahrhundert-Reform, auf die die Wirtschaft so lange gewartet hat, wird selbstverständlich dafür sorgen, dass dieses Land einen Aufschwung hinlegen wird, der seinesgleichen sucht!

Bedenken Sie bitte auch, dass § 185 StGB seit 2021 stark verschärft wurde. Würde man den Finanzminister beispielsweise als „Trottel“ bezeichnen, sieht das Gesetz ein Strafmaß von bis zu einem Jahr Gefängnis vor! Ein adäquates Mittel, um auch die letzten Reichsbürger davon zu überzeugen, dass man in diesem Land sehr wohl seine Meinung sagen darf!

Ein weiterer großer Wurf: die **Zuckersteuer** soll kommen! Die Details sind noch in Klärung, aber es geht hier um ein geschätztes Volumen von knapp 650 Mio. EUR zur Entlastung der Krankenkassen, wie es heißt. Die Verwaltungskosten wurden nicht genannt. Die Vorschläge klingen immer so total klar und vernünftig. Dabei ist aber sehr interessant, dass ursprünglich eine **HESTELLERABGABE** auf zuckerhaltige Getränke geplant war und diese hätte tatsächlich zweckgebunden sein und zur Finanzierung des Gesundheitssystems dienen können.

Stattdessen wurde aber im Laufe der Diskussionen im Juni 2026 still und heimlich eine **ZUCKERSTEUER** daraus gemacht. Diese Verbrauchssteuer wandert zwingend in den allgemeinen Bundeshaushalt und kann rechtlich nicht zweckgebunden werden, da in Deutschland das Affektationsprinzip gilt! Aber bevor ich jetzt wieder vernichtende Leserbriefe von der Shitburger-Fraktion bekomme: ja, natürlich wird das Geld zukünftig durch einen

Bundeszuschuss in den Gesundheitsfonds fließen – da können wir uns anhand der Haushaltslage 100 % drauf verlassen!

Weitere Steuerentlastungen (schon das Wort als solches ist in diesem Zusammenhang sehr lustig, da wir ja unterm Strich alle mehr belastet werden) hat der Finanzminister davon abhängig gemacht, dass die **Erbschaftsteuer/Schenkungsteuer** erhöht wird – und das, obwohl diese im Jahr 2025 mit knapp 22 Milliarden bereits das höchste jemals erreichte Aufkommen gebracht hat. Ein Unding schon allein deswegen, vor allem aber auch, wenn man den Sinn der Erbschaftsteuer grundsätzlich betrachtet. Ich verweise da gerne nochmal auf die Ausgabe Februar/März 2026 des Duvenstedter Kreisels und meinen Artikel „Aktuelle Erbschaftsteuer – einfach erklärt in drei Generationen“ – auch online abrufbar.

Und jetzt kommt es für den Kiosk um die Ecke richtig dicke! Die Regierung hat am 05.08.2026 einen Referentenentwurf zur Einführung einer **Registrierkassenpflicht** vorgestellt. Auch hier wieder sehr interessant die Kommunikation nach außen und die tatsächliche Umsetzung. In der Presse und der Einleitung des Entwurfs ist die Rede von der Bekämpfung der Steuerhinterziehung für Fälle einer sogenannte offenen Ladenkasse, also Bareinnahmen, die in einer nicht elektronischen Kasse erfasst werden. Hier soll

eine Grenze von 100.000 EUR eingeführt werden und erst dann, wenn diese Grenze überschritten wurde, muss der Unternehmer eine elektronische Kasse anschaffen. Klingt fair!

Wenn man sich aber die geplante Umsetzung des Gesetzes ansieht, wird in § 146b AO (Entwurf) auf den § 19 (2) Satz 1 UStG verwiesen. Das bedeutet im Klartext, dass die 100.000-EUR-Grenze sich nicht lediglich auf Bareinnahmen bezieht, sondern auf alle umsatzsteuerpflichtigen Umsätze! Wird in einem Kiosk also überwiegend mit Karte bezahlt und sind die Barumsätze minimal, dann muss der Kioskbesitzer, wenn er mit allen Umsätzen die 100.000-EUR-Grenze überschreitet, trotzdem eine elektronische Registrierkasse anschaffen. Und es geht hier um den Umsatz, nicht den Gewinn! Bei 100.000 EUR Umsatz bleibt nach Wareneinsatz, Personalkosten und Mieten kaum Gewinn! Wer schreibt solche Gesetzesentwürfe? Oder weiß da wieder die linke Hand nicht, was die rechte tut? Auf jeden Fall trägt das nicht wie gewollt zum Bürokratieabbau bei und wird mit Sicherheit dazu führen, dass weitere kleine Läden um die Ecke einfach „sterben“. Das werden auch wir im Umkreis des Duvenstedter Kreisels zu spüren bekommen!

Ihr Sascha Spiegel



JG
JENS
GOTTSCHALK GmbH

**Ihr Partner
für erstklassiges
Handwerk**

Heizung | Bad | Sanitär | Dachsysteme

Jens Gottschalk GmbH | Niewisch 2 | 22848 Norderstedt
T 040 528 28 68 | www.jensgottschalk.de

Liebe auf den zweiten Blick?

Was Hamburg mit Daressalam verbindet

Dhau vor einem Containerriesen in der Hafeneinfahrt



„Hafen des Friedens“ oder kurz Dar wird die mit rund fünf Millionen Einwohnern größte Stadt Tansanias, Daressalam, genannt. Sie ist nicht nur Regierungs-, lutherischer und römisch-katholischer Bischofssitz und seit 2010 Hamburgs einzige Partnerstadt auf dem afrikanischen Kontinent. Nicht nur Ort exklusiver Hotels: Hilton, Sheraton, Hyatt, Marriott, eines quirligen Hafens, lauschiger Buchten und attraktiver Strände. Nein, in erster Linie ist Dar Geschäftsstadt, wahrgenommen als grau, laut, chaotisch, wenig einladend. Der Geschäftsmann fliegt ein und rasch wieder raus. So ging es mir jedenfalls auf einigen Kurztrips.

Bis es auf einmal passiert. Ganz unerwartet. Ich bin nicht mehr Geschäftsmann. Als

Autor auf der Durchreise, vom Kilimandscharo kommend, will ich nach Bagamoyo, dann nach Sansibar hinübersegeln. Ein Taxifahrer, der mich bei der Ankunft im Morgengrauen aus zwielichtiger Gesellschaft befreit, meint: „Jambo (hallo), Sir. Im Dunkeln sollten Weiße in Dar zu Fuß mit Gepäck nicht unterwegs sein. Wo soll's denn hingehen?“ – „Jambo, gute Frage. Ich suche ein Hotel, preiswert, möglichst am Hafen.“ Er mustert mich und sagt: „Das Luther House Hostel ist das richtige für Sie.“ Eilig krame ich meinen Stadtplan heraus und frage: „Wo liegt das?“ – „Sokoine Drive.“ Ich finde die Straße, bin einverstanden.

Er jagt durch die Stadt. Eine Hand trommelt aufs Lenkrad im Takt mit kreischender Musik. Die andere hängt lässig aus dem

Fenster. Eine Tropenbrise streicht durch die offenen Fenster. „Wo kommt der Mzungu (Weiße) her? Das erste Mal hier? Wie lange will er in Dar bleiben?“, fragt der Fahrer, der sich als Jonas Zahir vorstellt. „Natoka Ujerumani (komme aus Deutschland).

Übermorgen geht's weiter. War schon ein paar Mal hier. Kein Ort für mich.“ – „Karibu! (Willkommen!“, brüllt der Chauffeur gegen das Radiospektakel an. „Bleiben Sie länger! Dar wird Ihnen gefallen. Sie werden den Ort lieben – wetten?“ – „Nicht, wenn Sie weiter so rasen und diesen Krach machen! Erzählen Sie mir etwas über die Stadt.“ – „Nisamehe (Entschuldigung), gern. Was wollen Sie wissen?“ Zahir drosselt die Geschwindigkeit und reduziert den Sound.

„Also, Sultan Majid Said von Sansibar gründete Dar 1862 im damaligen Fischerdorf Mzizima, dort, wo sich heute der größte Fischmarkt Ostafrikas befindet. Auf der Suche nach einem geeigneten Rückzugsort auf dem Festland gab er der geplanten Residenz den arabischen Namen Bandur ul-Salam, ‚Palast des Friedens‘, was sich mit ‚Hafen des Friedens‘ falsch aus dem Swahili übersetzt eingebürgert hat. Der Stadtgründer starb, der Palast wurde nie vollendet. Wie das Schicksal spielt: Hundert Jahre später musste Abdullah, der letzte der Sultane, während der großen Revolution fliehen. Asyl gewährte ihm Tansania. Abdullah fand Zuflucht in dem Ort, den zuvor Majid für den Fall der Fälle gegründet hatte.“

„Sind Sie Taxifahrer oder Fremdenführer?“, frage ich erstaunt. „Weder das eine noch das andere. Eigentlich bin ich Lehrer, zurzeit arbeitslos. Bald geht's aufwärts. In zwei Monaten unterrichte ich wieder – so Gott will!“



„Fischhändler“ in Dar, auf dem größten Fischmarkt Ostafrikas

Als er den Sokoine Drive am Hafenzollgebäude befährt, sagt Zahir: „Drüben sehen Sie Old Boma, das einzige Gebäude aus der Zeit Sultan Majids. Neben dem Palastprojekt versuchte der Sultan, arabische und indische Händler anzusiedeln. Doch die zogen es zunächst vor, in Bagamoyo am Sklaven- und Elfenbeinhandel zu partizipieren. Heute befindet sich im ältesten, im ehemaligen Stil restaurierten Gebäude die UNESCO. Majids Nachfolger, Sultan Bargasch, trat den Küstenstreifen an die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft ab. Mit dem Aufkommen der Dampfschiffahrt verlegten die deutschen Kolonialherren Verwaltung und Hafenaktivitäten von Bagamoyo nach Dar mit seinem geeigneten Naturhafen. Bei Fertigstellung der Eisenbahn erfuhr Dar den eigentlichen Aufschwung. Übrigens erinnern heute noch viele Gebäude an die deutsche Kolonialzeit: der Bahnhof von 1906 oder das Postgebäude. In der Kivukoni stehen mehrere einst deutsche Bauten. Ich könnte Ihnen viele Hinterlassenschaften aufzählen.“

Vor der Lutherkirche biegt Jonas Zahir links ab, in die Azikiwe Street. „He, das ist aber nicht der Weg!“ – „Nein, aber ich will Ihnen ein Denkmal zeigen!“ – „Das Askari-Denkmal? Das ist Kolonialgeschichte, an die wir uns nicht gern erinnern.“ – „Lettow-Vorbeck hat den Briten ganz schön eingeheizt.“ – „Oh je, an dem General scheiden sich bei uns die Geister!“

Am großen Kreisverkehr rangiert Zahir in eine Parklücke. Wir legen den Kopf in den Nacken. Auf der Verkehrsinsel steht ein martialisches Monument, das 1927 errichtet

wurde. Auf einem Marmorsockel schreiten Askari mit Gewehr und aufgeflepptem Bajonett gen Osten. Die Bronzestatue stammt vom englischen Bildhauer James Alexander Stevenson und erinnert an 1.000 Askari und Träger, die im Ersten Weltkrieg kämpften, Lasten schlepten und fielen. Am Sockel befinden sich Tafeln und Inschriften in Englisch und Swahili. Eine davon lautet, von Rudyard Kipling: „If you fight for your country even if you die, your sons will remember your name.“

„Auf diesem Platz stand einst eine andere Statue“, meldet sich Zahir, „nämlich Major Hermann von Wissmann, Kolonialgouverneur, mit einer Hand am Schwert, die andere in die Hüfte gestemmt. Auch er schaute kühn Richtung Hafen, während zu seinen Füßen ein sterbender Löwe lag, der von der reichsdeutschen Flagge bedeckt war. Habe alte Fotos davon gesehen.“

Nun hält der Fahrer vor der Lutheran Church, einem weithin sichtbaren, rotbedachten Wahrzeichen der Stadt. „Ich bin Christ“, sagt Zahir und klopft sich auf die Brust, „die Lutherkirche ist meine und die meiner Familie. Sie wurde 1900 gebaut. Nur wenige wissen, dass der Architekt Friedrich Gurlitt aus Hamburg war.“ – „Hamburg ist Paten-



Lächelnde zufriedene Kinder in Kariakoo, ein Stadtteil von Dar

stadt von Dar!“, ergänze ich. „Mir bekannt! Unser Bürgermeister Adam Kimbisa reiste eigens für die Vereinbarung nach Hamburg. Er besuchte auch eine Schule, die mit unserer Kiluvya Secondary School eine Partnerschaft pflegt.“

Die Städtepartnerschaft wurde am 1. Juli 2010 vom Bürgermeister Ole von Beust und

Schleim im Rachen und Räusperzwang

Advertorial

Niederkehrendes Räuspern, Verschleimung im Rachen und Druckgefühl am Kehlkopf – viele Menschen leiden seit Jahren unter diesen Beschwerden. Da die Ursache häufig nicht gefunden wird, laufen die Therapieversuche mit schleimlösenden Medikamenten und Cortisonsprays häufig ins Leere.

Seit wenigen Jahren ist bekannt, dass die Ursache dieser Beschwerden im Bereich der Speiseröhre und der Magenklappe liegt.

Mithilfe der Befragung des Patienten und der Untersuchung des Kehlkopfs kann der HNO-Arzt erste Hinweise für die Erkrankung finden. Die 24-Stunden Messung des pH-Wertes im Rachen führt zu weiteren Erkenntnissen. Typischerweise kommt es bei diesen Patienten nachts zu einem starken pH-Wert-Abfall.

Vom HNO-Arzt wird folgend eine funktionelle Endoskopie der Speiseröhre und der Magenklappe durchgeführt. Im Gegensatz zur Magenspiegelung, ist der Patient bei der Untersuchung wach. Der Vorteil liegt darin, dass die Funktion der Magenklappe und der umgebenden Strukturen beurteilt werden kann. Ist die Ursache der Beschwerden gefunden, kann nach einem ausführlichen Gespräch die richtige, meist medikamentöse Therapie, durch den HNO-Arzt eingeleitet werden.

Expertentipp von

Dr. med. R. Dannesberger



HNO
in Wellingsbüttel

Dr. med. Rainer Dannesberger
Facharzt für HNO-Heilkunde

Wellingsbüttler Weg 119
22391 Hamburg
Telefon: 040 - 46 65 37 28
www.hnopraxis.hamburg

Askaridenkmal in Dar



© Wolf-U. Cropp



© Wolf-U. Cropp

Kariakoo, ein Stadtteil von Dar: Lächeln, Musik und Tanz lassen Sorgen vergessen.

Kimbisa, der sich tatsächlich auch ins Helene-Lange-Gymnasium begeben hatte, unterzeichnet. Aus der Partnerschaft ergaben sich viele Verbindungen: Lehrer- und Schüleraustausche, Zusammenarbeit bei der Energiegewinnung, in der Infrastruktur, im Gesundheitswesen oder in der Stadtplanung. „Ich bin Hamburger“, verrate ich dem Fahrer, und der lacht, als habe ich einen Witz erzählt. Und meint: „Toll – Hamburg, Reeperbahn!“

Zahir umrundet die Lutherkirche und hält vor dem schlichten Eingang des Lutherhauses. Dem Taxifahrer fällt noch ein: „Schauen Sie sich am Ende der Garden Avenue die Botanical Gardens an. Da können Sie im Grünen entspannen. Die Anlage hat der Hamburger Franz Stuhlmann 1893 anlegen lassen, das war ein ...“ – „... Afrikaforscher, Professor und Zoologe“, werfe ich ein, um nicht total uninformiert zu erscheinen. „Und unser Nationalmuseum nicht vergessen!“ Ich verabschiede mich von dem Driver, der viel mehr als ein solcher ist. Er reicht mir seine

Visitenkarte. „Rufen Sie mich an, falls Sie 'ne Rundfahrt wünschen.“ Damit gibt er Gas, taucht im mittlerweile chaotischen Verkehr unter.

Auf dem Fischmarkt Mzizima ist das Treiben in den Hallen und am Strand ungeheuer. Im Angebot findet sich alles, was der Indische Ozean bietet. Kisten, Eimer, Bottiche voller Meerestiere werden geschleppt oder lauthals versteigert. Fischerboote tuckern in alle Richtungen, Dhaus huschen wie aufgeregte Insekten übers Wasser. Ich kaufe eine Tüte Garnelen, eine aufgeschlagene Kokosnuss und hocke mich abseits ans Ufer. Die

Sonne sticht aus wolkenlosem Himmel, tropische Hitze läuft in Rinnsalen vom Körper. Fliegende Händler stampfen durch den Sand. Von Zeit zu Zeit ruft einer ein fröhliches „Jambo“ oder „Salaam“ (guten Tag) herüber. Strandläufer George lässt sich abgekämpft, beladen mit Makonde-Schnitzereien, neben mir nieder. Er wundert sich, dass ich ihm keines seiner Werke, 70 Zentimeter hoch, sechs Kilo schwer, abkaufe. Er sei schließlich der größte Künstler seiner Zunft in Dar.

Im Hotel lerne ich Tim Nielsen kennen, einen Industrievertreter aus Amsterdam. Tim kennt die Stadt in- und auswendig. Er überredet mich, noch etwas im spannenden Dar zu verweilen. In der afrikanisch-arabisch-indischen Swahilikultur, die als besonderer Mix vor sich hin köchelt, in der Hoffnung, dass die Eintracht erhalten bleibt. Auf einem Stadtrundgang schreiten wir mutig durch das Verkehrs-Tohuwabohu, lassen uns im Daladala, das sind die typischen Kleinbusse, zum Ocean Road Hospital bringen. Jenem früheren deutschen Regierungskrankenhaus, in dem Dr. Robert Koch Malariaforschung betrieb. Heute wird dort mit deutscher Hilfe Krebsforschung ermöglicht.

Im National Museum tauchen wir in die Geschichte Tansanias ein. Ein grauhaariger Guide erzählt etwas über den „Vater der Nation“, Nyerere: „Ein Präsident, der an seiner Vision ‚Ujamaa‘, dem afrikanischen Sozialismus, gescheitert ist“, erklärt der Tansanier. „Aber er war ein Mann des Friedens, weder korrupt noch machtsüchtig. Wir verehren ihn noch heute!“ Mir fällt ein, was Dr. Julius Nyerere gern in Konferenzen mit den mächtigen Staaten sagte: „Small nations are like indecently dressed women, they tempt the evil-minded.“

Schließlich begeben wir uns auf die Dachterrasse des The Kilimanjaro, vom Hyatt Regency gemanagt. Der Blick über den Hafen, die Cocktails Cosmopolitan und Sex on the Beach, das tansanische Pilau-Dinner – ein Traum!

Kariakoo: Im Westen Dars befindet sich das Afrikaner-Viertel. Hier tanzt nachts nicht



trauringe

und individueller schmuck
sowie goldankauf
als auch schmuckreparatur
direkt am wald

MICHEL
JENS
GÖDEKE

GOLDSCHMIEDE.NET
SARENWEG 118
MONTAG UND FREITAG 9-19
040 600553300

nur der Bär. Reiseführer warnen vor Langfingern und dem Gongo, auch African Vodka genannt, einem Hirscheschnaps, der dir die Schuhe auszieht und den Kopf vom Körper trennt. Kein Problem, wir sind in heimischer Begleitung. Wir nehmen in der Mafia Street mit Ali ein Bad in der Menge. Ali passt in die Straße: schwarze Brille, Rastalocken, Oberlippenbart, dunkelhäutig. Typ Bob Marley. „Hi, Leute, wohin so eilig?“, schließt er sich uns an. Er tänzelt neben Tim, als habe er sich gerade 'n paar Smarties reingeworfen. Hyperaktiv, vom Sound der Gettoblaster gepusht. „Wir wollen afrikanische Musik hören“, sage ich. „Klar doch, ich zeig euch die Stimme Dars, die Trommel.“ So tänzeln wir gemeinsam in schwüler Nacht in die Swahili Street, verschwinden im Schummerlicht zu Rhythmen harter Beats in der New Africa Bar. Die Bar ist rappellvoll. In einer Ecke bearbeiten drei Schwarze große Fasstrommeln. „Der an der Djembe ist Momba, ein Meister seiner Trommel – mein Idol. Ich bin auch Drummer. Bringe bald 'ne CD raus, dann werd' ich berühmt – ganz sicher!“, erklärt Ali. Die Fasstrommeln schweigen. Momba streicht die Djembe, röhrt dazu einen Song, der unter die Haut geht.

Für die nächsten Nächte ist die Bar mein Chill-out-Room in Afrikas Großstadtheftik. Dann muss ich weiter, rufe Jonas Zahir an. Er möge mich nach Bagamoyo fahren. Im Taxi stecke ich ihm zehn Dollar zu. „Hier, Sie haben die Wette gewonnen.“ Er lacht. „War doch klar, Mann – und warum?“ – „Lebensfreude und Optimismus, ausgedrückt durch die Musik, haben mich begeistert. Die Stadt ist Liebe auf den zweiten Blick!“ – „Dar is magic!“, ruft Zahir nach hinten und braust los.

Wolf-U. Cropp

„Rückkehr nach Alaska“

ist gerade im Verlag Omnino erschienen. Wer am Ausgang der Hundeschlitten-Fahrt mit dem Inuit interessiert ist, oder mehr über den 49. Staat der USA erfahren möchte, dem sei die Neuerscheinung empfohlen. Sie ist im Buchhandel erhältlich. ISBN 978-3-95894-389-6, 196 Seiten, 16 Euro, oder als E-Book für 12,99 Euro

Die Reisen kreuz und quer durch Alaska sind der Stoff für

RÜCKKEHR NACH ALASKA

und die Beschäftigung mit dem faszinierenden Land hat mich zum Aficionado werden lassen
Wolf-U. Cropp



Wolf-U. Cropp, geboren in Hamburg, lebt heute im Alstertal. Bis 1997 war der Dipl. Wirtschafts-Ingenieur als Geschäftsführer tätig, schied dann aus, um als reisender Schriftsteller die Welt von einer anderen Warte aus zu erleben und darüber zu schreiben. Bisher erschienen – auch unter Pseudonym – 28 Bücher und viele Kurzgeschichten. Cropp erhielt Literaturpreise, ist stellvertretender Vorsitzender der Hamburger Autorenvereinigung e.V. und in der Jury namhafter Literaturwettbewerbe.



PHYSIO-THERAPEUT/IN

gesucht!

- EMPATHISCH
- SELBSTSTÄNDIG
- ZUFRIEDEN
- ZERTIFIKATSPOSITIONEN WÜNSCHENSWERT

VOLLZEIT/TEILZEIT ab Jan. 2027

DU MÖCHTEST LANGFRISTIG MITGESTALTEN?
Sollten wir gut zueinander passen, wirst du gerne Partner/in in einer gut etablierten Praxis mit tollen Patienten.

WIR SUCHEN DICH !

KÖRPERWERKSTATT DUVENSTEDT

BEWERBUNGEN AN:
koerperwerkstatt-duvenstedt@web.de



**Gärtnerei • Zimmerpflanzen • Dekoartikel
Baumschule • Garten- & Landschaftsbau**

Henstedter Weg 33
22889 Tangstedt

04109 / 25 27 - 0

www.gaertnerei-jenkel.de

info@gaertnerei-jenkel.de

Der Herbst ist die beste Pflanzzeit des Jahres!

Urbane Gräser, heimische Stauden und bunte Heide warten darauf, in ihrem Garten zu wachsen. Machen Sie Ihr zu Hause, zu Ihrer grünen Wohlfühl-oase.



Jenkel bei Nacht
Freitag, 09.10.2026
Uhrzeit: 19 - 22 Uhr

Adventsausstellung
Freitag, Samstag, Sonntag
20.-22.11.2026

Ihr Herbst-Horoskop für September bis November 2026

Die Sterne über der Oberalster

Der Herbst ist die Zeit der Ernte. Und manchmal auch die Zeit, in der wir merken, was wirklich bleiben darf. In diesem Herbst geht es weniger um Tempo als um Klarheit. Venus und Merkur werden rückläufig und laden dazu ein, Beziehungen, Entscheidungen und eigene Wünsche noch einmal genauer anzuschauen. Alte Themen können wieder auftauchen. Nicht unbedingt, um uns zu ärgern, sondern um endlich geklärt zu werden.

Ab Mitte November kommt wieder Bewegung in die Dinge. Und am 16. November treffen sich Mars und Jupiter im Löwen. Das verspricht ordentlich Energie, Mut und Lust auf Neues.

Also: Nicht alles sofort entscheiden. Manches darf erst einmal reifen.



Widder 21. März – 20. April

Alte Fragen, neue Antworten

Saturn und Chiron bewegen sich rückläufig durch Ihr Zeichen. Das macht diesen Herbst zu einer guten Zeit, um einmal genauer hinzuschauen: Was wollen Sie eigentlich wirklich und welche Erwartungen tragen Sie nur noch mit sich herum? Alte Zweifel können auftauchen, müssen aber nicht länger bestimmen, was Sie tun. Ab Mitte Oktober kommt mit Pluto wieder mehr Bewegung ins Geschehen. Und im November gibt Mars gemeinsam mit Jupiter ordentlich Schub. Dann heißt es: weniger grübeln, mehr machen.

Ihr Herbst-Tipp: Vertrauen Sie Ihrer Erfahrung. Sie wissen längst mehr, als Sie manchmal glauben.



Stier 21. April – 20. Mai

Was ist Ihnen wirklich etwas wert?

Ihre Herrscherin Venus wird am 3. Oktober rückläufig. Damit rücken Beziehungen, Wünsche und auch finanzielle Fragen stärker in den Mittelpunkt. Vielleicht meldet sich jemand aus der Vergangenheit. Vielleicht merken Sie aber auch einfach, dass sich Ihre eigenen Prioritäten verändert haben. Halten Sie fest, weil es Ihnen gut tut oder nur, weil Sie es gewohnt sind? Bei größeren Entscheidungen lohnt es sich im Oktober, zweimal hinzuschauen. Ab Mitte

November kommt wieder Bewegung in die Dinge.

Ihr Herbst-Tipp: Nicht alles, was lange Bestand hatte, muss auch bleiben.



Zwillinge 21. Mai – 21. Juni

Weniger denken, genauer hin-hören

Uranus wird am 10. September in Ihrem Zeichen rückläufig. Die Aufbruchsstimmung, die Sie in diesem Jahr begleitet hat, bekommt damit eine nachdenklichere Note. Welche Ihrer Ideen haben wirklich Zukunft? Welche dürfen einfach wieder verschwinden? Ende Oktober wird zusätzlich Merkur, Ihr Herrscher, rückläufig. Nachrichten sollten dann ruhig zweimal gelesen und Entscheidungen nicht aus dem ersten Impuls heraus getroffen werden. Manchmal liegt die beste Antwort nicht in einem neuen Gedanken, sondern in dem, was Sie bisher überhört haben.

Ihr Herbst-Tipp: Eine Pause ist keine verlorene Zeit.



Krebs 22. Juni – 22. Juli

Nähe braucht Klarheit

Der Herbst schenkt Ihnen etwas, das im turbulenten Sommer vielleicht gefehlt hat: Raum zum Durchatmen. Jupiter im Löwen

bringt Wärme, Großzügigkeit und neue Zuversicht. Gleichzeitig fordert Pluto Sie auf, genauer hinzusehen, wenn es um Vertrauen, gemeinsame Verantwortung und alte Abhängigkeiten geht. Was gibt Ihnen Kraft und was kostet mehr Energie, als es zurückgibt? Im Oktober und November dürfen Sie hier durchaus klare Grenzen ziehen.

Ihr Herbst-Tipp: Pflegen Sie die Menschen, bei denen Sie ganz Sie selbst sein können.



Löwe 23. Juli – 23. August

Jetzt wird es richtig spannend

Jupiter steht weiterhin in Ihrem Zeichen und sorgt für Rückenwind. Der große Höhepunkt kommt am 16. November: Mars trifft Jupiter im Löwen. Mehr Energie, Mut und Lust auf neue Vorhaben sind kaum denkbar. Nutzen Sie diesen Schwung, aber übertreiben Sie es nicht. Pluto im gegenüberliegenden Wassermann erinnert daran, dass Sichtbarkeit auch Verantwortung bedeutet. Wer im Rampenlicht steht, sollte wissen, wofür er eigentlich gesehen werden möchte.

Ihr Herbst-Tipp: Zeigen Sie sich. Aber zeigen Sie auch, wofür Sie stehen.



Jungfrau 24. Aug. – 23. Sept.

Nicht alles muss perfekt sein

Merkur, Ihr Herrscher, wird am 24. Oktober rückläufig. Damit wird es Zeit, einen Gang herauszunehmen. Prüfen, nachfragen, noch einmal darüber schlafen: Das kann im Herbst klüger sein als die schnelle Entscheidung. Auch Venus lädt dazu ein, bei Beziehungen und beim eigenen Selbstwert genauer hinzusehen. Welche Verpflichtungen machen Sie wirklich glücklich und welche erfüllen Sie nur aus Gewohnheit? Perfektion ist schön. Zufriedenheit ist besser.

Ihr Herbst-Tipp: Lassen Sie ruhig einmal etwas gut sein, obwohl es nicht perfekt ist.



Waage 24. Sept. – 23. Okt.

Herz und Verstand auf Augenhöhe

Ihre Herrscherin Venus wird am 3. Oktober rückläufig und kehrt am 25. Oktober noch einmal in Ihr Zeichen zurück. Beziehungen bekommen dadurch besondere Aufmerksamkeit. Alte Geschichten können wieder auftauchen, ebenso alte Gefühle. Das muss nicht bedeuten, dass Sie zurückgehen sollen. Vielleicht erkennen Sie einfach besser, warum Sie damals gegangen sind. Ab dem 13. November wird Venus wieder direkt und vieles darf sich neu sortieren.

Ihr Herbst-Tipp: Harmonie entsteht nicht dadurch, dass man alles vermeidet, was unbequem ist.



Schütze 23. Nov. – 21. Dez.

Große Pläne brauchen gute Wurzeln

Jupiter im Löwen gibt Ihrem Feuergeist Rückenwind. Am 16. November kommt Mars dazu und sorgt für zusätzlichen Antrieb. Große Ideen? Nur zu! Der Herbst eignet sich hervorragend, um Pläne für das kommende Jahr zu schmieden. Allerdings bremsen Venus und Merkur im Oktober und November ein wenig Ihre natürliche Ungeduld. Nicht jede Tür muss sofort geöffnet werden. Manche lohnt es sich, erst einmal in Ruhe anzusehen.

Ihr Herbst-Tipp: Denken Sie groß. Handeln Sie trotzdem Schritt für Schritt.



Wassermann 21. Jan. – 19. Feb.

Veränderung nimmt wieder Fahrt auf

Pluto wird am 15. Oktober in Ihrem Zeichen direktläufig. Eine Entwicklung, die sich zuletzt vielleicht zäh oder widersprüchlich angefühlt hat, kommt damit wieder stärker in Bewegung. Gleichzeitig laden Venus und Merkur dazu ein, Ihre Beziehungen und Netzwerke zu überprüfen. Wem können Sie vertrauen? Welche Verbindung tut Ihnen gut und welche gehört eigentlich längst in die Vergangenheit? Uranus im Zwilling vertieft zusätzlich den Blick nach innen.

Ihr Herbst-Tipp: Sie müssen nicht jedem Wandel hinterherlaufen. Manchmal reicht es, ihn zuzulassen.



Skorpion 24. Okt. – 22. Nov.

Jetzt wird es ehrlich

Der Herbst hat für Sie einiges im Gepäck. Venus wird am 3. Oktober in Ihrem Zeichen rückläufig, Merkur folgt am 24. Oktober. Gefühle, Gedanken und vielleicht auch das eine oder andere Geheimnis wollen genauer betrachtet werden. Das kann intensiv werden, muss aber keineswegs unangenehm sein. Im Gegenteil: Wer sich traut, ehrlich hinzusehen, kann in diesem Herbst einiges hinter sich lassen. Ab Mitte November wird der Blick wieder klarer.

Ihr Herbst-Tipp: Sagen Sie, was Sie meinen. Aber wählen Sie den richtigen Moment dafür.



Steinbock 22. Dez. – 20. Jan.

Erst das Fundament, dann das Dach

Saturn, Ihr Herrscher, bewegt sich rückläufig durch den Widder. Das bringt Fragen über Strukturen, Verantwortung und persönliche Grenzen mit sich. Was trägt noch und was funktioniert nur, weil Sie es seit Jahren so machen? Besonders im Oktober lohnt es sich, bei größeren finanziellen Entscheidungen genau hinzusehen. Der Herbst ist weniger die Zeit für hektische Sprünge als für solide Planung. Und genau darin sind Sie ohnehin ziemlich gut.

Ihr Herbst-Tipp: Was langsam wächst, kann besonders stabil werden.



Fische 20. Feb. – 20. März

Weniger Lärm, mehr Gefühl

Neptun, Ihr moderner Herrscher, bewegt sich rückläufig durch den Widder. Das kann ein leises, aber deutliches Nachdenken über Wünsche, Träume und persönliche Werte auslösen. Welche Vorstellung von Ihrem Leben passt noch zu Ihnen und welche ist einfach nur alt? Ende Oktober bringt Merkur im Skorpion tiefere Gespräche und vielleicht Gefühle, für die bisher die richtigen Worte gefehlt haben. Geben Sie ihnen Raum. Sie müssen nicht alles sofort erklären können.

Ihr Herbst-Tipp: Vertrauen Sie Ihrer Intuition. Sie ist oft schneller als Ihr Verstand.

Astrologische Deutungen sind natürlich keine wissenschaftlichen Prognosen, sondern eine Einladung zum Schmunzeln, Nachdenken und vielleicht auch ein bisschen zum Träumen.

die Redaktion

HipHop
Flamenco
Zumba (R)
Hot Iron (TM)
Bauch Beine Po
Ballett
Step
Yoga
Oriental
Pilates
Wirbelsäulengymnastik
Kindertanz



Neue Kurse ab September 26

Di 7:30 Uhr Early Bird
Wirbelsäulengymnastik
Flamenco für Kinder
ab 8 Jahren
Do 17 Uhr Ballett für Kinder
ab 10 Jahren
FR 8:15 Uhr Wirbelsäulengymnastik
FR 11:15 Uhr Stunde der Männer

T: +49 177 270 8775 · jazz-nord@hamburg.de · www.jazz-nord.de
Bergstedter Markt 1 · 22395 Hamburg · Siemer'scher Hof (Remise)



CHAPÓ

Möbeldesign aus Meisterhand
Möbeltischlerei

T. 040 - 32 592 245 · www.chapo.eu
Stormarnstraße 25 · 22844 Norderstedt





Als regionale Agentur aus der Oberalster-Region wissen wir, was hier zählt. Wir bringen frischen Wind in die Welt der neuen Medien, helfen Ihnen, Ihre Marke zu stärken und kreativ zu wachsen.

Lassen Sie uns gemeinsam Ihre Vision umsetzen – mit regionalem Know-how und innovativen Lösungen.

**Ihre Marke. Unsere Kreativität.
Die Region Oberalster im Blick.**

040 3259 3670 | sitemap.de

SiteMap 
Medien-Design®

KURZ NOTIERT

13. Kunsthandwerker- und Bauernmarkt im Norderstedter Stadtpark

Kunsthandwerk, regionale Produkte und kulinarische Genüsse am 26. und 27. September



© atw event & marketing

Am 26. und 27. September 2026 wird der Norderstedter Stadtpark wieder zum Treffpunkt für Freunde von Kunsthandwerk, regionalen Produkten und gutem Essen. Beim 13. Kunsthandwerker- und Bauernmarkt präsentieren mehr als 100 Ausstellerinnen und Aussteller ihre mit viel Liebe gefertigten Arbeiten.

Ob individuelle Geschenkideen, dekorative Einzelstücke für Haus und Garten oder kreatives Kunsthandwerk: Es gibt viel zu entdecken. Ergänzt wird das Angebot durch landwirtschaftliche Produkte, regionale Spezialitäten und zahlreiche Gastronomiestände. Der Markt lädt zum Stöbern, Entdecken und Genießen ein und bietet ein abwechslungsreiches Ausflugsziel für die ganze Familie.

Das Team der Agentur atw freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher und wünscht viel Freude beim 13. Kunsthandwerker- und Bauernmarkt im Stadtpark Norderstedt..

die Redaktion

Lange Nacht der Krimis im Spectrum Kino



Norderstedt, 10. Oktober 2026 – Krimifans dürfen sich auf einen spannenden Literaturabend freuen: Das PACT Norderstedt Mitte lädt am Samstag, 10. Oktober 2026, zur 4. Langen Nacht der Krimis ins Spectrum Kino ein.

Renommierte Krimiautorinnen und -autoren präsentieren ihre aktuellen Werke und nehmen das Publikum mit auf eine Reise voller überraschender Wendungen und Gänsehautmomente. Das besondere Kinoambiente bietet den passenden Rahmen für einen unterhaltenden Abend rund um spannende Literatur. Unterstützt wird die Veranstaltung von der HASPA-Filiale im Quartier.

Die Lange Nacht der Krimis hat sich inzwischen zu einem festen Bestandteil des kulturellen Veranstaltungskalenders entwickelt. „Wir möchten erneut einen besonderen Treffpunkt für alle Krimibegeisterten schaffen und zeigen, wie lebendig Literatur sein kann“, so das Organisationsteam des PACT.

die Redaktion

Spectrum Kino

Samstag, 10. Oktober 2026, Einlass ab 18 Uhr
Spectrum Kino, Norderstedt
Veranstalter: PACT Norderstedt Mitte

Info!

© PACT Norderstedt-Mitte

Ein neues Kapitel im Kulturschloss Wandsbek

Viviana Mascher übernimmt die Geschäftsführung



© Kulturschloss Wandsbek

Das Kulturschloss Wandsbek hat eine neue Geschäftsführerin: Viviana Mascher hat zum 1. September 2026 die Leitung des Hauses übernommen. Die studierte Kunst- und Kulturwissenschaftlerin verfügt über langjährige Erfahrung im Kulturmanagement, in der Öffentlichkeitsarbeit und im Kulturmarketing.

Zu ihren bisherigen Stationen zählen unter anderem die Hamburgische Staatsoper und die Hamburg Tourismus GmbH. Zuletzt war sie dort als Kulturmarketingmanagerin und Projektleiterin für die Umsetzung der Hamburger Kulturtourismusstrategie tätig. Im Kulturschloss Wandsbek möchte sie die strategische und programmatische Weiterentwicklung des Hauses vorantreiben. Auch persönlich ist Mascher mit dem Stadtteil verbunden: Sie lebt mit ihrer Familie in der Nachbarschaft des Kulturschlusses.

Mit ihrem Amtsantritt endet die mehr als fünfjährige Geschäftsführung von Carmen Hansch, die das Haus maßgeblich geprägt und insbesondere während der Corona-Pandemie sicher durch schwierige Zeiten geführt hat. Das Kulturschloss Wandsbek dankt ihr für ihr Engagement und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

die Redaktion

Kulturschloss Wandsbek

Königsreihe 4, 22041 Hamburg

T: 040 68 28 54 55

kontakt@kulturschloss-wandsbek.de

kulturschloss-wandsbek.de

Info!



Kostenlose Besichtigung & Beratung vor Ort

Inh. Brian Krüger • Industriestraße 8 • 22885 Barsbüttel

- Leckageortung
- Firstarbeiten
- Dachrinnenerneuerung
- Schornsteineinfassung
- Schieferarbeiten
- Flachdachsanieierung

T. 040 / 28 54 70 55

M. 0176 272 24 800

www.alphadach.hamburg

Gravelbikes / Mountainbikes / City u. Trekkingbikes / E-Bikes / Kinder und Jugendräder



www.rad-spass.de

HERBSTZEIT = SERVICEZEIT.

Jetzt direkt Termin vereinbaren.



Fahrräder + E-Bikes direkt in Duvenstedt!

Dein Partner für Fahrrad-Leasing.

RadSpaß by ElbPedal GmbH | Duvenstedter Damm 36 | Tel. 040 / 696 389 868

Öffnungszeiten: Mo.: geschl., Di. - Do.: 15-18 Uhr, Fr.: 10-18 Uhr, Sa.: 10-14 Uhr

Wir bauen Barrieren ab

Treppenlifte – Ihre neue Freiheit.

- kostenlose Beratung
- Förderprogramme
- Ausstellung in Hamburg
- Treppenlifte, Hublifte, Plattformlifte und Rampen

Jetzt informieren!



040 851 80 70 3

hamburg-lifte.de



Der beste Gin entstand aus einem Übersetzungsfehler

Dr. Hauke Günther – Geschäftsführer der Hamburg-Zanzibar, der kleinsten Destille der Stadt.

Was schenkt man einem 75-Jährigen, der alles hat? Diese Frage ist für die Freunde wesentlich belastender als für den 75-Jährigen. Der besitzt schließlich bereits alles und kann dem Anlass gelassen entgegentreten. Wir Freunde dagegen müssen beweisen, dass uns trotzdem noch etwas eingefallen ist.

Wir entschieden uns für ein Gin-Tasting in der Hamburger Gin-Manufaktur „Hamburg-Zanzibar“ in Poppenbüttel, weil der Jubilar gerne Gin trinkt. Das Geschenk war persönlich, konsumierbar und nicht geeignet, später im Keller zu verstauben. Mehr kann man von einem Geschenk in diesem Alter kaum verlangen.

Ich selbst trinke eher Rotwein. Rotwein gilt als Getränk für Menschen, die über das Leben nachdenken. Gin ist meiner Meinung nach eher etwas für Menschen, die sich bereits entschieden haben. Im Verlauf des Abends veränderte sich allerdings nicht nur mein Verhältnis zum Gin. Auch mein Verhältnis zum Zufall geriet an dem Abend zunehmend ins Wanken.

Der Mann, der uns an diesem Abend den Gin erklärte, hieß Dr. Hauke Günther. Hauke ist promovierter Biologe, was für einen Gin-Hersteller vermutlich keine schlechte Voraussetzung darstellt. Er erzählte, wie er nach einem Schicksalsschlag mit einem Freund nach Sansibar gereist war. Geplant war ein Tauchurlaub im Indischen Ozean. Meiner Erfahrung nach sind Urlaube, die ein Leben

verändern, meistens nicht als solche gebucht.

Als Hauke von seinem Tauchurlaub erzählte, musste ich an einen Freund aus Wien denken. Dieser hatte einen österreichischen Konzern mit einer erfreulichen Abfindung verlassen und anschließend seinen Lebensraum verwirklicht: eine eigene Tauchschule auf Sansibar. Vielleicht lag es an der dritten Runde Gin, dass ich Hauke spontan fragte, ob sein damaliger Tauchlehrer zufällig Österreicher gewesen sei.

Hauke sah mich erstaunt an und sagte: „Ja.“

Nun wollte ich es genau wissen und fragte weiter: „Hieß er zufällig Bernard?“

Hauke sah noch verduzt aus und sagte wieder: „Jaa?!“

Es war einer jener seltenen Gänsehautmomente, in denen man kurz glaubt, das

Universum verfolge einen Plan. Hauke erzählte, dass er von Sansibar derart angetan war, dass er gemeinsam mit einem Freund bereits überlegte, Mopeds auf die Insel zu importieren. Dort waren viele Menschen auf Fahrzeugen unterwegs, die den Höhepunkt ihrer technischen Entwicklung deutlich hinter sich hatten. Die Geschäftsidee entstand unter dem Einfluss geistiger Getränke, wie viele Geschäftsideen. Am nächsten Morgen fiel den beiden Biologen auf, dass sie von Mopeds ungefähr so viel verstanden wie ein Moped von Biologie. Also wurde das spontane Geschäftsmodell verworfen, aber die nächste ließ nicht lange auf sich warten.

Auf Sansibar hatten sie eine Limonade aus Tamarinde getrunken. Tamarinden wachsen dort ungefähr so selbstverständlich wie bei uns Äpfel. Das Fruchtfleisch schmeckt intensiv süß-sauer und wird mit Wasser und Zucker zu einem erfrischenden Getränk verarbeitet. Warum also nicht eine solche Limonade in Deutschland herstellen und die Tamarinden aus Sansibar importieren? Das klang vernünftig, exotisch und vor allem einfacher als ein Moped.

Am folgenden Tag entdeckte Hauke im House of Wonders and Palace Museum zufällig eine alte Fahne mit der Aufschrift „Hamburg-Zanzibar“ und einem Segelschiff in der Mitte. Es erinnerte an die historischen Handelsverbindungen zwischen beiden Orten. Hauke wohnte in Hamburg und befand sich gerade auf Sansibar. Schon wieder so ein Zufall. Er fotografierte die Fahne und kaufte vor der Rückreise außerdem eine Packung mit angeblich getrockneter und gemahlener Tamarinde.

Komplettendienstleister

Fadil Gören



- Gartengestaltung u. Pflege
- Fräsen: Mutterboden u. Baumstubben
- Vertikutieren inkl. Rasensaat & Dünger
- Erd-, Pflanzen, Zaun- u. Pflasterarbeiten
- Abfallentsorgung
- Heckenbeschnitt
- Baumfällarbeiten
- Rollrasen inkl. Verlegung u. Altentsorgung
- Einmalig- und Dauerpflege

Tel.: 04191 - 867 99 99

Stubbenwiese 9 · 24568 Kaltenkirchen · Mobil: 0174-7765846 · haus-u-garten@web.de

Einige Wochen später betrachtete er bei einer Flasche Rotwein seine Urlaubsfotos. Rotwein hilft bekanntlich dabei, Reisen zu verlängern, ohne dass zusätzliche Flugkosten entstehen. Hauke stieß auf das Bild der Fahne, zeichnete es ab und meldete es aus einer Laune heraus noch am selben Abend als Wort-Bild-Marke beim Deutschen Patentamt an.

Da man für die gleiche Gebühr bis zu drei Warenklassen auswählen konnte, entschied er sich für Gewürze, Limonaden und alkoholische Getränke. Das war vorausschauend, obwohl Hauke zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste, worauf er eigentlich voraussah.

Ein paar Tage später erinnerte er sich an die Tamarindenlimonade und begann, sie selbst herzustellen. Der Versuch schmeckte – wie Hauke es ausdrückte – wie „Knüppel auf den Kopp“. Damit war das deutsche Tamarindengetränk vorläufig erledigt. Die Tamarinde wanderte zurück ins Gewürzregal, wo gescheiterte Geschäftsideen im Allgemeinen am wenigsten Platz beanspruchen.

Ein halbes Jahr später teilte das Patentamt mit, dass die Marke eingetragen worden sei. Hauke besaß nun ein hervorragendes Logo für ein Produkt, das nicht existierte. Auch dies ist in der Wirtschaft nicht völlig ungewöhnlich.

Fünf Jahre später, während der Elternzeit, kaufte er sich aus einer Laune heraus eine kleine Destillieranlage, um zuhause Gin herzustellen. Beim Experimentieren fand er im Gewürzregal die Tamarinde wieder und verwendete sie als Botanical. Der Gin schmeckte überraschend intensiv. Je mehr er von der Tamarinde hinzugab, desto besser wurde der Gin – bis die Destillieranlage beinahe daran zugrunde ging.

Hauke änderte deshalb das Verfahren. Nach dem Vergeistigen ließ er die Tamarinde 48 Stunden lang in Teebeuteln im Gin ziehen. Das funktionierte ausgezeichnet. Dann probierte seine Frau das Ergebnis, nahm die Gewürzpackung in die Hand und las das Etikett.

Darauf stand nicht „Tamarind“, sondern „Turmeric“, also Kurkuma.

In diesem Augenblick klärte sich zweierlei. Erstens: warum die Limonade Jahre zuvor so bemerkenswert wenig nach Tamarinde geschmeckt hatte. Zweitens: warum der Gin eine derart ungewöhnliche Note besaß.

Die wichtigste Zutat war durch einen Übersetzungsfehler entdeckt worden. Gute Entdeckungen entstehen offenbar häufig dadurch, dass sich jemand irrt und den Irrtum nicht schnell genug bemerkt.

Hauke experimentierte weiter und verschenkte seinen handgefertigten Gin an Freunde. Auf einer Geburtstagsfeier fragte ihn der Freund eines Freundes, wo man diesen Gin kaufen könne. Für einen Hersteller ist diese Frage vermutlich wertvoller als jede Unternehmensberatung.

Hauke fand eine Brennerei an der Ostsee und ließ zunächst 350 Flaschen produzieren. Eine davon schickte er an die Jury der World Gin Awards. In der Nacht vom 25. auf den 26. Februar 2021 wurde sein Gin als World's Best Flavoured Gin Country Winner ausgezeichnet. Wieder einmal ein Zufall, der sich einer Beschreibung widersetzt.

Er änderte etwas und hing seinen Job an den Haken und fokussierte sich ab dem Zeitpunkt ausschließlich auf die Herstellung von Gin. Im Jahr 2023 folgte eine weitere Auszeichnung als World's Best Classic Gin. Die Königsdisziplin der Gin-Herstellung.

Aus einem Tauchurlaub war eine Limonadenidee geboren, aus der Limonadenidee eine geschützte Marke, aus einer Gewürzverwechslung ein Gin und aus 350 Flaschen eine Gin-Manufaktur mit Auszeichnung.



Christian Breidenbach-Kaack, Dr. Hauke Günther und Wolfgang Richter bei der Gin-Verkostung in Poppenbüttel.

Am Ende des Tastings dachte ich noch einmal über die Frage nach, was man einem 75-Jährigen schenkt, der alles hat. Die Antwort lautet vielleicht: keine Sache, sondern eine Geschichte. In unserem Fall war es die Geschichte eines Gins, der nur deshalb entstand, weil ein Biologe auf Sansibar eine Limonade probierte, in Hamburg ein alte Fahne abzeichnete und jahrelang Kurkuma für Tamarinde hielt.

Die Geschichte zeigt für mich etwas, das auch für Innovation und Unternehmertum gilt:

Nicht jeder Fehler ist ein Fehler.

Manchmal ist er der Anfang von etwas, das man niemals geplant hätte.

Oder anders gesagt:

Das Leben weiß manchmal selbst nicht genau, was auf der Packung steht.

Christian Breidenbach-Kaack

In Erinnerung an Wolfgang Richter. Dieses Gin-Tasting war als Geschenk zu seinem 75. Geburtstag gedacht. Wenige Tage später wurde aus einem schönen gemeinsamen Abend eine wertvolle Erinnerung. Wolfgang hat das Leben genossen, gelacht, erzählt und die Zeit mit Freunden geschätzt. Ich widme ihm diese Geschichte – als Zeichen der Dankbarkeit für die vielen gemeinsamen Momente. Du hast mir gezeigt: „Carpe Diem“.

Kürbis-Pasta mit Salbei und Ricotta

Cremig, nussig, herbstlich – der erste echte Herbststeller

Schnelle Rezepte für den Alltag

Wenn der Hokkaido auf dem Markt erscheint, ist der Sommer offiziell vorbei – und das ist gar nicht schlimm. Denn dieser Kürbis macht aus einer ganz gewöhnlichen Pasta etwas Besonderes: cremig, leicht süßlich, mit dem unverwechselbaren Duft von gebratenen Salbeiblättern. Keine Sauce anrühren, keine langen Garzeiten. Einfach aus dem Handgelenk.

Wenn es draußen heiß ist und der Hunger nach der Arbeit ruft, möchte man nicht lange in der Küche stehen. Dieses Rezept ist in 20 Minuten fertig, kommt mit einer Handvoll Zutaten aus – und schmeckt dabei so frisch, als hätte man sich viel Mühe gegeben.

Zubereitung:

- Einen großen Topf Salzwasser aufsetzen und die Pasta nach Packungsanweisung „al dente“ kochen. Etwa eine Tasse Kochwasser vor dem Abgießen aufheben – das ist später wichtig für die Sauce.

- Während die Pasta kocht: Olivenöl in einer großen Pfanne erhitzen. Knoblauch andrücken und kurz mitbraten. Kürbiswürfel dazugeben und bei mittlerer Hitze ca. 12 Minuten anbraten, bis sie goldbraun und weich sind.

- Salbeiblätter zu den Kürbiswürfeln geben und 2–3 Minuten knusprig mitbraten. Knoblauch herausnehmen.

- Ricotta und 100 ml Nudelkochwasser in die Pfanne geben und alles bei niedriger Hitze glatt rühren. Mit Salz, Pfeffer und einer Prise Muskatnuss abschmecken.
- Abgetropfte Pasta direkt in die Pfanne geben und gut vermengen. Falls die Sauce zu dick ist, noch etwas Kochwasser dazugeben. Mit frisch geriebenem Parmesan servieren.

die Redaktion

Unser Tipp: Hokkaido muss nicht geschält werden – die Schale wird beim Braten weich und kann einfach mitgegessen werden. Wer keinen Ricotta zur Hand hat, kann auch Frischkäse nehmen.



TOSCANELLO
CUCINA ITALIANA

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Samstag	17 - 21.30 Uhr	WWW.TOSCANELLO-HH.DE
Sonntag	12 - 21 Uhr	(+49) 40 254 86 304
Mittwoch	Ruhetag	LEMSAHLER LANDSTRASSE 118



Alte Rader Schule

Wiesn, Wild & Weihnachtszauber vor den Toren Hamburgs

Nur wenige Minuten von Hamburg-Duvenstedt entfernt liegt die Alte Rader Schule – idyllisch zwischen Brook und Rader Wald. Das historische Backsteingebäude mit hohen Sprossenfenstern, großem Garten und Terrassen hat zu jeder Jahreszeit seinen Reiz. Wenn die Tage kürzer werden, wird es hier allerdings besonders gemütlich.

Und auch kulinarisch muss sich der kleine Abstecker über die Hamburger Stadtgrenze nicht verstecken: Der Genuss-Guide Hamburg kürte die Alte Rader Schule bereits dreimal zum Testsieger der Region Ost.

Wiesn trifft Wald

Ab dem 17. September starten die Oktoberfestwochen. Herzhafte Schmankerl, passende Getränke und eine gute Portion bayerische Lebensfreude bringen Wiesn-Stimmung in den Norden – Lederhose optional.

Danach übernimmt der Herbst:

Der Kamin knistert, Kerzen leuchten und durch die großen Sprossenfenster geht der

Blick ins bunte Laub und später in den winterlichen Garten. Auf den Tellern wird es ebenfalls saisonal. Neben den Klassikern stehen Grünkohl, Wild, Ente und Gans auf dem Programm. Letztere kommen stilecht auf den Tisch und werden dort tranchiert.

Advent mit Genuss

In der Vorweihnachtszeit bietet die Alte Rader Schule den passenden Rahmen für Weihnachtsfeiern, Betriebsfeste und gesellige Abende mit Familie, Freunden oder Kollegen – vom festlich gedeckten Tisch im kleinen Kreis bis zur größeren Feier mit Musik und Tanz.

An den Adventssonntagen sorgen Adventsbrunches für einen entspannten Start in den Sonntag. An den Weihnachtsfeiertagen wird beim Xmas Brunch festlich aufgetischt. Und wer lieber zu Hause feiert, aber auf stundenlangen Küchendienst verzichten möchte: Enten und Gänse gibt es auch zum Mitnehmen für das heimische Weihnachtsfest. Mehr Weihnachten, weniger Abwasch.

Immer etwas los

Auch abseits der Festtage lohnt sich ein Blick ins Programm. Dinnerevents, Krimi-Lesungen, Musikabende und verschiedene Brunchveranstaltungen sorgen regelmäßig für Abwechslung.

So geht es in der Alten Rader Schule vom Oktoberfest über Wild und Gans bis zum Weihnachtsbrunch – genussvoll, gemütlich und herrlich nah an Hamburg. Alle Termine und Veranstaltungen unter: raderschule.de

die Redaktion

Info!

Alte Rader Schule

Rader Weg 209, 22889 Tangstedt

T.: 040 6071168

Website: raderschule.de

E-Mail: moin@raderschule.de

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag ab 12 Uhr



„Großer Hans“

Aus altbackenen Brötchen – ein norddeutscher Klassiker



Zutaten

500 ml	Milch
300 g	altbackene Brötchen (ca. 6 Stück), in kleine Würfel geschnitten
4	Eier
60 g	Butter (flüssig)
150 g	Weichweizengrieß
100 g	Zucker
100 g	ganze Mandeln
100 g	Rosinen
1	Prise Salz
Abgeriebene Schale von 1/2 Bio-Zitrone	

Ein Klassiker wieder entdeckt

Wer den Namen „Großer Hans“ zum ersten Mal hört, könnte an eine Märchenfigur denken, tatsächlich steckt dahinter aber ein herzhaft-süßer Kuchen mit langer Tradition an der schleswig-holsteinischen Westküste. Statt im Ofen wird er allerdings im Wasserbad gegart, was ihn besonders saftig und locker macht. Auf Plattdeutsch „Grote Hans“ genannt, gilt er als großer Bruder des Dithmarscher Meelbüddels. Woher der Name genau stammt, lässt sich nicht mehr sicher sagen. Möglich ist, dass „Hans“ hier einfach als Platzhalter für „irgendein Mann“ steht, wie auch in Redewendungen wie „Hans im Glück“.

Ursprünglich wurde er aus altbackenem Brot zubereitet, das in Milch eingeweicht wurde, klassische Resteverwertung norddeutscher Küchen. Serviert wird er warm, süß mit Kirschsauce oder herzhaft zu Kasseler.

Zubereitung:

1. Gib die Brötchenwürfel in eine große Schüssel, übergieße sie mit der lauwarmen Milch und lass das Ganze etwa 20 bis 30 Minuten ziehen, bis die Brötchen komplett weich sind.

2. Rühre in einer separaten Schüssel die flüssige Butter mit dem Zucker schaumig. Gib das Salz und den Zitronenabrieb hinzu. Rühre anschließend die Eier nacheinander unter und rühre zum Schluss den Grieß ein.

3. Gib die eingeweichte Brötchen-Milch-Masse zur Eiermischung. Hebe nun die Rosinen und die ganzen Mandeln vorsichtig unter den Teig.

4. Fette eine klassische Puddingform mit Deckel gut mit Butter ein. Tipp: Wenn du die Mandeln als optisches Highlight möchtest, lege sie jetzt dekorativ auf den Boden der Form. Fülle anschließend den Teig hinein

und verschließe den Deckel fest.

5. Stelle die Form in einen großen Topf, der so hoch mit kochendem Wasser gefüllt ist, dass die Puddingform etwa zu **zwei Dritteln im Wasser steht.** Lass den Großen Hans bei mittlerer Hitze etwa **1 bis 1,5 Stunden im Dampf- bzw. Wasserbad garen.**

6. Hol die Form vorsichtig aus dem Wasser, nimm den Deckel ab und lass den Pudding 5 Minuten ausdampfen. Stürze den Großen Hans auf eine große Platte. Traditionell wird er warm serviert, entweder klassisch süß mit **heißer Kirschsauce bzw. Kompott** oder als deftig-süße Hauptspeise zusammen mit **Kasseler oder Kochwurst.**

Christa Wildner,
LandFrauenVerein Tangstedt u. Umgebung e.V.

Martinsgans-Essen in Behringen und Bummeln durch Lüneburg

Donnerstag, 12. November 2026

Abfahrt: 09.15 Uhr – Wilstedt, Wilstedter Mühle (Parkplatz)

09.25 Uhr – Tangstedt, EDEKA-Markt

Im Hotel „Zur grünen Eiche“ in Behringen erwartet Euch um 11.30 Uhr ein leckeres 3-Gang-Gänseessen mit Suppe, Gans mit Bratapfel, Rotkohl, Klößen und Salzkartoffeln sowie Dessert. Anschließend geht es weiter nach Lüneburg. Ab ca. 14.30 Uhr bleibt Zeit zur freien Verfügung – zum Beispiel für einen Besuch der Drehorte von „Rote Rosen“, einen Bummel durch die historische Altstadt oder eine gemütliche Kaffeepause. 17.00 Uhr: Heimfahrt, ca. 19.00 Uhr: Rückankunft in Wilstedt. Kosten: 84,00 € pro Person – ohne Getränke

Anmeldung bitte bei

Heidi Wormuth: 0160 977 67600

heidi.wormuth@outlook.de

Bitte den Betrag auf unser Konto

DE75 2135 2240 0210 0035 13

bei der Sparkasse Holstein überweisen.

Info!

LandFrauenVerein Tangstedt und Umgebung e.V.

Sandweg 35, 22848 Norderstedt

E-Mail: info@landfrauen-tangstedt.de

M. 0162 977 47 75

Website: landfrauen-tangstedt.de



Oktoberfest auf Treudenberg

Bayerische Lebensfreude trifft Hamburger Gastlichkeit

Dirndl an, Lederhose raus und auf geht's zur Wiesn!

Wenn bayerische Lebensfreude auf Hamburger Gastlichkeit trifft, wird es auf Treudenberg zünftig. An zwei Oktoberwochenenden verwandelt sich der Arkaden-Innenhof in eine stimmungsvolle Wiesn und lädt zum Feiern, Schunkeln, Genießen und geselligen Beisammensein ein.

Vom **2. bis 4. Oktober** sowie vom **9. bis 11. Oktober** heißt es: **O'zapft is!** Freuen Sie sich auf zünftige Oktoberfestatmosphäre, musikalische Unterhaltung, Wiesenspiele und jede Menge Wiesengaudi. Ob mit Freunden, Familie oder Kollegen: Hier lässt sich der Herbst von seiner geselligen Seite genießen.

Musik, Wiesenspiele und Oktoberfestgefühl

Zum Auftakt am **Freitag** öffnet die Treudelberger Wiesn um **17 Uhr** ihre Türen. Ab **18 Uhr** sorgt ein DJ für die passende musikalische Begleitung und bringt Sie bis **22 Uhr** in Feierlaune. Der perfekte Start ins Wochenende für alle, die gemeinsam anstoßen und echtes Oktoberfestgefühl erleben möchten. Samstags wird es besonders zünftig: Ab

15 Uhr heißt es Vorhang auf für die große Wiesngaudi. Von **18 bis 22 Uhr** sorgt eine Live-Band für beste Stimmung und lädt zum Schunkeln, Mitsingen und Tanzen ein. Ob im Dirndl, in der Lederhose oder ganz entspannt: Im Mittelpunkt stehen gemeinsame Erlebnisse und ausgelassene Stunden.

Der Sonntag steht ganz im Zeichen des gemütlichen Wiesenausklangs. Ab **11 Uhr** lädt das Oktoberfest zum geselligen Beisammensein ein. Von **12 bis 16 Uhr** sorgt ein DJ für die musikalische Begleitung und einen entspannten, aber natürlich zünftigen Abschluss des Wochenendes.

Wiesenspiele sorgen für zusätzlichen Spaß

Für eine ordentliche Portion Wiesengaudi sorgen die Wiesenspiele. Hier sind Geschicklichkeit, Treffsicherheit und ein bisschen sportlicher Ehrgeiz gefragt. Ob als Team mit Freunden, Familie oder Kollegen: Mitmachen, anfeuern und gemeinsam lachen gehört selbstverständlich dazu.

Das Oktoberfest auf Treudenberg verbindet dabei **bayerische Tradition mit dem besonderen Ambiente des Resorts**. Zünftige

Stimmung, Musik, Unterhaltung und geselliges Beisammensein machen die Veranstaltung zum perfekten Treffpunkt für alle, die sich eine kleine Auszeit vom Alltag gönnen und gemeinsam feiern möchten.

Zwei Wochenenden. Ein zünftiges Erlebnis.

Ob zum **Feierabend mit Kollegen**, zum **ausgelassenen Samstagabend mit Freunden** oder zum **gemütlichen Sonntagsausflug mit der Familie**: Das Oktoberfest auf Treudenberg bietet an zwei Wochenenden zahlreiche Gelegenheiten, bayerisches Lebensgefühl mitten im Hamburger Norden zu erleben.

Also: **Dirndl und Lederhose bereitmachen, Freunde und Kollegen zusammen-trommeln und gemeinsam auf Treudenberg feiern.**

Jana Klepper

Info!

Treudenberg Resort Hamburg

Lemsahler Landstraße 45, 22397 Hamburg

Reservierungen: treudenberg-resort.com

oder T 040 608 228 881



Hier finden Sie
alle Events &
News.



TREUDELBERGER
OKTOBERFEST

02. - 04. Oktober | 09. - 11. Oktober

FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
Öffnungszeiten 17:00 - 23:00 Uhr	Öffnungszeiten 15:00 - 23:00 Uhr	Öffnungszeiten 11:00 - 16:00 Uhr
DJ 18:00 - 22:00 Uhr	BAND 18:00 - 22:00 Uhr	DJ 12:00 - 16:00 Uhr

Apfel-Zimt-Gugelhupf

Kuchenrezept für den Herbst

Saftig, aromatisch, unwiderstehlich – dieser Gugelhupf duftet nach Herbst. Mit frischen Äpfeln, warmem Zimt und einem Hauch Vanille ist er der perfekte Begleiter für die ersten kühlen Tage.

Zubereitung:

1. Ofen vorheizen & Form vorbereiten: Ofen auf 175 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Eine Gugelhupfform (24 cm) gründlich mit 1 Esslöffel Butter (für die Form) einfetten und mit etwas Mehl bestäuben – jede Ecke und Rille erfassen, damit der Kuchen später sauber herausgleitet.

2. Äpfel vorbereiten: Die 3 Äpfel (säuerlich, z. B. Boskoop oder Elstar) schälen, vierteln, entkernen und in kleine Würfel (ca. 1 cm) schneiden. Sofort mit dem Saft der 1 Zitrone, Saft vermischen, damit sie nicht braun werden. Mit 2 Esslöffel brauner Zucker (für die Apfelschicht) und 2 Teelöffel Zimt vermengen und beiseite stellen.

3. Butter-Zucker-Creme aufschlagen: Die 200 Gramm weiche Butter mit 180 Gramm Zucker und 2 Päckchen Vanillezucker in einer großen Schüssel mit dem Handrührgerät oder der Küchenmaschine mindestens 5 Minuten hellcremig aufschlagen – je luftiger, desto lockerer wird der Gugelhupf.

4. Eier einarbeiten: Die 4 Eier (Größe M) einzeln nacheinander unter die Butter-Zucker-Masse rühren. Jedes Ei vollständig einarbeiten, bevor das nächste dazukommt.

5. Trockene Zutaten einarbeiten: 300 Gramm Mehl (Type 405), 2 Teelöffel Backpulver, 2 Teelöffel Zimt, 0,5 TL Kardamom (gemahlen) und 1 Brise Muskatnuss (frisch gerieben) in einer Schüssel vermischen. Abwechselnd mit der 150 gr. saure Sahne in zwei bis drei Portionen unter den Teig heben – nicht zu lange rühren, damit der Teig locker bleibt.

6. Schichten & backen: Die Hälfte des Teiges in die vorbereitete Form füllen und glattstreichen. Die Hälfte der Apfelwürfel gleichmäßig darauf verteilen. Restlichen Teig darübergeben, glattstreichen und die übrigen Apfelwürfel leicht in den Teig drücken.

7. Backen: Den Gugelhupf im vorgeheizten Ofen backen, bis ein Holzstäbchen sauber herauskommt. Falls die Oberfläche zu dunkel wird, nach 40 Minuten locker mit Alufolie abdecken.

8. Auskühlen & fertigstellen: Den Gugelhupf 15 Minuten in der Form abkühlen lassen, dann auf ein Gitter stürzen und vollständig auskühlen lassen. Erst dann großzügig mit 3 TL Puderzucker (zum Bestäuben) bestäuben.

Zutaten

3	Äpfel (säuerlich, z. B. Boskoop oder Elstar)
1	Zitrone, Saft
200 gr	weiche Butter
180 gr	Zucker
2	Päckchen Vanillezucker
4	Eier (Größe M)
300 gr	Mehl (Type 405)
2 TL	Backpulver
2 TL	Zimt
0,5 TL	Kardamom (gemahlen)
1 Brise	Muskatnuss (frisch gerieben)
150 gr	saure Sahne
2 EL	brauner Zucker (für die Apfelschicht)
1 EL	Butter (für die Form)
3 EL	Puderzucker (zum Bestäuben)

Notizen

Apfelsorte: Säuerliche Sorten wie Boskoop, Elstar oder Braeburn geben dem Kuchen die beste Balance – sie halten beim Backen ihre Form und gleichen die Süße wunderbar aus.

Saftiger Trick: Ein Esslöffel Apfelbrand oder Calvados in den Teig macht den Gugelhupf noch aromatischer – optional, aber sehr empfehlenswert.

Glasur statt Puderzucker: Wer mag, rührt eine einfache Zuckerglasur aus 100 g Puderzucker und 2–3 EL Apfelsaft an und gießt sie über den noch warmen Gugelhupf.

Haltbarkeit: Gut abgedeckt bei Raumtemperatur 3–4 Tage saftig. Im Kühlschrank bis zu einer Woche.

die Redaktion



19 Jahre Lenz Und ein neues Kapitel beginnt



Lenz Leslie Himmelheber feiert das Jubiläum seines Restaurants in Duvenstedt – und bringt mit DUCKMAN seine berühmte Ente in die Hamburger HafenCity.

AUSGEZEICHNETE HANDSCHRIFT Der Guide MICHELIN nennt Lenz Leslie Himmelheber „DUCKMAN Himmelheber“ und würdigt seine „bodenständige Küche mit hohem Anspruch an Qualität, Sorgfalt und geschmacklichen Ausdruck“.

Ein Restaurant mit Geschichte

Seit 19 Jahren gehört das Restaurant LENZ fest zu Duvenstedt. Küchenchef und Gastgeber Lenz Leslie Himmelheber steht hier für eine Küche, die regional, saisonal und weltoffen zugleich ist – persönlich, bodenständig und mit großem Anspruch an Produkt und Geschmack.

Was 2007 begann, ist heute eine kulinarische Institution im Hamburger Norden: ein Ort für Familienfeiern, Geschäftsessen, gemeinsame Abende und viele persönliche Erinnerungen. Die Handschrift dahinter ist unverkennbar. Lenz Leslie ist seit 34 Jahren Koch, arbeitete unter anderem als Souschef im Zwei-Sterne-Restaurant Schlossberg in Baiersbronn und lebt seine Leidenschaft bis heute jeden Tag.

19 Jahre und 19 Momente

Im September und Oktober lädt das LENZ zum besonderen Jubiläumsmenü ein: „LENZ Birthday Table – 19 Jahre, 19 Momente“. Statt eines klassischen Menüs erleben die Gäste eine kulinarische Reise aus 19 kleinen und großen Genussmomenten, die in mehreren Etappen auf den Tisch kommen und gemeinsam geteilt werden.

Der Birthday Table steht für das, was das LENZ seit jeher ausmacht: zusammen essen, entdecken, probieren und genießen. Ein Geburtstagstisch für Stammgäste, Freunde und alle, die das Restaurant neu kennenlernen möchten.

Die Ente bleibt in Duvenstedt

Die ganze Ente für zwei Personen gehört zu den bekanntesten Gerichten des Hauses. Knusprig gebraten und begleitet von Rotkohl,

Klößen, Apfelkompott, Preiselbeeren und kräftiger Jus wird sie in der klassischen Variante direkt am Tisch tranchiert.

Für alle Gäste wichtig: Das Restaurant LENZ bleibt selbstverständlich geöffnet. Die Ente ist ab sofort wieder in Duvenstedt erhältlich und kann direkt im Restaurant reserviert werden.

Vom LENZ in die HafenCity

Aus diesem Erfolgsgericht ist ein neues Restaurantkonzept entstanden: DUCKMAN. Vom 1. Dezember 2026 bis zum 31. Januar 2027 eröffnet Lenz Leslie Himmelheber im Foodlab in der Hamburger HafenCity ein außergewöhnliches Pop-up-Restaurant. Dort dreht sich einen ganzen Abend lang alles um die Ente.

DUCKMAN ist kein gewöhnlicher Restaurantbesuch. Der Abend beginnt mit Brot und Entenschmalz und führt über den „Duck Tea“ eine kräftige Entenconsommé zur knusprigen Ente mit ihren klassischen Beilagen bis zum perfektem Schokoladendessert.

Je nach gebuchtem Erlebnis wird die Ente servierfertig präsentiert oder direkt am Tisch tranchiert. An den Adventssonntagen wird der „Holy Duck Sunday“ zum besonderen vorweihnachtlichen Erlebnis.

Hinter DUCKMAN stehen 19 Jahre Erfahrung aus dem LENZ – neu gedacht, auf einen gemeinsamen Abend konzentriert und für kurze Zeit in die HafenCity gebracht.

„Die Ente hat ihren Ursprung im LENZ. DUCKMAN ist für mich der nächste Schritt: ein Ticket, ein gemeinsamer Tisch und ein Ente die Menschen miteinander verbindet.“

Lenz Leslie Himmelheber

EST. 2024



DUCKMAN

BY LENZ LESLIE

Info!

Tickets ab sofort erhältlich
Alle Termine, Erlebnisse und verfügbaren Plätze können direkt im Ticketshop ausgewählt und gebucht werden.

Restaurant Lenz
Poppenbütteler Chaussee 3,
22397 Hamburg
Website: restaurant-lenz.de
Duckman in der HafenCity
Zeitraum: 1.12.2026 – 31.1.2027
Ort: Überseeallee 10, 20457 Hamburg
Tickets: www.the-duckman.de

JETZT TICKETS SICHERN
www.the-duckman.de


Andreas Richter

Teil 4: Verzweiflung

Sophia lag angezogen in ihrem Bett. Sie fror. Die Kälte kam nicht von außen. Sie kam aus ihr.

Das Ziehen in ihrer Brust kam in Wellen. Mit jeder Welle hatte Sophia das Gefühl, dass sich etwas in ihr verschob. Tief in ihr drin, an einem Ort, den sie nicht benennen konnte.

Das Handy vibrierte neben ihrem Kopf. Angestrengt sah sie aufs Display. Opa Karl. Bestimmt wegen ihrer Nachricht. Wie gern hätte sie jetzt seine Stimme gehört, doch sie schaffte es nicht, abzunehmen. Ihr Körper war wie eingefroren.

Die Kuchenfrau. Seit sie Sophias Hand gehalten hatte, war alles anders. Etwas war in Bewegung geraten. Die Kuchenfrau hatte etwas in ihr geöffnet. Eine Verbindung war entstanden. Das Ziehen in der Brust war das Signal. Es sagte ihr, dass die Kuchenfrau bei ihr war. Jetzt, in diesem Moment.

Sie berührte etwas in ihr.

Veränderte etwas.

Ordnete neu.

Sophia schloss die Augen. Ihr war schwindlig und schlecht. Nie zuvor in ihrem Leben war sie verzweifelter gewesen. Selbst der Tod ihrer Mutter hatte nicht diese Ausweglosigkeit ausgelöst. Es zerriss sie fast. Sie konnte nichts tun, nur spüren, wie etwas in ihr arbeitete. Und sie wusste, dass die Kuchenfrau damit nicht aufhören würde.

Die Verzweiflung kostete Kraft. Machte müde. Sophias Gedanken wurden langsamer, die Atmung flacher, der Körper schwerer. Sie glitt weg, sank tiefer und tiefer, bis sie einschlief.

Sie schlief tief und fest. Ohne Träume.

Sophia war weg von der Welt.

Maike stand im Garten. Sie hielt einen Becher Tee in den Händen. Der Tag neigte sich

dem Ende zu. Gerade hatte sie Michel ins Bett gebracht.

Immer wieder dachte sie an das, was Michel gesagt hatte. Es sei dunkel gewesen. Sie hatte versucht, etwas aus ihm herauszubekommen, doch er war erst vier. Natürlich konnte er es nicht erklären.

Sophia hatte behauptet, nichts zu wissen. Doch Maike hatte ihr an der Nasenspitze angesehen, dass sie log. Sophia war kurz davor gewesen, zu weinen. Und dann war sie in ihr Zimmer geflüchtet und hatte sich eingeschlossen.

Maike musste wissen, was geschehen war. Sie machte sich Sorgen. Nicht nur um Michel. Auch um Sophia. Sie war nicht ihre Tochter, und doch war sie ihr wichtig. Mehr, als Sophia vermutlich ahnte. Maike hatte nicht vor, ihre Mutter zu ersetzen, sondern wollte einfach nur für sie da sein. Verlässlich, konstant. Ein Mensch, auf den Sophia sich verlassen konnte, wenn sie wollte. Vielleicht eines Tages sogar als Freundin.

Sie würde mit Florian reden. Wieder einmal. Gleich, nachdem er übermorgen von der Geschäftsreise zurück war. Er musste helfen, eine Brücke zu bauen. Ohne Druck auf Sophia aufzubauen, ohne Erwartungen.

Maike drehte sie sich um, um ins Haus zu gehen. Abrupt blieb sie stehen. Sie glaubte, nicht richtig zu sehen: Opa Karl trat durch die offene Terrassentür. Ernstes Gesicht, die Hände tief in den Hosentaschen, als wüsste er nicht, wie er sie begrüßen sollte.

Ein Stich fuhr Maike durch den Bauch.

Etwas stimmte nicht.

Sonst wäre er nicht hier.

Die Kuchenfrau stand reglos im Halbdunkel des Ladens. Die Vorhänge waren zugezogen, das Licht ausgeschaltet.

Sie hatte einen Fehler gemacht. Sie hätte warten, sich mehr Zeit lassen müssen. Doch sie war zu ungeduldig gewesen. Sophia hatte ihr die Hand nicht aus freien Stücken, nicht aus Neugier gegeben. Sondern aus Angst. Um sich und Michel. Und Angst war kein Boden, auf dem Gutes wuchs.

Die Verbindung war schwach. Nicht stabil. Sophia war ihr entglitten. Vorübergehend, nicht endgültig. Vermutlich schlief sie. Wäre die Verbindung stark und stabil, würde sie sie trotzdem erreichen. Dann würde sie sie immer erreichen.

„Verflucht“, murmelte sie, stützte sich mit beiden Händen auf die Holzplatte der Vitrine und schloss die Augen. Sie musste nachdenken. Sich konzentrieren. Sie musste einen Weg finden. Sie durfte Sophia nicht verlieren. Nicht jetzt.

Nicht so kurz vor dem Ziel.

Sie standen vor Sophias Zimmertür. Opa Karl klopfte ein weiteres Mal. Wieder keine Antwort.

„Sophia?“, fragte er. „Ich bin's. Opa. Nun



mach schon auf.“

Nichts.

„Warum antwortet sie denn nicht?“, fragte Maike voller Sorge.

Er zuckte mit den Schultern. „Vielleicht hat sie Kopfhörer auf und hört uns nicht.“

„Ich habe eine Idee“, sagte Malte. Er stand einige Schritte hinter ihnen. Sie hatten ihn nicht bemerkt.

„Geh sofort in dein Zimmer“, befahl Maike.

„Lass hören“, sagte Opa Karl.

Malte schaute unentschlossen.

„Gut, nun sag schon“, sagte Maike.

„Wir schieben einen Zettel unter der Tür durch, auf dem draufsteht: Mach die Tür auf, Opa ist hier.“

„Das ist eine gute Idee“, sagte Opa Karl und zwinkerte Maike verstohlen zu. „Am besten nimmst du einen Bogen aus dem Zeichenblock und schreibst mit einem Filzstift in großen Buchstaben.“

Malte nickte und lief in sein Zimmer.

„Er bringt sich ein und denkt in Lösungen, das gefällt mir“, sagte Opa Karl. Er schaute durch das Schlüsselloch. „Der Schlüssel steckt von innen. Das war ja klar. Aber vielleicht haben wir Glück. Hast du einen zweiten Schlüssel für die Tür?“

„Ja, ich hole ihn.“

Kurz darauf war Maike zurück. „Hier“, sagte sie und reichte ihm den Schlüssel. Ein kleines Stück Papier war aufgeklebt. „Sophia“, stand drauf.

Malte kam angelaufen. Stolz zeigte er das be-

schriebene Blatt Papier.

„Sehr gut“, sagte Opa Karl.

„Wenn die Sache mit dem Schlüssel nicht funktioniert, haben wir immerhin deine Nachricht. Doppelt hält besser. Dann mal los!“

Malte schob das Papier unter der Tür durch.

Opa Karl ging auf die Knie.

„Jetzt heißt es Daumen drücken. Vielleicht sitzt der Schlüssel sauber im Schloss. Dann kann ich ihn rauschieben.“ Behutsam und

mit ruhiger Hand steckte er den Schlüssel ins Schloss.

Gebannt schaute Maike zu. Sie legte eine Hand auf Maltes Schulter.

Opa Karl drückte. Tatsächlich. Ein leises Klack, dann ein dumpfes Geräusch auf der anderen Seite der Tür. Der Schlüssel war aus dem Schloss gefallen.

„Schwein gehabt“, murmelte Opa Karl.

Maike pustete durch. „Gott sei Dank. Gut gemacht, Karl.“

Opa Karl schloss die Tür auf. Dann erhob er sich und öffnete die Tür einen Spalt weit. Er schaute in das Zimmer. Sophia lag zusammengekauert im Bett. Die Decke halb über ihr, halb neben ihr, das Handy neben dem Kopf.

„Sie schläft“, sagte er in Maikes Richtung. Dann öffnete er die Tür ganz und trat ein.



Sophia spürt, dass die Kuchenfrau noch immer mit ihr verbunden ist.

Maike gab Malte das Zeichen, sich nicht von der Stelle zu rühren, und ging ins Zimmer.

Als sie am Bett standen, sahen sie, dass Sophia leichenblass war. Sie atmete ruhig und tief.

Opa Karl legte seinen Handrücken auf ihre Wange. Kein Fieber, keine erhöhte Temperatur. „Sophia“, sagte er sanft. „Mädchen ...“ Sie reagierte nicht. Er berührte ihre Schulter. Nichts.

„Was ist mit ihr?“, flüsterte Maike. „Soll ich den Notarzt rufen? Sollen wir sie ins Krankenhaus fahren?“

Opa Karl schüttelte den Kopf. „Es gibt einen Grund, dass sie so tief schläft, dass sie nichts mitbekommt. Ich denke, es ist gut so – und ich glaube, ich kenne den Grund dafür.“

Er sah Maike an. „Du hast Stallwache und behältst sie im Auge. Lass sie schlafen, bis



Gesund durch den Herbst – mit Ihren Apotheken in Duvenstedt vor Ort

Die Blätter werden bunt, die Tage kürzer, die Temperaturen sinken, es wird gemütlich – der Herbst zieht ein. Gerade in dieser Zeit tauchen oft Fragen rund um Gesundheit und Wohlbefinden auf. Gut, wenn man einen zuverlässigen Ansprechpartner direkt vor Ort hat.

Mit fachlicher Kompetenz und langjähriger Erfahrung stehen wir Ihnen bei allen Fragen rund um Ihre Gesundheit zur Seite. Gemeinsam finden wir passende Lösungen für Ihre individuellen Anliegen und unterstützen Sie mit fundierter pharmazeutischer Beratung. Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen. Kommen Sie vorbei – wir sind für Sie da und beraten Sie persönlich und kompetent.



Ihre Apotheke in Duvenstedt

Ihre Sonnen-Apotheke Duvenstedt

Persönlich. Kompetent. Nah.

Apotheke in Duvenstedt · Duvenstedter Damm 50 · 22397 Hamburg · Telefon 040 60 70 855
Sonnen-Apotheke Duvenstedt · Duvenstedter Damm 70 · 22397 Hamburg · Telefon 040 67 10 63 30



Opa Karl stellt die Kuchenfrau zur Rede und kommt ihrem Geheimnis gefährlich nahe.

„Wor-
auf?“

„Auf das,
was Sie
mit Sophia
gemacht

haben. Mei-
ner Enkelin.

Sie war heute
hier und sagt, Sie

hätten etwas mit ihr
getan. Etwas, dass ihr

große Angst macht. Ich
will wissen, was los ist.“

„Ich kenne keine Sophia. Und ich
weiß nicht, wovon Sie reden.“

„Lügen Sie mich nicht an. Ich kann auch die
Polizei holen.“

„Ach, ja? Um denen was zu erzählen?“

Opa Karl griff in seine Jackentasche. Er holte
das Schwarzweißfoto hervor und hielt es der
Kuchenfrau unter die Nase.

„Wenn ich Sie so vor mir sehe und dann
einen Blick auf diese Aufnahme werfe,
haben Sie sich mehr als nur gut gehalten..
Von wann ist diese Aufnahme? Aus 1964,
dem Jahr von „A Hard Day's Night“? Oder aus
1965 mit „I Can't Get No Satisfaction“? Oder
war es 1966, „Strangers In The Night“?“ Er
summte den Refrain. „Das wären jetzt sech-
zig Jahre. Ich weiß noch in etwa, wie ich vor
sechzig Jahren ausgesehen habe. Jung, glatte
Haut, volles Haar – anders als heute. Doch
an Ihnen sind die Jahrzehnte fast spurlos
vorbeigegangen.“

„Was Sie sagen, ist lächerlich. Ich bin nicht
die Frau auf dem Foto.“

Opa Karl holte das zweite Foto hervor. „Hier
müssen wir nicht raten. Das Jahr steht hin-
ten drauf. 1974. Und obwohl seit der ersten
Aufnahme rund zehn Jahre vergangen sind,
sehen Sie auf diesem Foto kaum einen Tag
älter aus. Wie kann das sein?“

Die Augen der Kuchenfrau funkelten. „Sie
gehen jetzt besser.“

Opa Karl zeigte das dritte Foto „1991. Auch
in dem Jahr waren Sie eine Frau in der Mitte
ihres Lebens. Äußerlich kaum ein Unter-
schied zu den beiden älteren Aufnahmen.
In welchen Jungbrunnen sind Sie hinein-
gefallen?“

Der Kuchenfrau stieg die Hitze ins Gesicht.
Opa Karl sagte: „Ich habe nicht nur die Fotos.
Auch Notizen, die über Sie angefertigt wur-

den.“ Er warf schnelle Blicke nach links und
rechts. „Ich schlage vor, wir sprechen drin-
nen weiter – ungestört.“

Nach kurzem Zögern trat die Kuchenfrau
einen Schritt zurück. Opa Karl betrat den
Laden. Die Kuchenfrau verschloss die Tür.
Den Schlüssel schob sie in ihre Hosentasche.

Maike hatte Malte gute Nacht gesagt und
hoffte, dass er schnell einschlief. Er spürte,
dass etwas nicht stimmte, dass alle Angst
hatten, und das machte ihn unruhig, auch
wenn man es ihm nicht ansah. Malte war
ein stiller und zurückhaltender Junge, für
andere Kinder fast schon langweilig, aber er
reagierte hochsensibel auf seine Umgebung.
Immer wieder sah Maike nach Sophia. Sie
lag unverändert im Bett. Maike wusste nicht,
was sie davon halten sollte – war es gut, wie
Karl sagte, oder war es schlecht, wie sie be-
fürchtete?

Sie wünschte, Florian wäre hier. Weshalb
musste er ausgerechnet jetzt auf Geschäfts-
reise sein, und dann auch noch auf einem
anderen Kontinent? Jetzt hatte sie nur Karl
an ihrer Seite, der sich eigentlich nicht für
die Familie interessierte. Außer für Sophia.
Aber nicht für sie und die Jungs.

Die Jungs.

Maike erstarrte.

Was war mit Michel?

Er war mit bei der Kuchenfrau gewesen, hatte
auch Kuchen gegessen – und auch mit ihm
war etwas geschehen. Diese Dunkelheit, die
er ihr nicht hatte erklären können und zu der
Sophia nichts gesagt hatte. Wieso bloß hatte
sie bei all der Aufregung um Sophia Michel
aus den Augen verloren? War mit ihm alles
in Ordnung?

Maike lief die Treppen hoch zu Michels
Zimmer.

„Woher haben Sie die Fotos?“, fragte die
Kuchenfrau.

„Von einem Bekannten“, sagte Opa Karl. „Er
hat eine ziemlich wilde Geschichte über Sie
erzählt. Dass Sie paranormale Fähigkeiten
haben. Dass niemand viel über Sie weiß,
erst recht nicht über Ihre Herkunft. Dass Sie
mit Ihrem Kuchenladen von Stadt zu Stadt

sie von selbst wach wird. Nicht wecken, hörst
du? Solange Sophia schläft, ist sie sicher. Ich
statte jetzt jemanden einen Besuch ab.“

„Wem?“

„Der Kuchenfrau. Es ist Zeit, sie endlich
kennenzulernen.“

Jemand schlug kräftig gegen die ver-
schlossene Tür. Wieder und wieder. Wer auch
immer es war, musste wissen, dass sie da war
– und hatte nicht vor, einfach so wieder zu
verschwinden.

Der Kuchenfrau reichte es. Sie schloss auf
und riss die Tür auf. Draußen stand ein äl-
terer Mann. Aufrecht, schlank, energisches
Gesicht.

„Wir haben geschlossen, kommen Sie morgen
wieder“, sagte die Kuchenfrau. Sie gab sich
Mühe, ruhig zu bleiben.

„Das hier kann nicht bis morgen warten“,
sagte Opa Karl. Er machte einen Schritt nach
vorne und stellte den Fuß in die Tür, um das
Schließen zu verhindern.

Die Kuchenfrau sah ihn fest an. „Sofern Sie
es nicht wissen: Was Sie tun, erfüllt den Tat-
bestand des Hausfriedensbruchs.“

„Sprechen wir doch erst einmal über Ihre Ver-
stöße, liebe Kuchenfrau. Da dürfte im Laufe
der Jahrzehnte und in den verschiedenen
Städten einiges zusammengekommen sein.“

Ein kaum merkliches Zucken ging über ihr
Gesicht. „Was wollen Sie?“

„Antworten.“

ziehen, immer weiter in den Norden. Und dass Sie offensichtlich kaum altern.“

„Was haben Sie dazu gesagt?“

„Ich habe das Ganze nicht geglaubt und mir nicht einmal die Fotos angeschaut. Und eigentlich hatte ich es längst vergessen. Bis heute.“

Opa Karl sah sich kurz um. Es kam ihm seltsam vor, dass der Laden kaum eingerichtet war. Fast schien es, als sei die Kuchenfrau nur auf der Durchreise.

Er deutete auf die alte, stillstehende Küchenuhr aus Porzellan. „Nicht nur Ihre Zeit scheint stillzustehen. Oder misst die Uhr womöglich sogar Ihre Lebenszeit?“

Die Kuchenfrau verschränkte die Arme. „Sie sollten sich reden hören. Lächerlich!“

Er sagte: „Mich interessiert nicht, wer Sie sind und was Sie hier treiben. Ich will nur wissen, was Sie mit Sophia gemacht haben – und ich will, dass Sie es rückgängig machen. Jetzt, sofort.“

„Schon möglich, dass Ihre Enkelin tatsächlich hier gewesen ist“, sagte die Kuchenfrau. „Aber wenn sie behauptet, ich hätte etwas mit ihr angestellt, lügt sie.“

„Benötigen Sie ihre Jugend?“

„Wie bitte?“

„Brauchen Sie Sophias Jugend, um nicht älter zu werden? Wird Sophias Jugend von Ihrem wahren Alter subtrahiert, abgezogen, damit Sie weiterhin so jung bleiben wie Sie vor sechzig Jahren oder mehr waren? Werden Ihre und Sophias Lebensjahre miteinander verrechnet?“

Die Kuchenfrau lachte gekünstelt auf. „Sie sind doch verrückt. Wie soll das denn gehen?“

„Ich weiß es nicht, sagen Sie es mir. Vielleicht ist es Ihr Kuchen. Irgendetwas muss es damit auf sich haben. Überall heißt

es, Ihr Kuchen sei fantastisch. Und überall berichten Frauen, dass sie in ihrer Stadt in Ihrem Kuchenladen das Gefühl hatten, etwas geschehe mit ihnen. Was löst der Kuchen aus, was ist die Besonderheit daran?“

Die Kuchenfrau öffnete die Vitrine. Auf einer Platte lag das letzte Stück Kuchen. Sie nahm die Platte heraus.

„Also gut“, sagte sie und ging langsam auf Opa Karl zu. „Sie müssen wissen, dass bereits meine Großmutter eine Kuchenfrau war. Sie gab alle Geheimnisse des Kuchenbackens an mich weiter – auch die bestgehüteten, die dunklen, die so gut wie niemand kennt. Doch das Kuchenbacken allein machte mich nicht zur Kuchenfrau. Man braucht eine Begabung, die nur wenige Menschen haben. Deshalb kann es lange dauern, die nächste Kuchenfrau zu finden. Ist sie nicht dort, wo man nach ihr sucht, führt man die Suche an einem anderen Ort fort.“

Jetzt stand sie vor Opa Karl. Sie hielt ihm die Platte mit dem Kuchen hin. Er schüttelte leicht den Kopf.

„Sie wissen nicht, was Ihnen entgeht“, sagte sie mit gespieltem Bedauern, nahm das Kuchenstück und schob es sich mit drei großen Bissen in den Mund. Sie genoss es sichtbar. Dann sagte sie: „Ich habe lange nach jemanden wie Sophia gesucht. Ein kluges, begabtes Mädchen, jung und hübsch, mit einer verwunderten Seele, wütend auf

das Leben. Als sie heute in den Laden kam und ich erkannte, dass sie die Richtige war, verlor ich ein wenig die Kontrolle über mein Handeln. Sophia war so herausfordernd und forsch, dass ich Sorge hatte, sie würde mir durch die Finger gleiten. Ich wurde nervös, und das führte dazu, dass unsere Berührung nicht einvernehmlich war. Deshalb ist meine Verbindung zu Sophia nur dünn.“

„Was macht die Verbindung mit ihr?“, fragte Opa Karl heiser. „Tötet sie sie?“

„Nein. Sie schließt ihre Wunden. Und sie befreit mich.“

„Was meinen Sie damit?“

„Dass ich unbedingt verhindern muss, dass die Verbindung reißt.“ Sie sah ihn an. Ihr Blick war entschlossen und müde zugleich.

„Es tut mir leid, alter Mann.“ Sie holte aus und schlug ihm die Platte gegen den Kopf.

Opa Karl hatte es nicht kommen sehen. Alles wurde schwarz.

Er ging zu Boden.

Ende Teil 4. Weiter geht's mit

Teil 5 in Ausgabe 73.

© 2026 | Andreas Richter | Ahrensburg

Der Erzähler der Kuchenfrau

Mit „Die Kuchenfrau“
liefert Andreas Richter

bereits die vierte Fortsetzungsgeschichte für den Duvenstedter Kreisel. Seine vorherigen Geschichten für unsere Zeitschrift sowie seine weiteren Romane sind erhältlich als Taschenbuch, E-Book und als Hörbuch.

Mehr auf www.andreasrichter.info



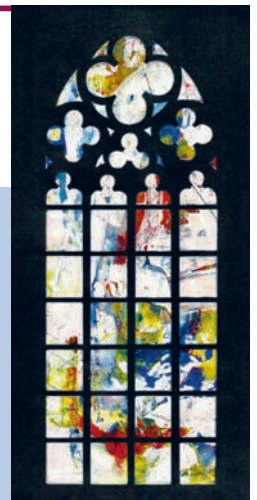
INDIVIDUELLE GLASMALEREI

Mit der architekturbezogenen Malerei vertrete ich, Mo Fiala, eine besondere Richtung der Glasmalerei.

Individuelle Auftragsarbeiten erstelle ich vom Entwurf bis zum Einbau entsprechend Ihren Wünschen und Vorstellungen. Ob Fenster, Tür, Trennwand oder Fußboden - Glasmalerei verleiht Räumlichkeiten ein unverwechselbares Flair.

Metamorphose (r. o.) · Architektur bezogene Malerei | Mischtechnik · Mo Fiala 2015

Metamorphose (u. r.) · Überfangglas, echt Antik, Sandstrahlen, Malerei · 3 Fach Verglasung- Haustür · 101 x 298 cm · Mo Fiala 2026



MO DESIGN PERFECTCOLORED ME

Klosterstraße 50, 24534 Neumünster
info@fiala-kunst.glass · Mobil 0151 172 602 73
(Atelierbesuch nach Vereinbarung)

www.fiala-kunst.glass

Der Damhirsch

Ein Hirsch mit Schaufeln

In der Jägersprache Damwild genannt, ist ein mittelgroßer Hirsch. Charakteristisch ist das Schaufelgeweih der männlichen Tiere und das häufig gefleckte Sommerfell.

Hast du schon einmal einen Damhirsch gesehen? Die männlichen Tiere haben ein besonderes Geweih: Es ist breit und sieht ein bisschen wie eine Schaufel aus. Deshalb nennt man erwachsene Männchen auch Schaufler. Das Geweih wächst jedes Jahr neu und wird nach der Brunft wieder abgeworfen. Damhirsche sind etwas kleiner als Rothirsche. Im Sommer ist ihr hellbraunes Fell meist mit vielen weißen Punkten übersät. Im Winter wird es dunkler. Manche Damhirsche sind allerdings fast schwarz oder ganz weiß.

Damhirsche leben gerne in Gruppen, den sogenannten Rudeln. Weibchen ziehen mit ihren Kälbern zusammen umher, während die Männchen häufig eigene Gruppen bilden.

Auf ihrem Speiseplan stehen vor allem Gräser und Kräuter, aber auch Früchte und Samen wie Eicheln und Bucheckern.

Ab etwa Mitte Oktober beginnt bei den Damhirschen die Brunft. Dann geht es bei den männlichen Tieren um die Weibchen: Die Schaufler kämpfen miteinander und lassen dabei ihre ungewöhnlichen Brunftlaute hören. Sie klingen ein bisschen wie Rülpsen. Weil die Damhirsche ihre Kämpfe meist versteckt zwischen den Bäumen austragen, bekommt man davon oft nur etwas zu hören.

In Hamburg kannst du freilebende Damhirsche im Naturschutzgebiet Duvenstedter



Wachsam und aufmerksam: Damhirschkühe mit ihren Kälbern im Duvenstedter Brook.

Brook erleben. Besonders früh am Morgen oder am Abend stehen die Chancen gut, die eleganten Hirsche auf den Wiesen zu entdecken. Am besten hältst du dabei Abstand und beobachtest sie ganz in Ruhe.

Dr. Stefanie Zimmer, Referentin für Umweltbildung beim NABU Hamburg

NABU Hamburg

Website: nabu-hamburg.de

Info!

CAROLINE ABRAM,
Etnia Barcelona,
KOMONO,
Marc O'Polo,
munic, Nike,
Porsche,
Ray Ban

SEHENS WERT

Wir bitten um
Terminvereinbarung

Beate Rudloff
OPTIK

Duvenstedter Damm 62a
22397 Hamburg-Duvenstedt
E-Mail: beate.rudloff@web.de
Tel. 040 6071025


Kinnertied
... Zeit für Kinder ...

Kita- und Krippenplätze in Duvenstedt & Wohldorf-Ohlstedt
Duvenstedter Berg 58 und Schleusenredder 3b
Tel. 61 18 99 01 und 60 75 18 74 www.kinnertied-duvenstedt.de

Kreuzworträtsel

Ratespaß von ratehase.de

© Eric Soubeyrand de Saint Prix fader unplash

Körper mit acht gleichseitigen Dreiecken	Kfz-Z. von Ohrekreis	Ländercode Äthiopien	Hat das Kfz Kennzeichen: WO	Abk. für: der Leutnant (Dienstgrad)	Hilfsmittel zum Kochen von Eiern	Abk. Einmannpackung	Landes-Code für Schweden	deut. Politiker, Fritz ... 1884-1973
überprüfen, steuern								
Abk. für: Techniker Krankenkasse		Schutzanlage, Befestigung, Festung	Kfz-Z. von Reutlingen		Abk. für: Europäisches Parlament		Abk. für: Deutsche Welle	Dreifingerfautier
Streben nach Sinneslust und Genuss	Kfz-Z. von Dessau	brit. Schriftst., Jeff ... (*1957)	up to date (ugs.)		Abk. für: Medium Earth Orbit	lautes, ungebührendes Lärmen		
							Film-Reg. (D), ... Wenders	
franz. Schausp., Alain ... (*1935)				Grade in Kampfkünsten	engl. für: an		franz. Felsplateau der südl. Cevennen	Abk. für: One-Night-Stand
histor. britische Münze (Krone)		Abk. links oben	ugs. für Drogen				Insel im Bodensee	
			sich intensiv um jemanden kümmern	Eier des Fisches	engl. für: Klon			
lat. für: Eisen	Kfz-Z. von Emsland	Empfänger von Altersgeld	Teil eines Uhrwerkes				Abk. für: Rechtschreibreform	
				Kampala ist die Hauptstadt von ...	Du hast die Kerzen ... gelassen!		samtartiges Textilgewebe mit Rippen	Bootsclub (Abkürzung)
Mündungs-arm des Rheins			engl. für: Zuckerwürfel (2 W.)					reputabel
deut. Komiker, ... Waalkes (*1948)	ital. Kostümbildner, Piero ... (*1927)	große Wellen machen				Stadt in Kirgistan am Alaiegebirge		
			nordische Göttin des Meeres		Abk. für: Bundesabgabenordnung	engl. für: Geldautomat	Abk. für: Oberleutnant (Dienstgrad)	Abk. für: Return on Equity
engl. für: auf		Kfz-Z. von Neu-Ulm	Initialen der Nannini		deut. Stadt bei Hanau (2 W.)			
Abk. für: Senior			Kfz-Z. von Erding		Abkürzung für: Altes Testament		Fluss in Chile (Rio ...)	
Abk. für: Inertial reference unit			ein Milliardenstel Meter					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Wer trägt den roten Hut?

Das Hut-Rätsel

Drei Männer stehen hintereinander. Der Hinterste sieht die beiden vor sich, der Mittlere nur den Vorderen. Der Vorderste sieht niemanden.

Es gibt 3 rote und 2 blaue Hüte. Jeder bekommt einen Hut, kennt aber seine eigene Farbe nicht.

Der Hinterste wird gefragt:
„Kennst du deine Hutfarbe?“ – Nein.

Der Mittlere:
„Und du?“ – Nein.

Der Vorderste sagt daraufhin:
„Dann kenne ich meine!“

Welche Farbe hat sein Hut?

TIPP – Denke rückwärts:
Was verraten die beiden „Nein“
über die möglichen Hutfarben?

Sudoku

Hinweis: Alle Lösungen finden Sie im Impressum auf der letzten Innenseite.

leicht

	4	3	6	8	7			
6	1	2		9				7
9			3	2				
						5		
			3				8	
2		8			5	3	1	
	6				8			1
	2	5		1		9		
4		1	9		3			

mittel

	1		9			8		
		5						
					7		5	1
		4						
		8		4	5	9		
2				6	9	4		
				9		3		8
4	5	9			8	6	2	
1							9	

Die Sudoku-Rätsel wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Klaus-D.Ahrens, www.tensora.co.

© Designed by Freepik

OTICON | Zeal

Das erste Hörgerät, das alles kann



Jetzt Oticon Zeal™ kennenlernen - und staunen!

Das bietet Ihnen der Gamechanger:

- > Entwickelt für einen unauffälligen Sitz im Ohr
- > Außergewöhnliche Klangqualität dank KI-gesteuerter Technologie der 2. Generation
- > Einfache Verbindung und nahtloses Streaming-Erlebnis mit den Lieblingsgeräten
- > Energie für den ganzen Tag – sorgenfreie Akkuleistung von früh bis spät
- > Einfache und flexible Anpassung – Hörerlebnis und Ausprobe noch am selben Tag

oticon
life-changing technology



Hörstudio Sandra Ninas

Hörstudio Sandra Ninas
Duvenstedter Damm 66a
22397 Hamburg
Tel. 040 41355476
duvenstedt@hoerstudio-ninas.de
www.hoerstudio-ninas.de

Duvenstedter

KREISEL

Zeitschrift für die Region Oberelster

Es erscheint noch eine weitere Ausgabe in diesem Jahr:
20. November 2026

BESTATTUNGEN

Eggers

22399 Hamburg-Poppenbüttel
Ohlendieck 10

Tel.: 040 602 23 81

www.bestattungen-eggers.de

Lesetipps von Heike Klauder

Norddeutsche Herbstlese



© Staub/Kl

Caroline Bernard Am Rand der Welt

Eiderstedt. Die Weite der Nordseeküste ist atemberaubend – und lebensgefährlich. Grete kämpft gegen den schweren, salzigen Boden, gegen Sturmfluten und gegen die Einsamkeit, die sie an den Rand ihrer Kräfte bringt. Sechzig Jahre später stößt ihre Enkelin Kristine auf ein Geheimnis aus der Vergangenheit. Auch sie sucht am Meer nach Antworten und erkennt, wie eng ihr eigenes Leben mit dem Schicksal der Frauen vor ihr verbunden ist. Caroline Bernard erzählt

in ihrem Roman von Schuld und Verantwortung, von Müttern und Töchtern und von einer Landschaft, die drei Generationen von Frauen prägt und ihnen den Mut gibt, ihren eigenen Weg zu finden.



Silke Roth The Next Travel: Hamburg

Hamburg neu entdecken! Dazu verhilft dieses innovative Stadtreisebuch The Next Travel Hamburg. Das Buch ist eine Einladung, die Stadt durch ihre Geschichten, Menschen und versteckten Schätze zu erleben. Und das in authentischen Reportagen, Interviews und persönlichen Empfehlungen zu Themen wie Kultur, Begegnungen, Mobilität, Zukunft und Natur, mit exklusiven Bildern und kuratierten Tipps. Highlights wie Lieblingsorte und Hamburgs Klassiker zeigen die Stadt aus neuen Perspektiven. Mit Funfacts und einer digitalen Version inklusive Updates ist The Next Travel Hamburg der perfekte Begleiter für alle, die Hamburg auf eine persönliche und besondere Weise entdecken möchten. Für Einheimische und Gäste eine wunderbare Inspirationsquelle für diese schöne Stadt!



Wir stellen vor: Die Herbst-Neuerscheinungen 2026

Mittwoch, 4. November 2026, 20 Uhr

im Max-Kramp-Haus, Duvenstedter Markt 8

Karten gibt es ab sofort in der Buchhandlung.
Mehr unter www.buchhandlung-klauder.de

Buchhandlung Klauder
Duvenstedter Damm 41, Tel. 040. 694 64 094

KLAUDER

BUCHHANDLUNG



Kästner & Kästner

Tatort Hafen. Der Tote von Lagerhaus F

Ein neuer Fall für die Hamburger Wasserschutzpolizei: Nur wenige hundert Meter trennen Hamburgs Liegeplätze für luxuriöse Kreuzfahrtschiffe von einem verfallenen Lost Place, dem Lagerhaus F am Moldauhafen. Während auf der glitzernden Seite des Hamburger Hafens das Volksfest Hafengeburtstag Hunderttausende Besucher anlockt, taucht im Lagerhaus eine Leiche auf: Ein Toter liegt versteckt in einem Oldtimer. Bald stellt sich heraus, dass DNA-Spuren aus dem Auto zu einem seit 20 Jahren ungelösten Cold Case passen. Wasserschutzpolizist Tom Bendixen und Jonna Jacobi vom LKA ermitteln in beiden Fällen und geraten in ein Netz aus Schweigen und tödlichen Familiengeheimnissen. Ein neuer spannender Hafenkrimi!



Anja Marschall

Finale an der Alster

Hamburg im Herbst 1907: Kommissar Hauke Sötje ist auf der Flucht. Als vermeintlicher Mörder geächtet, wird er von der Suche nach seiner entführten Tochter getrieben. Versteckt in der Hamburger Kanalisation stößt er auf eine Wahrheit, die bis in seine Vergangenheit als Kapitän und in die Welt der Spionage reicht. Eine hochbrisante Liste wird zum Schlüssel eines Komplotts, das ihn alles kosten kann: seine Freiheit, sein Leben und das seiner Tochter. Die mit Spannung erwartete Fortsetzung von „Der Tote an der Alster“: atmosphärisch, dramatisch und mit einem packenden Showdown.

Heike Klauder

Lotz und Schmidt Rechtsanwälte und Notar

Wolfgang Sohst

Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Bau-
und Architektenrecht

Alexander Bechmann

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Rathausallee 31 · 22846 Norderstedt
Tel.: 040/53 53 42-0 · Fax: 040/5353 42-42
E-Mail: info@rae-lotz.de
www.rae-lotz.de

Steuererklärung?
Wir machen das.

Arbeitnehmer und Rentner:
Als Einkommenssteuer-Expertin
bin ich seit 18 Jahren
erfolgreich für Sie da!



Dipl. Finanzwirtin Regina Remke
Dorfring 141, 22889 Tangstedt
T. 04109/1200 · M. 0171/6253491
Email: Regina.Remke@vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von §4 Nr. 11 StBerG.

Heimkino

Streaming Highlights für Zuhause

Gelinde gesagt ist das Wetter wechselhaft, während ich dies schreibe. Heute hat schon die Sonne geschienen, es hat geregnet, gestürmt, dann war es wieder sonnig und nun gewittert es. Aber immerhin: Bei Gewitter lohnt sich mal wieder ein richtig gemütlicher Couchabend mit Heimkinofeeling.



In der ZDF-Mediathek finden Sie einen ganz wundervollen Coming-of-Age-Film von 2023 aus Neuseeland: **Uproar**. Der Film spielt in 1981, als sich der 17-jährige Josh Waaka (**Julian Dennison**), der sowohl europäische also auch Māori Wurzeln hat, politisch mobilisiert, um für Gerechtigkeit, seine Community und sich selbst einzustehen. Seine Mutter (**Minnie Driver**) ist eine liebevolle aber überforderte weiße Frau, die in Neuseeland, vor allem nach dem Tod ihres geliebten Māori Mannes, nie Anschluss fand. Joshs großer Bruder (**James Rolleston**) – ein ehemaliger Rugbystar – ist vor einigen Jahren in die Depression verfallen, nachdem eine Verletzung seine Karriere frühzeitig beendete. Während Josh versucht für seine Familie da zu sein entdeckt er, mit Unterstützung seines Lehrers (**Rhys Darby**), seine Leidenschaft fürs Schauspiel und muss sich mit den Regeln seines autoritären Schuldekans auseinandersetzen. Der Film erzählt eine wunderbare Geschichte über Freundschaft, Familie, Solidarität, die Gemeinschaft und die Kraft, die wir daraus schöpfen können, um das Richtige für uns selbst und andere zu tun. Die Besetzung – allen voran der stets großartige Dennison – ist hervorragend und das Drehbuch (welches grob auf den realen Erfahrungen von einem der Regisseure basiert) ist herzerwärmend, motivierend, witzig und gleichzeitig realistisch. Eine klare Empfehlung für alle, aber vor allem für diejenigen, die witzig-gefühlvolle Filme und Serien wie **Wo die wilden Menschen jagen**, **Reservation Dogs** oder **Das Talent des Genesis Potini** feiern.

Mit **Furious** hat hulu eine top aktuelle und heftig spannende sowie tiefgründige und düstere Krimiserie produziert. Falls Sie die Spannung nicht aushalten, können Sie alle Folgen der ersten Staffel direkt hintereinander bei Disney+ streamen. Die Serie wurde von der immer zuverlässigen Serienschafferin **Elizabeth Meriweather** (**New Girl**, **Dropout**) kreiert. In **Furious** geht es um die FBI-Agentin Alice (**Emmy Rossum**) sowie um eine junge Serienkillerin namens Catherine (**Lola Petticrew**), der Alice auf der Spur ist. Beide Frauen kämpfen mit ihren eigenen Dämonen und für die Gerechtigkeit, stehen jedoch auf unterschiedlichen Seiten des Gesetzes – obwohl die Grenzen immer mehr verschwimmen. Das liegt auch daran, dass Catherine ihre ‚Opfer‘ sehr bewusst aussucht (Trigger-Warnung für sexualisierte Gewalt): das sind die mächtigen und reichen Männer, die Catherine und ihre Freundin als Teenagerinnen ver/kaufte und missbraucht haben. Hochaktuell ist die Serie also auch aufgrund von offensichtlichen Parallelen zu den widerlichen Enthüllungen um die Epstein-Akten. Das Drehbuch lässt den komplexen Charakterisierungen genügend Raum und hält dabei die ganze Zeit die Spannung für das Katz-und-Maus-Spiel zwischen Alice und Catherine sowie die Enthüllung weitreichender Verschwörungen. Auch der Rest des Casts – vor allem **Quincy Tyler Bernstine** als Alices Verbündete beim FBI, **Scott McNairy** als Alices guter Freund und Unterstützer aus ihren Jahren bei der Polizei und **Steve Way** als Catherines engster Partner und Freund – bringt sowohl Tiefe, Gefühl als auch in den richtigen Momenten trockenen Humor in die Handlung. Fans von **Killing Eve**, **Yellowjackets** und **The Fall** sollten auch Furious auschecken!

Anneke Schewe

Kino

Neue Filme vorgestellt



© A. Schewe

Support your local movie theater!
Herbstzeit ist Kinozeit, also los geht's. Zwei aktuelle Empfehlungen finden Sie hier.

Der unheimlich spannende und hochaktuelle Justizthriller/Drama *Staatsschutz* von **Faraz Shariat** befasst sich auf starke und eindringliche Art mit dem verheerenden Einfluss rechtsextremer Netzwerke auf die Justiz in Deutschland. Die lesbische Staatsanwältin Seyo Kim (**Chen Emilie Yan**) wird in Brandenburg Opfer von rechtsextremen Attacks, nachdem sie einen Neonazi im Gerichtssaal auffordert, sein verfassungswidriges T-Shirt zu verdecken. Als Staatsanwältin weiß sie, was rechtlich zu tun ist und sichert alle Beweise. Jedoch stößt sie immer wieder auf Hürden und so ermittelt sie mit Unterstützung ihrer Kollegin Ayten (**Alev Irmak**) selbst. Seyo, die zuvor immer an die Notwendigkeit einer vermeintlichen Objektivität gegenüber Straftäter*innen jedweden politischen Spektrums geglaubt hat, begegnet nun einem trägen System, das nach Entschuldigungen für ihre hasserfüllten Attentäter sucht, anstatt für Gerechtigkeit zu sorgen. Der Film ist packend, hochgradig relevant, fantastisch gespielt und inszeniert. Und: Er begegnet der Ohnmacht, die viele von uns bestimmt in Anbetracht der Enthüllungen des rechtsextremen Einflusses in Deutschland spüren, mit dem Mut und dem Engagement von Opfern und denen, die sich mit ihnen solidarisieren. Ein wichtiger und für die deutsche Kinolandschaft leider weiterhin eher ungewöhnlicher Film, der – richtigerweise – wütend macht und zum Hinterfragen deutscher rechtlicher Selbstverständlichkeiten aufruft.

In **Paweł Pawlikowskis** bewegendem und eindrucksvollem historischem Roadmowedrama *Vaterland* kehren der berühmte deutsche Schriftsteller Thomas Mann (**Hanns Zischler**) und seine Tochter Erika Mann (**Sandra Hüller**), die ebenfalls Autorin sowie Schauspielerin und Kabarettistin ist, 1949 für zwei Wochen aus dem Exil in den USA ins Nachkriegsdeutschland zurück, da Thomas Mann den Goethepreis erhalten soll. Der Film ist vage inspiriert von realen Begebenheiten, die sich 1949 so oder so ähnlich zutragen. Im Film



© A. Schewe

erfahren Erika und Thomas Mann auf ihrer Deutschlandreise, die geprägt ist von den Folgen des Faschismus und des Krieges, vom Suizid von Erikas Bruder, Klaus (**August Diehl**). Während Erika und Thomas sich also durch das zerstörte Deutschland bewegen, deren Geschichte des Nationalsozialismus nicht wirklich hinter ihr liegt, entwickelt sich ein eindrucksvolles Charakter- und Gesellschaftsspiel in Schwarzweißbildform. Der Film brilliert mit einer fantastischen Besetzung und viel Tiefgründigkeit, die sich in den treffenden Bildern des Films widerspiegelt. Identität und die Verantwortlichkeit der Kunst sowie der Familie und Gesellschaft gegenüber sind zentrale Themen, die anhand von einprägsamen Momenten und Dynamiken zwischen den Charakteren verhandelt werden. Obwohl der Film mit seinen 82 Minuten Spielfilmlänge eher kurz ist, schafft er in diesen weniger als anderthalb Stunden mehr als viele historische Dramen in mehr Zeit bewerkstelligen.

Anneke Schewe

**HAMBURG
DRUCKT
NACHHALTIG!**

www.siemendruck.de

**PRINT
GREEN**

MAXSIEMEN
PRINTPRODUKTION KG

Kulturherbst im Duvenstedter Salon:

Hidden Shakespeare und Werner Momsen

Mit der Kriminalkomödie „Der Enkeltrick“ ist der Duvenstedter Salon im September gelungen in die neue Saison gestartet. Im Max-Kramp-Haus folgen nun zwei weitere Kulturabende, die auf unterschiedliche Weise Humor, Spontaneität und gute Unterhaltung versprechen.

Spontan, überraschend und nah am Publikum

Am 2. Oktober gastiert das Hamburger Improvisationstheater Hidden Shakespeare in Duvenstedt – eine Gruppe, die seit über drei Jahrzehnten zu den prägenden Ensembles der deutschen Impro-Szene gehört. Ihre Abende entstehen vollständig aus dem Moment: Das Publikum gibt Stichworte, Orte, Figuren oder Stimmungen vor, und die Schauspielerinnen und Schauspieler formen daraus unmittelbar ganze Szenen, Geschichten und manchmal sogar kleine musikalische Einlagen.

Charakteristisch für Hidden Shakespeare ist die besondere Mischung aus feinem Humor, überraschenden Wendungen und einer beeindruckenden Bühnenpräsenz. Nichts ist vorbereitet, nichts wiederholbar – jede Vorstellung ist ein einmaliges Erlebnis. Die Gruppe spielt mit Tempo, Emotion und Sprachwitz, wechselt mühelos zwischen

Komik und Ernst und schafft es, das Publikum nicht nur zum Lachen, sondern auch zum Staunen zu bringen. Ein Abend, der zeigt, wie lebendig Theater sein kann, wenn es sich ganz dem Augenblick überlässt.

Norddeutscher Humor mit scharfem Blick

Am 6. November folgt Werner Momsen mit seinem Programm „Das Werner Unser“ – eine Figur, die in Norddeutschland längst Kultstatus besitzt. Momsen, die sprechende Puppe mit trockenem Humor und unverwechselbarer Weltsicht, nimmt das Publikum mit auf eine Reise durch die kleinen und großen Absurditäten des Alltags. Seine Beobachtungen sind scharf, liebevoll und oft entwaffnend ehrlich.

In „Das Werner Unser“ widmet sich Momsen den Fragen, die uns alle beschäftigen: Warum sind Menschen so, wie sie sind? Wieso wird das Leben nicht einfacher, obwohl wir ständig neue Geräte haben, die uns angeblich entlasten? Und weshalb ist Humor manchmal die beste Antwort auf die Herausforderungen des Alltags? Mit seiner typischen Mischung aus norddeutscher Gelassenheit, kluger Selbstironie und überraschenden Einsichten schafft Momsen einen Abend, der gleichermaßen zum Lachen und zum Nachdenken einlädt.



Hidden Shakespeare ist eines der bekanntesten und langlebigsten Improvisationstheater-Ensembles Deutschlands und feierte 2023 sein 30-jähriges Bestehen.

Ein Programm, das Unterhaltung mit feinem Blick auf den Alltag verbindet.

Neu: Karten im Vorverkauf über YesTicket

Ab sofort können alle Eintrittskarten für Veranstaltungen des Duvenstedter Salons bequem online über [YesTicket.org](https://www.yesticket.org) erworben werden. Der neue Vorverkauf bietet eine einfache Buchung und sichere Bezahlungsmöglichkeiten. Besucherinnen und Besucher können ihre Tickets frühzeitig kaufen und haben jederzeit Zugriff auf diese – ganz ohne Papier und ohne Wartezeiten an der Abendkasse. Damit wird der Zugang zu Kulturveranstaltungen im Max-Kramp-Haus moderner, komfortabler und transparenter. Vorbestellungen über salon@vereinigung-duvenstedt.de sind weiterhin möglich, eventuelle Restkarten gibt es an der Abendkasse..

Andrea Kluge

Werner Momsen stellt einen schnodderigen, aber herzlichen älteren Herrn dar, der auf Hochdeutsch und Plattdeutsch die Welt erklärt.





Willi Kühl und Petra Bessel bei den Proben der hochdeutschen Komödie.

„Anderthalb Stunden zu spät“ ist eine erfolgreiche französische Boulevardkomödie, die 2014 uraufgeführt wurde. Auf humorvolle Weise verstehen es die Autoren Gérald Sibleyras und Jean Dell, die Wünsche und Nöte eines Ehepaares im Vorruhestand zu zeichnen, welches mit großer Leidenschaft und Schlagfertigkeit seine Beziehung in nur „anderthalb Stunden“ auf den Prüfstand stellt.

Duvenstedt-Neuling Frank Schnakenbeck hat für dieses Zwei-Personen-Stück die Regie übernommen und setzt unsere beiden Protagonisten mit schlagfertigen Dialogen glaubwürdig in Szene.

Wenn Sie wissen möchten, warum ein Ehebruch eine durchaus positive Auswirkung auf eine Beziehung haben kann, was Alexander der Große mit der ganzen Geschichte zu tun hat und ob die beiden es

„Anderthalb Stunden zu spät“

Das Amateurtheater Duvenstedt präsentiert im Oktober 2026 die rasante hochdeutsche Komödie

Pierre (Willi Kühl) und Laurence (Petra Bessel) sind seit 30 Jahren verheiratet. Seit die drei gemeinsamen Kinder aus dem Haus sind, hat, zumindest für Laurence, ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Und dann ist sie auch noch Großmutter geworden! Laurence beschleicht das Gefühl, alt und überflüssig zu sein. Sie steckt in einer Krise.

Der erfolgreiche Anwalt Pierre hingegen hat keine Probleme mit dem bevorstehenden Ruhestand und hat viele Ideen und Pläne für die Zukunft. Sein Geschäftspartner Chalmert hat die Anteile an seiner florierenden Anwaltskanzlei erworben, was an dem Abend gebührend gefeiert werden soll!

Aber Laurence hat keine Lust auf Smalltalk, sondern möchte, ausgerechnet an diesem für Pierre so wichtigen Abend, lieber über die Vergangenheit, die Zukunft und ihre Gefühle sprechen.

In der Hoffnung, dass er Laurence doch noch zum Mitkommen bewegen kann, lässt er sich widerwillig auf das Gespräch ein, welches im Laufe der nächsten 90 Minuten so manch unerwartete Wendung nimmt...

Aufführungstermine im Max-Kramp-Haus

Sa., 10., 17., & 24.10., 19 Uhr | So., 11., 18. & 25.10., 18 Uhr

Karten: VVK 15 Euro, buchbar über YesTicket.org
Restkarten an der Abendkasse.

Amateurtheater Vereinigung Duvenstedt

Max-Kramp-Haus, Duvenstedter Markt 8 in 22397 Hamburg

E-Mail: theater@vereinigung-duvenstedt.de | T. 040 471 920 30

Website: vereinigung-duvenstedt.de

noch rechtzeitig zu der Einladung schaffen, dann besuchen Sie eine unserer Vorstellungen im Max-Kramp-Haus.

Susanne Iden



Ob Goldene Hochzeit,
Diamantene Hochzeit
oder
Sie Nullen?
Wir sind für Sie da!

Tangstedter Mühle

Hotel - Restaurant



Hauptstraße 96 · 22889 Tangstedt · Telefon: 04109 - 9217
www.tangstedter-muehle.de



Gospelchor „Blackbirds“ Chorleiterin Ji-Hyun Park, 3. von links

„Sing'n Rejoice“
aus der Kirchengemeinde
Oberalster-Bergstedt

Gospel verbindet

zwei Chöre, ein Konzert und 20 Jahre voller Musik

Gemeinsamer Konzertauftritt der beiden Gospelchöre „Blackbirds“ und „Sing'n Rejoice“ aus der Kirchengemeinde Oberalster-Bergstedt in der Jubilatekirche.

Als die Kirchenmusikerin Martina Weiland 2006 im Gemeindeblatt mit einer Kleinanzeige ChorsängerInnen für die Neugründung des Chores „Sing'n Rejoice“ suchte, hatte sie auf eine Resonanz, die 20 Jahre und länger bestehen bleibt, sicher nicht zu hoffen gewagt! So beginnt manchmal etwas Großes im ganz Kleinen mit wenigen Zeilen!

Nach 12 Jahren – gefüllt mit vielen Auftritten, Tonaufnahmen, Probenwochenenden und musikalischen Theaterstücken – übergab Martina Weiland den Staffelstab der musikalischen Leitung von „Sing'n Rejoice“ an die Kantorin der Nachbargemeinde Ji-

Hyun Park, die bereits den dortigen Gospelchor „Blackbirds“ unter ihrer kompetenten Leitung hatte. Damit entwickelte sich ein neues Kapitel im Miteinander beider Chöre.

Mit einem Repertoire von drei- bis sechsstimmigen Stücken rund um Gospel, Pop, World-Music und auch traditionellen Kirchenliedern haben zwar beide Chöre ihre Eigenständigkeit und Identität behalten, doch insbesondere seit der Fusion der Gemeinden des Kirchenkreises Hamburg-Ost ist die Zahl der gemeinsamen Projekte stetig gewachsen.

Zum Choralltag gehört beispielsweise das gegenseitige Aushelfen in den einzelnen Stimmen bei der musikalischen Begleitung der Gottesdienste. Sehr ambitioniert und probenintensiv war die Aufführung des

Südkorea, in das Heimatland unserer Chorleiterin! Was als musikalische Verbindung begonnen hatte, ging auf dieser Reise mit vielen persönlichen Begegnungen und kulturellen Eindrücken weit über das gemeinsame Singen hinaus!

So ist das geplante Konzert im Oktober ein Jubiläumskonzert für 20 Jahre Sing'n Rejoice, aber auch ein Fest der gemeinsamen Musik und der wachsenden Freundschaft. Zwei Chöre bringen ihre Stimmen zusammen und freuen sich auf das, was noch vor ihnen liegt – und das ist zum Greifen nah, denn damit das Konzert auch gelingt, geht's Mitte September zum Probenwochenende in die Jugendherberge am Ratzeburger See.

Alle ChorsängerInnen freuen sich auf viele ZuhörerInnen am Samstag, den 10.10., um 18 Uhr in der Jubilatekirche in Lemsahl.

Die „Blackbirds“ und „Sing'n Rejoice“ nehmen übrigens auch noch neue MitsängerInnen auf. Die Probenzeiten finden Sie auf der Website www.kircheoberalsterbergstedt.de

Imke Bergmann



Ihr Spezialist in Sachen...

- Heizung
- Sanitär ■ Solar
- Badsanierung

KEVIN FLOHR
MEISTERBETRIEB

KEVIN FLOHR
Sanitär- und Heizungstechnik Beratung | Planung | Ausführung

Lohe 64 a • 22397 Hamburg • Tel. 040-64 50 63 31 • flohr-heizung.de • info@flohr-heizung.de

Pop-Oratoriums „Luther“ im Gymnasium Ohlstedt. Das absolute „once-in-a-lifetime-Highlight“ war allerdings die gemeinsame, unvergessliche Reise nach

Info!

Gospelchor: „Blackbirds“ & „Sing'n Rejoice“
E-Mail: jh.park@kircheoberalsterbergstedt.de
Website: www.kircheoberalsterbergstedt.de

Orchester Duvenstedt

Herbstzeit in Duvenstedt – färben sich auch unsere Notenblätter bunt?

Musikalischer Abendgruß zum Abschied auf dem Ohlstedter Dorffest.

Die Sommerpause ist vorbei und Sie sind hoffentlich ebenso wie wir alle gesund, vollständig, vollzählig und gut gelaunt nach Hause zurückgekehrt. Wir konnten schon direkt nach den Ferien unseren Übungsbetrieb wieder aufnehmen und müssen keine Verluste oder Austritte vermelden.

Sommerferien also, oder wie es dazu aus dem Bundeskanzleramt heißt: Terminfreie Zeit. Denn wenn auch der offizielle, gemeinsame Übungsbetrieb eine Weile geruht hat, so wurde doch zuhause das eigene Instrument durchaus weiter bespielt und nicht für volle 6 Wochen eingemottet. Nicht nur, damit wir am ersten Übungsabend nicht wieder fast ganz bei Null anfangen und erst nochmal die Bedienungsanleitung des Instrumentes rauskramen müssen. Sondern, weil wir trotz aller Urlaubslaune auch in den Ferien auftreten und unsere Musik verbreiten durften.

So waren wir ebenso beim Sommerfest des DRK in Norderstedt wie auch auf einem 60. Geburtstag eines unserer langjährigen Fans, der sich selbst ein Geschenk und seinen Gästen eine Überraschung bereitet hat mit unserem Auftritt. Die anschließende Einladung an uns, doch gerne noch beim üppigen Buffet zuzugreifen, war dann eine ebenso gelungene Überraschung für uns und eine sehr leckere dazu.

Beim B2Run im Altonaer Volkspark waren wir dann gebucht, um an der Strecke musizierend die weit über 9.500 Teilnehmenden anzufeuern und zu motivieren. Da es bei diesem Lauf nicht wirklich auf die Zielzeit ankommt, nahmen sich viele Läufer*innen einen Moment, um zu unserer Gute-Laune-Musik eine

Pirouette zu drehen oder ein paar Schritte mit Cha-Cha-Cha-Hüftschwung zu gehen. Wer besonders entspannt war, ist sogar stehen geblieben und hat laut bei „Sweet Caroline“ oder „Happy Together“ mitgesungen.

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, waren wir am 29.8. beim Ohlstedter Dorffest engagiert und durften in der Abenddämmerung den musikalischen Abschluss begleiten und die gut gelaunten Besucher beschwingt auf den Heimweg entlassen.

Mit diesen Auftritten und schon einigen Übungsabenden im Rücken sind wir dann auch gut vorbereitet nach Bad Orb im Spessart aufgebrochen, um dort am Internationalen Blasmusikfestival teilzunehmen, das seit 1989 alle zwei Jahre stattfindet und bei dem wir vor 20 Jahren unser Debüt gegeben haben. Da dieses Festival wieder zwischen Redaktionsschluss und Verteilung des Kreisels stattfindet, kann heute hier nichts Konkretes berichtet werden. Es wird aber sicher wieder gut gewesen sein.

Schon eine Woche später, und den Termin könnten Sie noch schaffen, wenn Sie den Kessel rechtzeitig und sorgfältig durcharbeiten, dürfen wir unseren musikalischen Beitrag zum Saseler Heimatfest leisten. Am Sonntag, den 20.9., werden wir ab 12.00 Uhr auf dem Saseler Markt aufspielen. Inzwischen neigt sich das Jahr immer deutlicher seinem Ende entgegen, deutlich sicht- und bemerkbar am zunehmenden Angebot

an Zwiebelkuchen, Federweißer und weihnachtlichem Gebäck in den Geschäften.

Wenn Sie möglicherweise in herbstlich-melancholischer Stimmung sind und das Gefühl haben, nicht mehr alleine Ihr einsames Blasinstrument zu spielen, dann kommen Sie damit doch mal ganz unverbindlich donnerstags zu uns in das Max-Kramp-Haus am Duvenstedter Markt. Außer in den Hamburger Schulferien findet dort von 19.00 bis 21.00 Uhr unser Probenbetrieb statt und wir sind immer offen für Interessierte oder Spontan-Mitspieler*innen. Dann stellen Sie auch leicht fest, dass sich zwar unsere Notenblätter nicht herbstlich bunt verfärben, dass wir aber jede Menge buntes Musikprogramm spielen.

Orchester Duvenstedt – Wir geben den Ton an. Seit 1967. Unser Orchester ist eine Marke der Vereinigung Duvenstedt. Kommen Sie ruhig vorbei, wir freuen uns auf Sie.

Christian Bauer

Info!

Orchester Duvenstedt

Auftritts Anfragen: Christiane Weiland T 0160 902 865 12

Sonja Wulff: T 01522 19 50 601

E-Mail: orchester@vereinigung-duvenstedt.de

Website: orchester-duvenstedt.de

Das Jahrbuch des Alstervereins gehört fest zum Alstertal

Nachdenkliches und Unterhaltsames sowie Abenteuerliches wird geboten.



Auto von Opa Kahlhöfer

Fast jeder Mensch sucht irgendwann nach seinen Wurzeln – und das gelingt im Buch noch heute nachdrücklicher als per Smartphone und „googeln“. Seit seiner Gründung 1900 widmet sich der Alsterverein der Erforschung und Pflege des historischen Erbes des Alstertals, unter anderem durch Stadtspaziergänge, Exkursionen und Studienfahrten, die teils auch Gästen offenstehen.

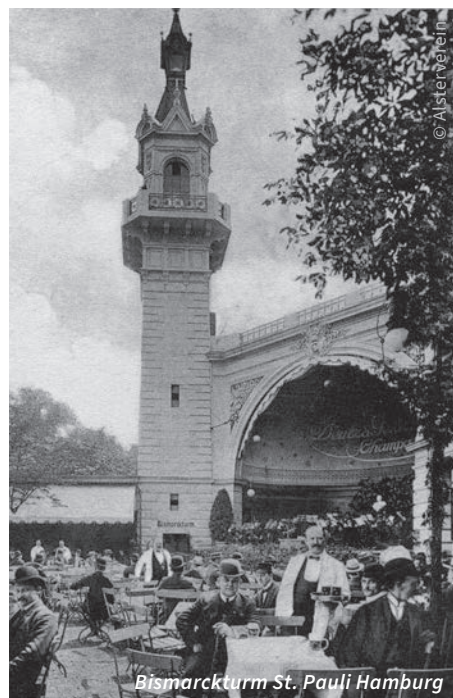
Der neue, 90. Band umfasst 200 reich bebilderte Seiten mit Beiträgen von 17 Autorinnen und Autoren und bietet spannende Einblicke in vergangene Zeiten.

Mathias Hattendorff blickt auf die Geschichte des vereinseigenen Alstertalmuseums zurück, das am 27. Oktober 1957 eingeweiht

wurde, sowie auf die laufenden Umbaupläne des Wellingsbütteler Torhauses. Klaus Tim stellt eine Familienbibel aus dem 18. Jahrhundert vor, die einst Friederike Louise von Danneskiold-Samsøe gehörte. Dr. Rainer Hoffmann berichtet von den gescheiterten Plänen des Vereins, Anfang des 20. Jahrhunderts einen Bismarck-Turm in Poppenbüttel zu errichten – die gesammelten Spenden gingen im Ersten Weltkrieg durch Kriegsanleihen verloren.

Manfred Matschke erzählt Abenteuer Geschichten seines seefahrenden Großvaters, dessen Haus in Sasel wie ein Schiff ausgestattet war. Birgit und Jürgen Zwirlein führten Rainer Hoffmann zu den einstigen Läden der Siedlung Eichenredder – von den 20 Geschäften, die Ferdinand Ziesche 1995 beschrieb, ist heute keines mehr übrig.

Hans-Heiner Jacobsen schildert seine Nachkriegs Kindheit in Sasel, Karin Karbaum ihre Fluchtgeschichte 1943 aus Hamburg-Wandsbek und das Leben im Plattenhaus Poppenbüttel. Dr. Wolf-Ulrich Cropp erinnert sich an seine Kindheit in Barmbek, Dr. Angelika Rosenfeld bedauert in ihrem Beitrag das Ende der Poppenbütteler Simon-Petrus-Kirche nach 61 Jahren.



Bismarckturm St. Pauli Hamburg

Damit bewahrt das Jahrbuch die Geschichten kleiner Zeitzeugen vor dem Vergessen – eine spannende Reise durch die Ortsteile des Alstertals.

Erhältlich beim Zeitschriftenhandel Peter Blau, Poppenbüttel Hauptstraße 1, oder online unter www.alsterverein.de/Kontakt – Preis 18 € (zzgl. 3 € Porto).

Rainer Hoffmann



Halt geben bei jeder Welle des Alltags

Seniorenassistentz
(+49) 0151 28 50 91 56
S.Liebisch@Alltagsanker.de

ALLTAGSANKER

UNTERSTÜTZT SIE BEI

- Arztbegleitung
- Einkaufsbegleitung
- Korrespondenz
- Büroorganisation
- Behördenangelegenheiten
- Kulturveranstaltungen
- Ausflüge
- Hilfe bei Pflege Themen
- Gesellschaft leisten, Zuhören
- Spaziergänge
- und allem Individuellen, was Sie zusätzlich bewegt

www.alltagsanker.de



Tischlerei Moritz Lohse

Beratung Planung Umsetzung

Carports, Terrassen, Holzbau,
Innenausbau, Fußböden,
Fenster und Türen

Tischlermeister Moritz Lohse

Dorfstraße 44 | 22889 Tangstedt

0177 8239439 | tischlerei.moritz.lohse@gmail.com

Pastor Fahrs Worte

Darf Kirche Haltung zeigen?

© Staub/KI



Die Kirche soll sich um den Glauben kümmern, aber sich nicht in die Politik einmischen, heißt es. Das kann ich insofern verstehen, als die Kirche früher das Bündnis von Thron und Altar unterstützt, gepredigt und geradezu geheiligt hat. Das ist kein Ruhmesblatt in der Kirchengeschichte. Gewiss nicht.

Die Kirche soll keine Dienerin der staatlichen Gewalt sein. Aber Gegnerin? Eigentlich auch nicht. Also, was nun?

Und folgt daraus, dass der Glaube eine reine Privatsache ist und die Kirche nur Dinge sagen darf, die meinen persönlichen Glauben betreffen und unterstützen? Darf „die Kirche“, wer immer das ist, also die Bischöfin, der Pastor von der Kanzel oder im persönlichen Gespräch, in offiziellen Verlautbarungen und Denkschriften kritische Punkte in Gesellschaft und Politik überhaupt ansprechen? Oder muss die Theologie politische Toleranz walten lassen und komplett darauf verzichten, sich in solche Debatten einzumischen?

Viele sind der Meinung, die „Kirche“ „müsste mal“ denen etwas sagen, denen ich auch gerne einmal etwas sagen würde, allerdings bitte nicht mir. Kritik ja, aber lass mich außen vor.

So ist es nun mal mit uns Menschen ...

Nun sind einige Menschen heutzutage sogar der Meinung, die Kirche habe sich dem „links-grün-versifften“ Mainstream an den Hals geworfen und sei damit wiederum zur Dienerin der Regierung geworden.

Ich halte das, mit Verlaub, für Unsinn, zumal es diesen Mainstream meines Erachtens überhaupt nicht gibt. Aber gleichviel: Wir finden in den Gesetzen des Alten Testaments und in den Worten Jesu schon die eine oder andere Idee, wie es mit unserem menschlichen Miteinander in Staat und Gesellschaft besser zugehen könnte.

Im 3. Buch Mose, Kapitel 19, finden wir Folgendes: „Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland. Ich bin der HERR, euer Gott.“

Jeder ist irgendwann und irgendwo einmal „Fremdling“. Von daher gilt: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch!“ (Jesus im Matthäusevangelium, Kapitel 7).

Gegenseitigkeit, auch gegenüber Fremdlingen, „Witwen und Waisen“, wie es oft in der Bibel heißt, also soziales Denken: Das sind biblische Gebote. Und das darf, ja MUSS die Kirche auch sagen. Politische Gruppierungen, die mit Hass und Hetze arbeiten, mit Ausgrenzung und Spaltung, können für uns Christinnen und Christen nicht in Frage kommen.

Über die Jerusalemer Oberschicht lesen wir beim Propheten Jeremia, Kapitel 5: „Ihre Häuser sind voller

Tücke, wie ein Vogelbauer voller Lockvögel ist. Daher sind sie groß und reich geworden, fett und feist. Sie gingen mit bösen Dingen um; sie hielten kein Recht, der Waisen Sache führten sie nicht zum Erfolg und halfen den Armen nicht zum Recht.“

Deutlicher kann man es kaum sagen.

Und im Grundgesetz finden wir den darauf reagierenden Grundsatz (Artikel 14, Absatz 2): „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ Damit ist keine Unterdrückung oder autoritäres Regierungshandeln ausgedrückt, sondern der Geist des Gemeinwohls beschrieben.

Da treffen sich biblisch-christliche Ethik und der Geist, der unserem Staatswesen innewohnt beziehungsweise innewohnen sollte: zum Wohle aller.

Dazu ließe sich noch viel sagen. Aber jede und jeder von Ihnen möge seine eigenen Folgerungen aus diesen Gedanken ziehen.

Dieses Ihnen und Euch ans Herz legend bin ich Ihr und Euer...

Peter Fahr

Dachfenster vom Fachmann

• Neueinbau • Reparaturen
• Austausch • Sonnenschutz

VELUX®

www.dachfenster-norderstedt.de

Telefon 0 40 / 524 09 32

Die Welt der Redensarten

Sprichwörtlich gesprochen

Sprichwörter begleiten unsere Sprache seit jeher und verleihen ihr Anschaulichkeit und Ausdruckskraft. Mit wenigen Worten bringen sie oft große Lebensweisheiten auf den Punkt und machen komplexe Gedanken leicht verständlich. Doch welche Bedeutungen stecken eigentlich hinter diesen kurzen Redewendungen, und was sagen sie über unser Denken und unseren Alltag aus?



**„Wie die Alten sun-
gen, so zwitschern
die Jungen.“**

Herkunft: Dieses Sprichwort hat seine Wurzeln tief im mittelalterlichen Klosterleben. Die ältere, lateinisch geprägte Fassung lautete: „Wie der Abt singt, so antwortet der Mönch.“ In Klöstern war es strenge Regel, dass die Mönche beim Chorgesang den Vorgaben des Abtes folgten – wer den Ton angab, bestimmte, was gesungen wurde. Aus diesem klösterlichen Alltag entstand das Bild als allgemeine Lebensweisheit: Vorgesetzte, Eltern und Ältere prägen das Verhalten der Jüngeren, ob sie es wollen oder nicht.

Die volkstümliche Fassung mit dem Wortgegensatz von „sungen“ und „zwitschern“ entwickelte sich im 16. und 17. Jahrhundert im deutschen Sprachraum. Im Frühneuhochdeutschen war „sungen“ eine gebräuchliche Vergangenheitsform von „singen“. Erst später setzte sich das heute übliche „sangen“ allgemein durch. Damals bildeten starke Verben im Plural eine eigene Form, und „sie sungen“ war vollkommen regelgerecht.

Bedeutung: Kinder und Jugendliche übernehmen Verhaltensweisen, Werte und Gewohnheiten von den Erwachsenen um sie herum – bewusst oder unbewusst. Das Sprichwort lässt sich als nüchterne Beobachtung lesen: Wer die nächste Generation beeinflussen will, muss bei sich selbst anfangen. Es kann jedoch auch als freundliche Entschuldigung für jugendliche Ungezogenheiten dienen: Wer „zwitschert“, hat es irgendwo eben so gehört.

Das Bild stellt bewusst einen Gegensatz her: Die Alten singen, die Jungen zwitschern. So wird deutlich, dass die Jüngeren zwar ihren eigenen Ton entwickeln, dabei aber von dem geprägt werden, was sie zuvor gehört und erlebt haben.

Passend für Duvenstedt: Ein Stadtteil, der sich um ein aktives Gemeinschaftsleben bemüht – ob beim Stadtteilstfest, im Verein oder im Ehrenamt – gibt der jüngeren Generation Vorbilder mit auf den Weg. Was Kinder und Jugendliche in Duvenstedt an Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft und Engagement erleben, werden viele von ihnen eines Tages weitergeben. In diesem Sinne ist dieses Sprichwort auch eine stille Einladung: Mach mit – die Jungen schauen zu.



UNSER NEUES MAGAZIN IST DA!

**Mit Kurs-Tipps für alle,
die Input brauchen.**

VHS-Zentrum Ost
Berner Heerweg 183
22159 Hamburg
vhs-hamburg.de



 Hamburg

**HAMBURGER
VOLKSHOCHSCHULE**

„Borgen macht Sorgen.“



Herkunft: Kaum ein deutsches Sprichwort ist so umfassend belegt wie dieses. Es taucht in zahllosen Sprichwörtersammlungen des 16. und 17. Jahrhunderts auf und ist auch in vielen anderen europäischen Sprachen in ähnlicher Form überliefert: Im Englischen heißt es „He that goes borrowing, goes sorrowing“, im Dänischen „Borgen gjør sorgen“. Bereits in gedruckten Sprichwörtersammlungen des 16. Jahrhunderts ist die Redensart nachweisbar. Eine besonders treffende erweiterte Fassung lautet: „Borgen macht Sorgen“ – drum soll man nicht mehr verzehren, als der Pflug ernähren kann. Ursprünglich erinnerte das Sprichwort daran, nur so viel auszugeben, wie die eigenen Mittel zulassen. Gerade in einer Zeit, in der Missernten oder wirtschaftliche Not schnell zu Schulden führten, war dies ein wichtiger Rat.

Bedeutung: Schulden belasten – das ist die einfache und zeitlose Botschaft. Wer borgt, trägt bis zur Rückgabe oder Rückzahlung eine Last mit sich. Das gilt für das geliehene Werkzeug des Nachbarn ebenso wie für den Bankkredit. Das Sprichwort mahnt nicht zum Geiz, sondern zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Geld und Verpflichtungen.

Passend für Duvenstedt: Ob bei privaten Vorhaben oder bei Vereinsprojekten – die alte Weisheit gilt nach wie vor. Wer Vorhaben im Stadtteil mit realistischen Mitteln plant, statt auf zukünftige Einnahmen zu spekulieren, gibt ihnen eine stabilere Grundlage. Auch bei Vereinsfesten oder gemeinsamen Projekten zahlt sich eine solide Planung aus. Lieber eine Veranstaltung im überschaubaren Rahmen als ein großes Vorhaben, das nur mit geliehenem Geld zu stemmen ist. Denn finanzielle Vernunft schafft Freiräume statt Sorgen.



„Der Appetit kommt beim Essen.“

© Staub/KI

Herkunft: Dieses Sprichwort hat einen literarisch berühmten Ursprung. Es geht auf den französischen Renaissance-Schriftsteller und Arzt François Rabelais (1494–1553) zurück. In seinem Roman Gargantua schrieb er den bis heute bekannten Satz: „L'appétit vient en mangeant“ – „Der Appetit kommt beim Essen.“ Gemeint war zunächst die ganz praktische Erfahrung, dass der Hunger oft erst mit den ersten Bissen erwacht. Schon bald wurde die Redewendung auch außerhalb Frankreichs bekannt und entwickelte sich im Deutschen zu einem festen Sprichwort.

Bedeutung: Ursprünglich bezog sich die Redewendung auf das Essen. Heute wird sie vor allem im übertragenen Sinn verwendet: Wer zunächst keine große Lust auf eine Aufgabe hat, sollte einfach beginnen. Oft wächst die Freude erst während des Tuns – sei es beim Sport, beim Lesen, beim Gärtnern oder bei einem Ehrenamt. Das Sprichwort erinnert daran, dass Motivation häufig nicht am Anfang steht, sondern unterwegs entsteht.

Passend für Duvenstedt: Auch in Duvenstedt beginnt manches Engagement ganz unscheinbar: mit einem ersten Besuch, einem Gespräch oder dem Entschluss, einfach einmal mitzumachen. Viele Ehrenamtliche berichten, dass aus anfänglicher Neugier schnell echte Begeisterung wurde. Oft genügt eben der erste Schritt – ganz nach dem Motto: Der Appetit kommt beim Essen.

Thomas Staub

Wohnungsbau - Gewerbebau - Umbau/Sanierung

JÜRJENS
PLANUNGS GMBH
ARCHITEKTUR
STATIK
HAUSTECHNIK

WOHNUNGSBAU
GEWERBEBAU
NEU- U. UMBAUTEN

Falkenwisch 2
22307 Hamburg
Tel: 040 - 607 46 05 - 0
Info@planungs-gmbh.de

www.planungs-gmbh.de



Vom Spielfeldrand mitten aufs Feld – Seitenwechsel für Jung und Alt.

Entscheiden. Anzeigen. Weitermachen.

Mit jedem Spiel werde ich sicherer. Und mein Blick auf Schiedsrichter hat sich verändert. Man versteht plötzlich, wie viel sie gleichzeitig wahrnehmen müssen – und dass eine Entscheidung nicht automatisch falsch ist, nur weil die eigene Mannschaft sie anders sieht.

Zwei Generationen. Eine neue Perspektive. Seitenwechsel

Jonas: Noch fünf Minuten bis zum Anpfiff. Langsam werde ich nervös. Die Spieler machen sich warm, die Trainer stehen an der Seitenlinie, die ersten Eltern warten hinter der Bande. Eigentlich kenne ich das alles. Ich spiele schließlich selbst Fußball. Nur normalerweise stehe ich auf der anderen Seite. Heute warten 22 Spieler darauf, dass ich das Spiel anpfeife. Und ich bin 15.

Als ich erzählt habe, dass ich Schiedsrichter werden will, fanden einige Freunde die Idee cool. Andere fragten: „Warum tust du dir das an?“ – Ganz sicher war ich mir selbst nicht.

Jetzt schaue ich auf die Uhr, nehme die Pfeife in den Mund und denke: Na gut. Los geht's.

Katharina: Fußballplätze kenne ich seit Jahren. Training, Punktspiele, Turniere. Ich habe meine Tochter hingefahren, zugeschaut und mitgefiebert. Und natürlich habe ich mich auch schon über Schiedsrichterentscheidungen geärgert. Irgendwann kam die Frage auf: Könntest du das eigentlich selbst? Meine erste Reaktion war: Ich? Mit 43 noch Schiedsrichterin werden? Aber warum eigentlich nicht?

Also habe ich die Regeln gelernt, die Prüfung gemacht – und stehe plötzlich nicht mehr neben dem Platz, sondern mitten darauf. Beim ersten Spiel bin ich erstaunlich aufgeregt.

Dann pfeife ich an. Und plötzlich ist keine Zeit mehr, nervös zu sein.

Jonas: „Schiri! Das war doch Foul!“ Ich habe es anders gesehen. Für einen Moment überlege ich. Dann merke ich: Jetzt muss ich entscheiden.

„Weiterspielen!“

Als Spieler wäre ich einer solchen Diskussion vielleicht lieber aus dem Weg gegangen. Hier geht das nicht. Ich muss deutlich sein.

Natürlich treffe ich auch falsche Entscheidungen. Beim Fußballspielen gelingt schließlich auch nicht jeder Pass. Der Unterschied ist: Als Schiedsrichter kann ich mich nicht verstecken. Das war am Anfang ungewohnt. Inzwischen gefällt mir genau das.

Katharina: Vom Spielfeldrand sieht Fußball manchmal erstaunlich einfach aus. Auf dem Platz nicht. Eine Berührung, ein Spieler fällt, drei andere rufen gleichzeitig. War das ein Foul? Ich habe zwei Sekunden.

Heute ertappe ich mich manchmal dabei, wie ich am Spielfeldrand etwas rufen will. Dann denke ich: Du weißt es inzwischen besser.

Jonas: Was mir am meisten gefällt? Dass ich ernst genommen werde. Nicht, weil ich 15 bin. Und auch nicht, obwohl ich 15 bin. Sondern weil ich der Schiedsrichter bin.

Ich spreche mit Spielern, Trainern und manchmal ziemlich aufgeregten Erwachsenen. Dabei habe ich gelernt, ruhig zu bleiben und Entscheidungen zu vertreten. Das hilft mir inzwischen auch außerhalb des Fußballplatzes.

Duvenstedter Sportverein von 1969 e.V.



Fit mit dem DSV!

Selbstverteidigungskurs am Sonntag

Hier lernst du, wie du dich einfach und effektiv wehren kannst:
Sonntag, 1. November von 14–17 Uhr
für Mädchen und Frauen von 14–25 Jahre.

Neu: Kickboxen für Mädchen und Frauen

Kickboxen ist das optimale Fitnesstraining für den gesamten Körper, baut Stress ab, leistet einen guten Beitrag zur Selbstverteidigung und macht jede Menge Spaß!

Regelmäßiges Training: mittwochs von 18–19.15 Uhr

Neu: Triathlon im DSV!

Drei Sportarten. Eine Gemeinschaft. Dein Einstieg. Gemeinsam trainieren sich gegenseitig unterstützen und zusammen Spaß haben. Für jedes Niveau: Einsteiger, Wiedereinsteiger und Erfahrene – alle sind willkommen.

Neu: Qigong

Qigong ist eine Bewegungsform aus China, die die Energie (Qi) im Körper und im Geist in Ausgleich bringt. Die Bewegungen haben eine beruhigende, entspannende Wirkung.

Geübt wird im Stehen.

Mittwochs 16–17 Uhr

Information und Anmeldung in der Geschäftsstelle des DSV

Telefon: 040 - 607 19 69

E-Mail: service@duvenstedtersv.de www.duvenstedtersv.de

Und ich bin jedes Wochenende mittendrin, lerne neue Mannschaften und Sportplätze kennen und verdiene nebenbei sogar etwas Geld.

Katharina: Ich dachte anfangs, Schiedsrichter zu werden bedeute vor allem, dem Fußball etwas zurückzugeben. Das stimmt auch. Ohne Schiedsrichter gibt es kein Spiel. Aber inzwischen sehe ich noch etwas anderes: Ich bekomme selbst viel zurück. Die Herausforderung. Die Gemeinschaft. Das Gefühl nach einem guten Spiel. Und die Erfahrung, etwas zu können, von dem ich vorher dachte: Das ist nichts für mich.

Jonas: 90 Minuten sind vorbei. Ich pfeife dreimal. Geschafft. Nächsten Samstag pfeife ich wieder.

Katharina: Wenn mich heute jemand fragt, ob Schiedsrichter etwas für ihn wäre, sage ich: „Probier es aus.“ Denn irgendwann steht jeder zum ersten Mal auf dem Platz, nimmt die Pfeife in den Mund und fragt sich: Kann ich das wirklich?
Jonas und ich kennen die Antwort inzwischen.

Ja.
Und du? Bereit für einen Seitenwechsel?

Alles Weitere unter duvenstedtersv.de/de/schiedsrichter-werden

Oliver Stork



Wie kann ich im Vorwege vermeiden, in eine bedrohliche Situation zu geraten?

Wie kann ich mich effektiv gegen einen körperlich stärkeren Angreifer wehren?

Welche Hilfsmittel gibt es und wie setze ich sie effektiv ein?

Am 1. November bieten wir einen Selbstverteidigungskurs für Mädchen und Frauen von 14 bis 25 Jahren an. Dieser wird von 14 bis 17 Uhr in der großen Halle der Schule Duvenstedter Markt stattfinden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Für den Kursbeitrag von 20 € lernst Du, wie Du Dich einfach und effektiv wehren kannst. Wenn Du bereits Vereinsmitglied beim DSV bist, reduziert sich der Kursbeitrag auf 15 €.

Die Zahl der Teilnehmerinnen ist begrenzt. Du kannst Dich ab sofort per E-Mail über die Geschäftsstelle anmelden unter: service@duvenstedtersv.de

Sven Schölermann

Info!

Duvenstedter Sportverein

T. 040 607 19 69

Website: duvenstedtersv.de

TEL. 040 607 507 74

BEWERTUNG | VERKAUF | VERMIETUNG



CAROLIN GERKEN IMMOBILIEN

www.carolin-gerken.de



E-Mail: info@carolin-gerken.de | Anschrift: Peter-Marquard-Str. 12, 22303 Hamburg



Hinni Jürjens

Veele Soken in uns Gegend weern in Planung, Opa vertell doch mol:

*Opa vertellt, wo dat fröher weer – von de Kleinbohn dörch
den Wald bit no den eersten eegen Käfer.*

De Tieden ännert sik gau dörch de Entwicklung von de Technik.

Vör 150 Johrn hebt se mit volle Fohrt vörut de Trassen för Schienenfohrtüge plant. De Isenbahn von Hamburg no Lübek weer fardigstellt worden. Een Planung von Hamburg no Segeberg bit no Neustadt an de Ostsee is plant worden, aber nich to Utführung kommen. De Nahverkehr mit de S-Bohn von Hauptbahnhof über Poppenbüttel bit no Duvenstedt is blots bit no Poppenbüttel fardigstellt worden.

Duvenstedt un Lemsahl hörten noch to Schleswig-Holstein un sind erst 1938 to Hamburg inbürgert worden. För lütte Strecken hebt se Kleinbohn installiert. 1904 is de Kleinbohnstrecke von Rahlstedt bit no Wohldorf för Güter- un Personenverkehr inweht worden.

De Lüüd ut de Stadt föhrn mit de Kleinbohn, um Utflüge no Wohldorf un Duvenstedt to moken. De Arbeiter kunnen bit no Hamburg to Arbeit föhrn, un de Buern ehr Kartüffel no de Stadt transportieren. De Hochbohn käm später dorto, von de Stadt bit no Volksdorf un loter über Schleswig-Holstein-Land Ammersbek, bit no Ohlstedt. Dor föhrt de Lüttbohn blots noch von Wohldorf, dörch den Wald, bit no Ohlstedt.

No den tweeten Weltkrieg keem de Tied, wo jedeen een eegen Auto hebben wull. Heinrich Kruse hett hier den VW Käfer utstellt un düchtig veele Käfer verköft. De Lüüd weern begeistert, wenn sik twee Käfer begegneten, wurd sik begrüßt. De Autoverkehr verdrängte un verminderte den Schienenverkehr. De

autogerechte Stadt weer in Planung.

Brede Stroten dörch de Stadt bit no Duvenstedt, quer dörch de Landschaft – dor gift dat noch Bebauungspläne mit Verbreiterung vun de Lemsahler Landstraße un Poppenbütteler Chaussee, för de siet 1960 Planungen in Gang sünd, wofür de Anlieger Flächen abgeven müssen, wat nich so eenfach is.

De Kleinbohn ward 1961 instellt, de Trasse to'n Wanderweg herstellt un op Busverkehr umstellt. Dat Wohldorfer Bohnhofgebäude is as Museum vun de Kleinbohn noch erhalten un Sünndags to besichtigen.

Einkaufszentren wurden buot, ok in Duvenstedt weer een Zentrum op de Huuskoppel vun'n Hof Iden in Planung, wo blots de Kark, de School, dat Max-Kramp-Huus un de Marktplatz hinkomen sünd. Wo Geschäfte plant weern, sünd Wohnhüüs hinkomen. De Geschäfte hebt sik an'n Duvenstedter Damm un Poppen-

bütteler Chaussee entwickelt, dor fehlen noch breitere Footwege un Radwege.

Een Verkehrskreisel an de Hauptkrüzung is op Duvenstedter Initiative entstanden, dor is loter de Wochenmarkt hinverlegt worden. Veele Planungen sind dörch de gauen Veränderungen vun de Tiden überholt worden un nich to'n Zuge komen.

Wo dat in 50 Johrn hier utsehn deit, steit in den Sternen. De Umweltschutz is nu wichtig, dorop müten de Tokunftsplaner Rücksicht nehmen, anners hebt uns Nakomen keen goode Tokunft.

De Technik geit gau vöran, un wi könt hoopen, se ward to'n Gooden anwendet un nich för Kriegswaffen utnutzt.

Hinni Jürjens

Miele

Ellerbrock:
Ihr Miele-Berater
in Hamburg

persönlich
gut beraten

-ellerbrock

HAMBURGS
BESTES
KÜCHENSTUDIO

Hamburger Abendblatt

Platz 1

www.abendblatt.de/beste
448 Unternehmen
im Test 09/2022

Besuchen Sie uns:
ellerbrock bad & küche
in Hamburg-Duvenstedt
Puckaffer Weg 4

Tel. (040) 60762-165
www.ellerbrock.com

Freitag, 6. November

Stefanie Hempel & The Silver Spoons

Veranstaltungen für die Region Oberalster von September bis November 2026



bis 11.10.

Von realen zu fantastischen Welten und Tieren

Bilder von Astrid Weise

Eintritt: frei

BrookHus, Duvenstedter

Triftweg 140



Do., 17.9., bis 2.11.

„Lichter der Stadt“

Fotoausstellung • Der Fotoclub Norderstedt e. V. präsentiert an der Promenade im Stadtpark Norderstedt 24 großformatige Fotografien. Die Ausstellung zeigt die vielfältigen Facetten von Licht in norddeutschen Städten. Zu sehen sind stim-

mungsvolle Nachtaufnahmen, farbige Spiegelungen, verwischte Lichtspuren und geheimnisvolle, nur spärlich beleuchtete Orte. Auch besondere Lichtstimmungen durch tiefstehende Sonne oder Nebel sind dabei. Eine fotografische Reise durch das nächtliche und atmosphärische Norddeutschland.

Eintritt: frei • Promenade im Stadtpark Norderstedt • 18 Uhr



So., 20.9.

„Frieda und Frosch“

Weltkindertag mit dem Tandra Figurentheater

• Frieda ist eine Kröte, wie sie im Buche steht: Von ihr aus könnte der Winterschlaf das ganze Jahr dauern. Der Frosch Fredy will dagegen keine Gelegenheit verpassen, die das Leben ihm bietet. Der Wechsel der Jahreszeiten ist für ihn jedes Mal ein aufregendes Ereignis. All die spannenden Dinge will er natürlich mit seiner Freun-

din Frieda zusammen erleben. Trotzdem, manchmal kommt es vor, dass man allein sein möchte. Überraschende Geschichten von zwei grünen Freunden in einer zauberhaften Bühne.

Eintritt: 2 € für Kinder, 4 € für Erwachsene, kein Vorverkauf, ab 3 ½ Jahre, Dauer: 45 Minuten. Kirche Hoisbüttel, An der Lottbek 22 • 17 Uhr



So., 20.9.

„Wirbelwind und

Träumelein“

Krimmelmokel Puppentheater

• „Es war einmal ein Vater, der sich viele Kinder wünschte.“ Die Erzählerin verwandelt sich in einen liebevollen Vater, der für seine Kinder Murkel und Mücke die Fantasiewesen Wirbelwind und Träumelein erschafft. Sie begleiten die Kinder durch freudige, traurige, spannende und überraschende Erlebnisse – erzählt in offener Spielweise mit bewegten Bildern und stimmungsvoller Musik. Analog Gebautes und digital Erzeugtes ergänzen sich zu einem fantasievollen Ausflug, der zugleich eine Familiengeschichte erzählt, wie sie alle kennen.

Ab 4 Jahren, Dauer ca. 45 Min.

Eintritt: 7 € zzgl. Geb. • Kulturwerk am See, Am Kulturwerk 1, 22844 Norderstedt • 15 Uhr



So., 20.9.

Marc Weide – Magier des Monats

Zaubershow • In seinem Programm „Magier des Monats“ zeigt Marc Weide, Weltmeis-

46. Kunsthandwerker Markt zum Erntedank

Eintritt frei

TRITTAU
Am Mühlenteich

03.+04. Oktober
10-18 Uhr

www.kunsthandwerker-maerkte.de

ter der Zauberkunst, warum er nicht nur zaubern, sondern auch begeistern kann. Mit verblüffenden Tricks, schlagfertigen Humor und jeder Menge Überraschungen sorgt er für einen Abend voller Staunen und Lachen.

Mit 13 Jahren gewinnt er erste Zauberwettbewerbe, mit 16 wird er jüngstes Mitglied im Magischen Zirkel. 2018 krönt er seine Karriere mit dem Weltmeistertitel in der Sparte Salon-Magie und wird „Magier des Jahres“ – zudem moderiert er im selben Jahr „Live nach neun“ in der ARD. Statt auf große Illusionen setzt Marc Weide auf Nähe zum Publikum und alltägliche Gegenstände für persönliche Momente. Seine Shows sind interaktiv, dynamisch – beste Unterhaltung, unglaubliches Staunen, schallendes Lachen garantiert.

Eintritt: VVK 33 €, erm. 31 €, AK 35 €, erm. 33 € • **Kleines Theater Bargteheide • 19 Uhr**



Do., 24.9.

Jörg Knör „Simply my best“

Comedy • Dieses (letzte) Programm ist ohne Übertreibung das Festmenü für alle, die über Jahrzehnte zu Fans seiner Shows geworden sind. Jörg Knör serviert musikalische Leckerbissen mit Udo Jürgens, Sammy Davis jr., Tom Jones, Udo Lindenberg, Charles Aznavour und vielen anderen. Raritäten der ersten Jahre wie Prof. Grzymek, Reich-Ranicki und Karel

Gott sind auch mit von der Partie. Jörg Knör verspricht uns eine Begegnung mit sämtlichen Kanzlern und allen Päpsten seiner bisherigen parodistischen Amtszeit.

Zur Abschiedstour noch einmal Glück tanken und genießen!

Eintritt: 37 €/33 €/28 € inkl. Geb., • **Kulturwerk am See, Norderstedt • 19.30 Uhr**



Fr., 25.9.

180-Minuten-Party

Party • Drei Stunden voller Energie, Beats und guter Laune: Unsere 180 Minuten-Party ist der perfekte Mix aus Afterwork, Clubnacht und Beach-Vibes. Kalte Drinks und Sonnenuntergang am Wasser sorgen für den idealen Start ins Wochenende.

Eintritt: 5 € • **Einlass:** ab 17 Uhr

• **Im STRANDZ im Stadtpark Norderstedt • 19 - 22 Uhr**



Fr., 25.9.

Freizeit-Tandem- Gemeinsam mehr erleben

Stammtisch • Gemeinsam statt allein: Die Freizeit-Tandems bringen Menschen mit und ohne Behinderung zusammen, die gemeinsame Interessen und Hobbys teilen. Ob Kunst, Kultur, Musik, Sport, Kino oder Restau-

rantbesuch – im Mittelpunkt stehen Begegnung, Teilhabe und der gemeinsame Spaß.

Wer sein Hobby mit anderen teilen, neue Menschen kennenlernen oder sich ehrenamtlich engagieren möchte, ist herzlich willkommen. Beim Freizeit-Tandem-Stammtisch können Interessierte das Projekt kennenlernen und Kontakte zu Menschen mit ähnlichen Interessen knüpfen.

Motto: Gemeinsam Inklusion in Norderstedt leben und möglich machen.

Eintritt: frei • **Hangwiese im Stadtpark Norderstedt • 16 - 18 Uhr**



Sa., 26.9., und So., 27.9.

Kunsthandwerker- und Bauernmarkt

Ausstellung • An der schönen Seepromenade im Stadtpark Norderstedt findet der 12. Kunsthandwerker- und Bauernmarkt statt.

Über 100 Aussteller:innen präsentieren ihr kreatives Kunsthandwerk. Obst- und Gemüsehändler sowie Delikatessenstände runden das Angebot ab.

Eintritt: frei • **Stadtpark Norderstedt • Sa., 10 - 18 Uhr, So., 10 - 17 Uhr**

Schicken Sie uns Ihre
Veranstaltungen

Duvenstedter
KREISEL

Zeitschrift für die Region Oberelbe

redaktion@duvenstedter-kreisel.de



Sa., 26.9.

Reiner Kröhnert – „ER – Jetzt wird’s MERZwürdig“

Kabarett • Reiner Kröhnert nimmt in seinem aktuellen Programm die Politik und ihre Protagonisten treffsicher aufs Korn. Im Mittelpunkt steht seine brillante Interpretation von Kanzler Friedrich Merz, doch auch andere Prominente und politische Größen bleiben nicht verschont. Mit scharfem Humor, pointierter Satire und verblüffender Wandlungsfähigkeit sorgt Kröhnert für einen Abend voller Lacher, Überraschungen und bissiger Gesellschaftskritik.

Eintritt: VVK 31 €, erm. 29 €, AK 33 €, erm. 31 € • **Kleines Theater Bargteheide • 20 Uhr**



Mi., 30.9., u. 28.10.

Freche Möwe – Stand-up-Comedy

Stand-up-Comedy • Lachen garantiert: Bei Freche Möwe – Stand-up-Comedy erleben Sie einen Abend voller neuer Gags, schräger Geschichten und überraschender Pointen. Acht Comedians testen frisches Material und bringen ihre besten Ideen auf die Bühne – spontan, au-

thentisch und mit jeder Menge Humor. Durch den Abend führt Phil Stadelmann – Gründer der Frechen Möwe, Moderator und leidenschaftlicher Stand-up-Comedian. Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Unterhaltung, beste Stimmung und einen Abend voller unvergesslicher Lachmomente ... echt, lustig!

Eintritt: 15 €, erm. 12 €
Kulturschloss Wandsbek,
Königsreihe 4 • 19 Uhr



Do., 1.10.

Stand-up Bargteheide

Comedy • Frischer Wind in der deutschen Comedy-Szene: Vier Comedians präsentieren jeweils 15 Minuten lang ihr bestes Material. Statt altbekannter Klischees gibt es unvorhersehbare Punchlines, kluge Pointen und reflektierten Humor.

Die Macher von „Wort für Wort Poetry Slam“ und „Stand Up Komitee“ bringen die junge Comedy-Szene ins schönste Theater des Nordens. Moderiert wird der Abend von Lennart Hamann und Hannes Maaß.

Ein Abend für alle, die gern lachen und garantiert mit einem breiten Grinsen nach Hause gehen. **Eintritt: 18 €, erm. 16 €, • Kleines Theater Bargteheide • 20 Uhr**

Verteiler/innen gesucht!

040 3259 3670

0170 200 6883

Duvenstedter
KREISEL

Zeitschrift für die Region Oberelster



Do., 1.10.

„Musik, die uns Kopf und Kragen kostet“

Ein Abend mit dem Barmbeker Schallarchiv und tänzerischer Swing-Begleitung

Musik • Reinhard Otto von der Geschichtswerkstatt Barmbek wird tiefe Einblicke in die stürmischen Zeiten der unterdrückten und verfolgten Jugendbewegung im gleichgeschalteten Nazideutschland geben. Abgerundet wird der Vortrag mit Swing-Musik auf einem zeitgenössischen Grammophon. Die Swing-Tänzer*innen von „Tanzen gegen Rassismus“ werden dem Publikum einheizen und im Anschluss mit einer kleinen Tanzeinführung zum Mithoten animieren.

Eintritt: frei

Kulturschloss Wandsbek,
Königsreihe 4 • 18.30 Uhr



Fr., 2.10.

Hidden Shakespeare

Improvisationstheater • Spontan. Schlagfertig. Schonungslos. So kennen und lieben wir Hidden Shakespeare seit 30 Jahren. Ohne Textbücher, Kulissen und Kostüme setzen Mignon Remé, Kirsten Sprick, Rolf Claussen, Thorsten Neelmeyer und Frank

Rio Grande Duvenstedt
O'zapft is!
Oktoberfest im Rio
O'zapft is!
Am 3. Oktober ab 19 Uhr heißt es im Rio:
Dirndl an, Lederhosen raus und gemeinsam
einen zünftigen Oktoberfest-Abend genießen!
Freut euch auf stimmungsvolle Musik mit
DJ Stephan
gute Laune und echtes Wiesen-Feeling.
Eintritt: 10 €
Sichert euch rechtzeitig euren Platz
und reserviert einen Tisch,
die Plätze sind begrenzt!
Wir freuen uns auf einen
geselligen Abend mit euch!
Rio Grande Duvenstedt, Duvenstedter Damm 72, 22397 Hamburg

Thomé die Ideen der Zuschauer spontan und unfassbar lustig um. So entstehen kleine Szenen, aber auch ganze Dramen, Gedichte oder Lieder. 100 Prozent spontan, wild und mit Livemusik. Jeder Abend ist garantiert einzigartig und in keiner Mediathek abrufbar. Man muss schon dabei sein!

Eintritt: 25 €, Salonmitglieder: 10 € • Tickets: Kartenvorverkauf bei
www.yesticket.org

Vorbestellungen unter salon@vereinigung-duvenstedt.de –
Restkarten an der Abendkasse
• Max-Kramp-Haus, Duvenstedter Markt 8 • 19 Uhr – Einlass: 18 Uhr



Fr., 2.10.

Bidla Buh

Die Abschiedstour

Musikcomedy • Sie sehen aus, als kämen sie direkt vom Staatsbankett: Frack, Manschettenknöpfe und gestriegeltes Haar. Doch hinter der vornehmen Fassade von Hans Torge, Ole und Frederick steckt jede Menge musikalischer Wahnsinn.

Mit rund 30 Instrumenten, vom Gartenschlauch bis zum Koffervibraphon, parodiert das Trio Stars der internationalen Musikszene und verbindet virtuose Musik mit feinstem Slapstick.

Zwischen Belcanto, Trompeten-Wettstreit und hemmungsloser Lach-Ekstase geht es rasant durch die Musikgeschichte.

Ein außergewöhnlicher Abend voller Musik, Humor und überraschender Klänge.

Eintritt: AK 25 €, VKK 23 €,

Schüler 12 €

tickets@kulturinkisdorf.de

Margarethenhoff, Sengel 1,

Kisdorf • 20 Uhr



Fr., 2.10., bis So., 4.10.

Fr., 9.10., bis So., 11.10.

O'zapft is!

Oktoberfest auf Treudelberg

Fest • Dirndl an, Lederhose raus und auf geht's zur Wiesn! Auf Treudelberg trifft bayerische Lebensfreude auf Hamburger Gastlichkeit. Der Arkaden-Innenhof verwandelt sich in eine stimmungsvolle Wiesn mit Musik, Wiesenspielen und zünftiger Unterhaltung.

Freuen Sie sich auf DJ-Musik, Live-Band, Schunkeln, Mitsingen und Tanzen. Bei den Wiesenspielen sind Geschicklichkeit und ein bisschen sportlicher Ehrgeiz gefragt. Ob mit Freunden, Familie oder Kollegen – das gemeinsame Feiern und Genießen steht im Mittelpunkt.

Bayerisches Lebensgefühl, zünftige Stimmung und das besondere Ambiente des Resorts machen das Oktoberfest auf Treudelberg zu einem geselligen Herbstelerlebnis im Hamburger Norden.

Eintritt: frei

Treudelberg Resort Hamburg,

Lemsahler Landstraße 45, 22397

Hamburg www.treudelberg.com •

Fr., 17 - 23 Uhr, DJ 18 - 22 Uhr,

Sa., 15 - 23 Uhr, Live-Band 18 - 22

Uhr, So., 11 - 16 Uhr, DJ 12 - 16 Uhr



So., 4.10.

Alfons – „Klasse!“

Comedy • Vor über drei Jahrzehnten verliebten sich Alfons und Deutschland ineinander. Doch wie steht es heute um diese große Liebe? Brennt die Leidenschaft noch oder herrscht längst Pantoffeldemokratie?

Der Kultreporter und Puschel-Philosoph macht sich auf die Suche nach Antworten. Wie geht es Deutschland, den Menschen und dem Miteinander zwischen Ost und West, Arm und Reich, Jung und Alt? Ist unsere Demokratie kaputt? Und wer repariert sie?

„Klasse!“ ist warmherzig, witzig und wunderbar weitsichtig – ein Liebesbrief an Deutschland und zugleich ein Weckruf. .

Eintritt: VVK 33 €, erm. 31 €, AK

35 €, erm. 33 € • Kleines Theater

Bargteheide • 20 Uhr



So., 4.10.

„Lars But Not Least!“

Lars Redlich

Musikkabarett • Er ist gleichsam der Thermomix unter den

Kleinkünstlern: Lars Redlich singt, swingt, springt von der Sopran-Arie in den Hip-Hop, mimt den Rocker, die Diva, zückt die Klarinette für eine Klezmer-Nummer, textet Hits wie „Mandy“ oder „Ladies' Night“ urkomisch um. Fantasie und Humor zeichnen seine eigenen Songs aus. Der Musical-Star (u.a. Grease, Rocky Horror Show, Disney in Concert) nimmt sich gnadenlos selbst auf die Schippe, etwa wenn er am Flügel mit dem Publikum ein Medley aus zugerufenen Songs improvisiert – oder parodiert? „Lars But Not Least!“ ist ein einzigartiges Zusammenspiel aus Show, intelligenter Comedy und Musikkabarett.

Eintritt: 25 €, erm. u. Mitgl. 20 €

Ammersbeker Kulturkreis e.V.,

Dorfgemeinschaftshaus „Pferdestall“, Am Gutshof 1, 22949

Ammersbek • 16 Uhr



So., 4.10., und 1.11.

Drum Circle im Kulturschloss

Musik • Gemeinsam trommeln, Rhythmen entwickeln und einfach drauflos musizieren: Beim Drum Circle entstehen aus einfachen Beats und spontanen Ideen gemeinsame Grooves. Dabei geht es vor allem ums Zuhören, Mitmachen und den Spaß am Rhythmus. Ob jung oder alt, mit oder ohne Vorkenntnisse, alle sind willkommen. Unter der Leitung des Multipercussionisten Khayrullo Dadoboev und Uta Schilling wird gemeinsam experimentiert und musiziert.

Eigene Trommeln und Percussion-Instrumente dürfen mitgebracht werden. Eine begrenzte Anzahl an Trommeln steht vor Ort zur Verfügung.

Eintritt: frei

Kulturschloss Wandsbek,

Königsreihe 4 • 17 Uhr



Di., 6.10.

Boogie-Woogie-Fiddle-Rock

45 Jahre „Appeltown Washboard Worms“

Musik • Seit über 40 Jahren gehören die Appeltown Washboard Worms zur norddeutschen Musikszene. Ihr Programm ist eine mitreißende Mischung aus Skiffle, Irish Folk, Country, Rock'n'Roll und Boogie-Woogie, gewürzt mit plattdeutschen Gassenhauern und ungewöhnlichen Interpretationen bekannter Rockklassiker.

Mal erklingt ein Song der Dubliners, mal Johnny Cash, dann wieder ein groovender Boogie oder fetziger Rock'n'Roll. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Wurzeln des Skiffle aus den 1950er und 1960er Jahren. Ein unterhaltsamer Abend mit viel Swing, Humor und norddeutschem Augenzwinkern.

Eintritt: 20 €

Theater der Parkresidenz

Alstertal, Karl-Lippert-Stieg 1,

Hamburg • 19 Uhr



Mi., 7.10., und 4.11.

SchlossJam im Kulturschloss

Musik • Einmal im Monat wird im Kulturschloss Wandsbek gemeinsam musiziert, gejammt und neue Leute kennengelernt. Musikerinnen und Musiker aller Erfahrungsstufen und Stilrichtungen sind willkommen. Ob Rock, Blues, Pop, Jazz oder ganz etwas anderem – im Mittelpunkt steht die Freude an der Musik. Seit 2019 ist die SchlossJam ein beliebter Treffpunkt der lokalen Musikszene. Instrument einpacken, vorbeikommen und gemeinsam durch den Abend jammen!

Eintritt: frei

*Kulturschloss Wandsbek,
Königsreihe 4 • 19 Uhr*



Do., 8.10.

Best of Poetry Slam Präsentiert von Kampf der Künste

Poetry Slam • Best of Poetry Slam ist Poetry Slam in seiner besten Form. Klingt simpel, ist aber ein opulentes Sprachspektakel voller großer Gedanken, mit pointiertem Witz und charmantem Augenzwinkern. Im Oktober kommt das Format wieder nach Norderstedt.

Poeten, Erzähler, Wilde, Leise und Nerds treffen aufeinander und treten nur mit Worten und Gesten gegeneinander an. Der Lohn: Adrenalin, Applaus und Euphorie. Das Publikum entscheidet, ob es Quatsch, Rausch oder vielleicht die beste Geschichte war, und gestaltet so den Abend mit. Ein Abend für diejenigen, die schon sehr viel Slam gesehen haben, oder für die, die gleich ganz hoch einsteigen wollen.

Eintritt: 37 €, 33 €, 28 € inkl. Gebühren und Garderobe, Kulturwerk am See • Am Kulturwerk 1, Norderstedt • 19.30 Uhr



Fr., 9.10., 16.10., 23.10., 30.10.
Sa., 10.10., 17.10., 31.10.
So., 11.10., 18.10., 1.11.

„Fro Pieper läßt gefährlich“

Plattdütsche Bühn' Tangstedt

Theater • Frau Pieper, Reinigungskraft der Firma Henning, findet ihren Chef erstochen im Büro. Als Kommissar Brockmann eintrifft, ist die Leiche jedoch spurlos verschwunden. Trotzdem beginnt er zu ermitteln und schon bald geraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma unter Verdacht. Heimliche Beziehungen, Eifersucht und alte Feindschaften kommen ans Licht. Doch dann steht der vermeintlich Tote plötzlich wieder im Büro. Wer wurde tatsächlich ermordet? Wo ist die Leiche geblieben? Und hat Frau Pieper am Ende etwa Gespenster gesehen? Ein spannender Krimi mit



Physio • Fitness • Bodycare

Bring Dich in Form – noch vor der Winterzeit.

boa PHYSIOTHERAPIE
OBERALSTER

Wir sind weiterhin für Sie da.
04109 9704 | www.physio-oberalster.de

reichlich überraschenden Wendungen.

Tickets: pbtangstedt@t-online.de • Alter Heidkrug • Segeberger Straße 10 • 23863 Kayhude • Fr. 19 Uhr, Sa. und So. 16 Uhr



Fr., 9.10.

„Gefiederte Nachbarn – Vögel in Garten, Park und Siedlung“

Vortrag mit Vogelstimmen-imitation von Dr. U. Westphal
Eintritt: frei
BrookHus, Duvenstedter Triftweg 140 • 19 Uhr



Sa., 10.10.

Zwei Chöre – ein gemeinsames Konzert

Konzert • Die Gospelchöre „Blackbirds“ und „Sing'n Rejoice“ laden zu einem gemeinsamen Konzert unter der Leitung der Kantorin Ji-Hyun Park ein. Es gibt viel zu feiern, denn die ChorsängerInnen von „Sing'n Rejoice“ haben sich vor 20 Jahren zusammengefunden und singen seitdem zusammen. Freuen Sie sich auf einen Mix aus Gospel, Pop und Spirituals!

Eintritt: frei

Jubilatekirche, Madacker 5, Lemsahl-Mellingstedt • 18 Uhr



Sa., 10.10.

Türkischer Liederabend mit Aziz & Acar

Musik • Aziz Özdemir und Acar bringen professionelle Musik direkt in die Stadtteile und laden ihr Publikum ein, aktiv Teil des Konzerts zu werden. Als erfahrene Multi-Instrumentalisten und Sänger verbinden sie unterschiedliche musikalische Traditionen und Stile und schaffen so einen besonderen, offenen Zugang zur Musik.

Unterstützt werden sie von den Gastsängerinnen Hanife Yilmaz und Gülcihan Gülbey, die den Liederabend mit ihren ausdrucksstarken Stimmen bereichern.

Eintritt: 12 €, erm. 10 €

Kulturschloss Wandsbek, Königsreihe 4 • 20 Uhr



Sa., 10., 17. und 24.10
So., 11., 18.10. 25.10.

„Anderthalb Stunden zu spät“

Die „Lesekomplizen“ im Duvenstedter Salon

Komödie • Pierre (Willi Kühl) und Laurence (Petra Bessel) sind seit 30 Jahren verheiratet.

Seit die Kinder aus dem Haus sind und Laurence Großmutter wurde, fühlt sie sich zunehmend überflüssig. Pierre dagegen blickt entspannt auf seinen bevorstehenden Ruhestand – sein Geschäftspartner Chalmet hat gerade die Kanzleianteile übernommen, was heute Abend gefeiert werden soll. Doch Laurence hat keine Lust auf Smalltalk. Ausgerechnet an diesem für Pierre so wichtigen Abend will sie über Vergangenheit, Zukunft und ihre Gefühle sprechen. Widerwillig lässt sich Pierre auf das Gespräch ein – mit unerwarteten Wendungen. „Anderthalb Stunden zu spät“ ist eine erfolgreiche französische Boulevardkomödie von Gérard Sibleyras und Jean Dell (Uraufführung 2014), humorvoll und schlagfertig. Regie führt Duvenstedt-Neuling Frank Schnakenbeck. Warum Ehebruch einer Beziehung auch guttun kann und was Alexander der Große damit zu tun hat – erfahren Sie im Max-Kramp-Haus.

Eintritt: 15 € • Karten über YesTicket.org buchbar

Max-Kramp-Haus, Duvenstedter Markt 8 • Sa. 18 Uhr, So. 19 Uhr



So., 11.10.

„Sturmfrei“

Die Impro-Theater-Show

Theater • Die Impro-Gruppe „Sturmfrei“ wird wieder einmal das Kulturschloss erobern. Euch erwartet eine Reihe einzigartiger Szenen, die alle im Moment entstehen. Alles ist möglich, ob Bienenhypnotiseure, tanzende

Elefanten oder fröhliche Bäckermeister, hier werden die unterschiedlichsten Charaktere auf der Bühne erscheinen. Durch das Einbringen eigener Ideen entscheidet das Publikum über den Verlauf des Abends mit. Zusammen machen wir daraus ein unvergessliches Erlebnis!

**Eintritt: gegen Spende
Kulturschloss Wandsbek, Königsreihe 4 • 18 Uhr**



So., 11.10.

„Servus, Peter! 100 Jahre Peter Alexander – Eine Hommage!“

Präsentiert von Peter Grimberg

Show • Mit der Jubiläumsshow „Servus, Peter! 100 Jahre Peter Alexander – Eine Hommage!“ erinnert Entertainer Peter Grimberg anlässlich des 100. Geburtstags des unvergessenen Wiener Showstars an dessen musikalisches Erbe. Das Publikum erwartet ein Abend voller beliebter Melodien, humorvoller Sketche und nostalgischer Erinnerungen im Stil der legendären Peter-Alexander-Shows.

Ein besonderes Highlight der Show sind persönliche Video-großbotschaften ehemaliger Weggefährten, darunter Roberto Blanco, Ralph Siegel und Peter Weck. Mit der Jubiläums-Bühnenshow setzt Peter Grimberg dem Erbe von Peter Alexander ein würdiges Denkmal und lädt das Publikum ein, in Erinnerungen zu schwelgen.

Eintritt: 37 €, 33 €, 28 € inkl. Gebühren und Garderobe, Kultur-

werk am See • Am Kulturwerk 1, Norderstedt • 19.30 Uhr



Di., 13.10.

Shanty und mehr

Henneberg-Chor

Musik • Gegründet 1993, begeistert der Chor seit 30 Jahren sein Publikum mit Shanties und mehr.

Unter der damaligen Leitung von Jürgen Priebe entwickelte sich der Chor, der zu mehr als einem Drittel mit Damen besetzt ist, zu einem ganz besonderen Klangkörper, auch geprägt durch die Symbiose mit der plattdeutschen Volksbühne. Heute wird der Chor professionell und erfolgreich von Katrin Redepenning-Kirschner geleitet, einer ausgebildeten Gesangs- und Theaterpädagogin.

Eintritt: 20 €

Theater der Parkresidenz Alstertal, Karl-Lippert-Stieg 1, Hamburg • 19 Uhr



Fr., 16.10.

Abi Wallenstein & Matthias Schlechter

Konzert • Seit fast 30 Jahren begeistern Abi Wallenstein und Matthias Schlechter ihr Publikum mit kraftvollem Blues, mitreißendem Boogie Woogie und

Klassikern der Rockgeschichte. Das eingespielte Duo verbindet virtuoses Gitarrenspiel, ausdrucksstarken Gesang und energiegeladenes Klavierspiel zu einem einzigartigen Live-Erlebnis voller Spielfreude.

Eintritt: 15 €, erm. 12 €

**Kulturschloss Wandsbek,
Königsreihe 4 • 19 Uhr**



17.10. bis 29.11.

Artenvielfalt im Ochsenmoor am Dümmer

Fotografien von Frank

Hoffmann

Vernissage am Sonntag, 18.10., um 12 Uhr (Anmeldung unter www.nabu-hamburg.de/anmeldung)

Eintritt: frei

**BrookHus, Duvenstedter
Triftweg 140**



Sa., 17.10.

Hidden Shakespeare

Kabarett • Spontan. Schlagfertig. Schonungslos. So kennen und lieben wir Hidden Shakespeare seit 30 Jahren. Ohne Textbücher, Kulissen und Kostüme setzen Mignon Remé, Kirsten Sprick, Rolf Claussen, Thorsten Neelmeyer und Frank Thomé die Ideen der Zuschauer spontan und unfassbar lustig um. So

entstehen kleine Szenen, aber auch ganze Dramen, Gedichte oder Lieder. 100 Prozent spontan, wild und mit Livemusik. Jeder Abend ist garantiert einzigartig und in keiner Mediathek abrufbar. Man muss schon dabei sein!

Eintritt: 14 €, erm. u. Mitgl. 10 €

**Ammersbeker Kulturkreis e.V.,
Dorfgemeinschaftshaus „Pferdestall“, Am Gutshof 1, Ammersbek •
19.30 Uhr**



Di., 20.10.

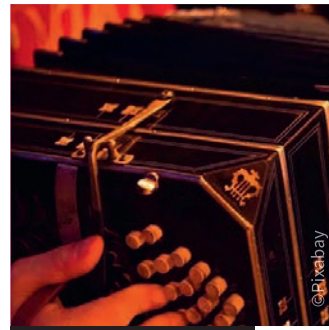
„Klassisch außergewöhnlich“

musici emeriti hamburg

Konzert • Das Ensemble musici emeriti hamburg, gegründet von pensionierten Mitgliedern der großen Hamburger Orchester, präsentiert ein außergewöhnliches Konzert. Im Mittelpunkt steht das Akkordeon, das zum „Instrument des Jahres 2026“ gekürt wurde. Solistin Antje Steen spielt auf dem Akkordeon Johann Sebastian Bachs Konzert f-Moll, BWV 1056, das ursprünglich für Cembalo komponiert wurde. Ergänzt wird das Programm durch Werke von Georg Philipp Telemann, Joseph Haydn und Christoph Willibald Gluck. Seit zwölf Jahren musizieren die Mitglieder des Ensembles gemeinsam und möchten ihre Freude an der Musik mit jüngeren und älteren Zuhörerinnen und Zuhörern teilen.

Eintritt: 20 €

**Theater der Parkresidenz
Alstertal, Karl-Lippert-Stieg 1,
22391 Hamburg • 19 Uhr**



Mi., 21.10., und 18.11.

Folksession „Balfolk“

Musik • Jeden dritten Mittwoch im Monat treffen sich Musikerinnen und Musiker zur offenen akustischen Folk-session. Neue Gesichter sind ausdrücklich willkommen, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Im Mittelpunkt steht das Bal-Folk-Repertoire mit traditioneller Musik aus Frankreich, Schweden und Deutschland. Auch Musik von den britischen Inseln gehört dazu. Vieles wird nach Gehör gespielt, gelegentlich kommen Noten zum Einsatz. Und wenn der Abend fortgeschritten ist, darf natürlich auch das eine oder andere Lied angestimmt werden.

**BRENNHOLZ
FACHHANDEL NORD**

KAMINHOLZ

**aus heimischem Forst
sauber - ungezieferfrei
trocken - sofort lieferbar**

**Tel: 045 43 / 80 88 505
www.Brennholz-FN.de**

Eintritt: frei

**Kulturschloss Wandsbek,
Königsreihe 4 • 19 Uhr**



**Fr., 23.10., Sa., 24.10.,
So. 25.10., Fr. 30.10.,
Sa. 31.10., So. 1.11.**

„Die Räuber“

Theater • Wie weit darf man für Gerechtigkeit gehen? Friedrich Schillers Drama „Die Räuber“ beschäftigt sich mit genau dieser Frage. Anders als im Original



Elektro Otto
Meisterbetrieb

www.elektromeisterbetrieb-otto.de

**Elektroinstallation
Kundendienst | Reparaturen
E-Check | DGUV V3 Prüfung
Netzwerkverkabelung
Beleuchtung | Lichttechnik
Elektromobilität | Wallbox
Blitzschutz | Erdungsanlagen
Gebäudesteuerungen | KNX**

**Dorfstraße 51b
22889 Tangstedt**

**Mobil: 0160 631 75 90
Tel: 04109 554 83 07**

kontakt@elektromeisterbetrieb-otto.de

nal dreht sich die Ammersbeker Inszenierung um die Rivalität zweier Schwestern. Auf der einen Seite die von ihrer Mutter geliebte Karla und auf der anderen Seite die von Neid und Missgunst getriebene Franziska, die das Erbe an sich reißen möchte. Durch eine Intrige von Franziska werden Karla und ihre Mutter entzweit, woraufhin Karla sich in ihrer Verzweiflung einer Bande von Räuberinnen anschließt. Ein fataler Kampf um Anerkennung und Gerechtigkeit entbrennt.

Eintritt: 25 €, erm. u. Mitgl. 20 €
Ammersbeker Kulturkreis e.V.,
Dorfgemeinschaftshaus „Pferdestall“, Am Gutshof 1, Ammersbek
• Fr. 23.10., 19.30 Uhr, Sa. 24.10., 19.30 Uhr, So. 25.10., 16 Uhr,
Fr., 30.10., 19.30 Uhr, Sa. 31.10., 16 Uhr, So., 1.11., 16 Uhr



Sa., 24.10..

Halloween Special

Kinderdisco • Halloween-Party für Kids & Teens – alle Altersgruppen sind willkommen! Freut euch auf Musik, Tanz, Spiele und jede Menge gruselig-guten Spaß. Tickets können über die Seite von Welcome-to-wandsbek erworben werden.

Eintritt: 3 €

Kulturschloss Wandsbek,
Königsreihe 4 • 15 Uhr

Verteiler/innen gesucht!

040 3259 3670

0170 200 6883

Duvenstedter
KREISEL

Zeitschrift für die Region Oberelster



Sa., 24.10.

70er 80er 90er Party

Für alle ab 21 Jahren!

Party • Im Kulturwerk in Norderstedt werden die für viele Menschen prägendsten Jahrzehnte gefeiert: die Siebziger, Achtziger und Neunziger! Eine Zeitreise in eine legendäre Zeit, in der der Zauberwürfel unsere Fingerfertigkeit auf die Probe stellte, die Bluna noch in D-Mark bezahlt wurde und Twix noch Raider hieß. Die Jahre der Love Parade, der Lavalampen und der elektronischen Musik. Musik gibt es von DJ Marib (AfterWork). Wer sich den Jahrzehnten entsprechend kleiden möchte, darf das natürlich gern tun.
Eintritt: 16,50 € zzgl. Gebühren,
Karten im TicketCorner (Eingang über das Brauhaus Hopfenliebe, Rathausallee 60, Norderstedt), und in VVK-Stellen etwa allen Famila-Märkten oder unter www.eventim.de.

Kulturwerk am See • Am Kulturwerk 1, Norderstedt • 21 Uhr



Di., 27.10.

Rundreise durchs Baltikum

von Reinhard Albers

Fotovortrag • Estland, Lettland und Litauen sind landschaftlich

geprägt von endlosen Ostseestränden, stillen Wäldern, Mooren, Seen und beeindruckenden Nationalparks. Doch trotz ihrer geografischen Nähe unterscheiden sich die drei Länder deutlich in Sprache, Geschichte, Religion, Kultur und Architektur. Das zeigt sich besonders in den Hauptstädten: Vilnius begeistert mit seiner barocken Altstadt, Riga mit prachtvollen Jugendstilbauten und Tallinn mit einer hervorragend erhaltenen mittelalterlichen Altstadt und modernen Kontrasten.

Alle drei Städte gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe. Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche Rundreise mit faszinierenden Landschaften, historischen Städten und vielen unterschiedlichen Eindrücken.

Eintritt: 15 €

Theater der Parkresidenz
Alstertal, Karl-Lippert-Stieg 1,
Hamburg • 19 Uhr



Di., 27.10.

„Der Sohn“ – Drama von Florian Zeller

Theater • Nicolas ist 17 und mit allem überfordert: Erwachsenwerden, Schulabschluss, die Trennung seiner Eltern und die neue Familie des Vaters. Er schwänzt die Schule, wird aggressiv und zieht schließlich zu seinem Vater Pierre. Der hofft, seinem Sohn dort Halt und Lebensfreude zurückgeben zu können. Doch ein Suizidversuch macht deutlich, wie ernst Nicolas' Probleme sind. Pierre lehnt professionelle Hilfe ab

und setzt allein auf die Liebe zu seinem Sohn. Doch wird das reichen, um Nicolas vor sich selbst zu retten?

Ein bewegendes Drama über Familie, Überforderung, Schuld und die Grenzen elterlicher Liebe von der Theaterproduktion Tourerleben mit Hardy Krüger jr.
Eintritt: VVK 45 €, erm. 43 €, AK 47 €, erm. 45 € • Kleines Theater Bargteheide • 20 Uhr



Mi., 28.10.

„Kalter weißer Mann“ mit Timothy Peach, Nicola Tiggeler u.a. Show

Eine Trauerfeier für den mit 94 Jahren verstorbenen Firmendirektoren Gernot Steinfels sollte eigentlich würdevoll verlaufen. Doch der designierte neue Geschäftsführer Horst Bohne hat beim Bestellen des Trauerkranzes einen folgenschweren Fehler gemacht: Die Schleife trägt die Aufschrift „In tiefer Trauer. Deine Mitarbeiter“ – ohne die weibliche Form.

Kurz vor Beginn der Zeremonie sorgt das bei den Mitarbeiterinnen für Empörung: Mitarbeiter_Innen? Mitarbeiter*innen? Aus der Trauergemeinde wird binnen Minuten ein Schauplatz hitziger Genderdebatten. Die Schlichtungsversuche des Pfarrers verpuffen wirkungslos, während sich die Firmenspitze in einem pointierten Kulturkampf verheddert.

Eintritt: 37 €, 33 €, 28 € inkl. Gebühren und Garderobe, Kulturwerk am See • Am Kulturwerk 1, Norderstedt • 19.30 Uhr



Do., 29.10.

14. Bargteheider Comedy Nacht

Comedy • Das Kleine Theater Bargteheide und Kerim Pamuk präsentieren einen unterhaltsamen und frischen Showmix aus Kabarett, Comedy und Musik. Ab sofort heißt es: Wer nicht lacht, hat den Witz nicht verstanden! Schonungslos, direkt, skurril, ehrlich, authentisch, aus dem Leben gegriffen – das ist Stand-up-Comedy. Comedy in seiner klarsten Form. Alles kann, nichts muss! Hier wird jeder durch den Kakao gezogen, auch Veganer. Entdecken Sie neue Comedians aus ganz Deutschland auf der Bühne, die bekannt sind aus Formaten wie „Nightwash“, Hamburger Comedy Pokal. Am 29. Oktober sind dabei: Felix Treder, Rebecca Carrington, Hans Gerzlich und Kerim Pamuk.

Eintritt: VVK 29 €, erm. 27 €, AK 31 €, erm. 29 € • **Kleines Theater Bargteheide • 20 Uhr**



Di., 3.11.

Mimi Schell Trio Live

Musik • Exquisiter Pop mit Einflüssen aus Folk, Americana und Soul: Die Hamburger Sängerin und Songwriterin Mimi

Schell verspricht einen Abend voller großer Gefühle und kleiner musikalischer Geschichten. Ihren Stil nennt sie „cineastischen Pop“, weil in jedem Song eine eigene kleine Welt steckt. Begleitet von Jürgen Scholz (Akustikgitarre, Backing Vocals) und Florian Jacob (Piano, Keyboards) präsentiert Mimi Schell neben bekannten Songs auch neue Stücke ihrer im Herbst erscheinenden EP „Le Salon Vert“. Ergänzt wird das Programm durch ausgewählte Coverversionen aus Country und Americana. Ein gefühlvoller, charmanter Konzertabend zum Zuhören, Träumen und Genießen.

Eintritt: 20 €

Theater der Parkresidenz Alstertal, Karl-Lippert-Stieg 1, Hamburg • 19 Uhr

Di., 3.11.

Konzertreihe Cognito

Çağla Turhan (Posaune), Lucian Albu (Flöte) und Yoko Aoki (Klavier)

Konzert • Çağla Turhan startete ihre musikalische Karriere als Posaunistin am Musikgymnasium in Ankara. Im Jahr 2021 begann sie ihr Studium an der Hochschule für Musik in Berlin, ist seitdem Mitglied der Orchesterakademie der Staatskapelle Halle und wurde mit einem Stipendium der Yamaha Music Europe Foundation ausgezeichnet. Der rumänische Flötist Lucian Albu, ebenfalls Yamaha-Stipendiat, ist als Solist, Kammermusiker und Orchestermusiker aktiv und studiert an der Nationalen Musikuniversität Bukarest.

Am Klavier spielt die in Japan geborene Yoko Aoki, die an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg ihr Konzertexamen mit Auszeichnung ablegte. **Eintritt: 28 €, inkl. Gebühren und**

Aussen Schwedenpumps und innen gemütlich.

Nachtanken lohnt sich noch.

IDEN Heizöl
Seit 1924

IDEN Gas IDEN Strom
IDEN Pellets

Bestellung/Beratung: Tel. 040-607 01 36
Online-Heizöl-Bestellung: www.iden-heizoel.de
Bernd Iden GmbH - Poppenbütteler Ch. 9 - 22397 Hamburg

Garderobe, Kulturwerk am See •
Am Kulturwerk 1, Norderstedt •
19.30 Uhr



Do., 5.11.

„Cavewoman“

Praktische Tipps zur Haltung und Pflege eines beziehungs-tauglichen Partners

Show • Mit ihrer erfolgreichen Solo-Show „Cavewoman“ nimmt Heike Feist die Eigenheiten von Männern und Frauen humorvoll unter die Lupe. Mit viel Witz und Charme erzählt sie vom alltäglichen Beziehungswahnsinn und den Herausforderungen des Zusammenlebens.

Basierend auf Emma Peirsons „Defending the Cavewoman“ entstand unter der Regie von Adriana Altaras eine der erfolgreichsten One-Woman-Shows Deutschlands. Seit der Uraufführung 2005 begeisterte die Produktion bereits mehr als 600.000 Besucherin-

nen und Besucher und wurde über 2.000 Mal aufgeführt.

Restkarten

Eintritt: 28 €, 25 €, 22 € zzgl. Gebühren, Kulturwerk am See • Am Kulturwerk 1, Norderstedt • 20 Uhr



Fr., 6.11.

Werner Momsen

„Dat Werner Unser“

Unterhaltung • Wer's glaubt, wird selig. Halleluja, Brüder und Schwestern, Muddern und Vaddern! „Pastor“ Werner Momsen bittet diesmal in die Kathedrale der Unterhaltung, um mit seinem Publikum über Gott und die Welt zu reden. Warum glauben Menschen an Gott, Engel, Ufos oder die Zahnfee? Und was kommt nach dem letzten Stündchen: Himmel, Hölle oder gar nichts?

Werner Momsen widmet sich den großen Fragen zwischen Leben und Tod, Glaube und

Wahrheit mit gewohnt nord-deutschem Humor. Und eines können Sie ihm glauben: Das wird sehr lustig. Halleluja!

Eintritt: 25 €, Salonmitglieder 10 € • Tickets: Kartenvorverkauf bei www.yesticket.org, Vorbestellungen unter salon@vereinigung-duvenstedt.de – Restkarten an der Abendkasse • Max-Kramp-Haus, Duvenstedter Markt 8 • 19 Uhr – Einlass: 18 Uhr



Fr., 6.11.

Stefanie Hempel & The Silver Spoons

„Hempel's Beatles-Show“

Show • Nach ihrem überwältigenden Erfolg im vergangenen Jahr kehrt Stefanie Hempel in den Margarethenhoff zurück! Im neuen Programm ihrer legendären Beatles-Show wird sie, begleitet von ihrer Band „The Silver Spoons“, weitere Songs und neuen Geschichten präsentieren.

Seit über 20 Jahren ist die Musikerin und Erfinderin der berühmten Hamburger Beatles-Tour das Gesicht der „Fab Four“ in der Hansestadt und wird von MTV UK für die „beste Beatles-Tour aller Zeiten“ gefeiert. Pete Best, der erste Schlagzeuger der Beatles, hat kürzlich sogar an ihrer Tour teilgenommen.

Gemeinsam mit den Ausnahmemusikern Billy King (Hamburg) und Ben Barritt (London) zelebriert die ausgewiesene Expertin die pure Schönheit dreistimmiger Beatles-Harmonien, kombiniert mit faszinierenden

Anekdoten aus deren wilder Anfangszeit auf St. Pauli. Hempel's Beatles-Show bietet eine hautnahe, interaktive Begegnung mit der größten Band aller Zeiten, bei der das Mitmachen ausdrücklich erwünscht ist.

Erleben Sie die Magie der frühen Beatles-Jahre, die bis heute wirkt.

Eintritt: AK 25 €, VKK 23 €, Schüler 12 €

**tickets@kulturinkisdorf.de
Margarethenhoff, Sengel 1,
Kisdorf • 20 Uhr**



Fr., 6.11.

„Verbrechen Hautnah: Spurensuche LIVE“

Der True-Crime Podcast geht auf Tour

Show • „Verbrechen Hautnah“ ist der True-Crime-Podcast der Geschwister Luca und Laura Di Stefano. Seit November 2024 erzählen sie wahre Kriminalfälle aus Deutschland und der Welt – sorgfältig recherchiert und so, wie man sie einem Freund erzählen würde: direkt, nahbar und ohne Vorlesung.

Mit „Spurensuche LIVE“ holen die beiden ihr Format auf die Bühne. Das Prinzip bleibt dasselbe wie im Podcast: Laura kennt den Fall vorher nicht. Während Luca die Ermittlungen Stück für Stück rekonstruiert, erlebt Laura jede Spur und jede Wendung zeitgleich mit dem Publikum. Bilder, Videos und interaktive Elemente machen daraus eine Spurensuche in Echtzeit – live, spontan und ungeskriptet.

Eintritt: 24 € zzgl. Gebühren, Kulturwerk am See • Am Kulturwerk 1, Norderstedt • 19.30 Uhr



Sa., 7.11.

„Altes Land“

Ohnsorg Theater

Theater • Ein Bauernhaus im Alten Land wird zum Zufluchtsort für mehrere Generationen. Vera Eckhoff floh als Kind mit ihrer Mutter aus Ostpreußen und fand auf einem Hof südlich der Elbe eine neue, wenn auch zunächst fremde Heimat.

Jahrzehnte später stehen plötzlich Veras Nichte Anne und ihr Sohn Leon vor der Tür. Auf der Flucht vor ihrem bisherigen Leben in Hamburg suchen auch sie einen Neuanfang. Was die beiden Frauen schließlich finden, ist mehr als ein Zuhause: Sie finden zueinander und werden Familie.

Eine berührende und zugleich humorvolle norddeutsche Geschichte über Heimat, Neuanfang und Zusammenhalt.

Eintritt: VVK 38 €, erm. 36 €, AK 40 €, erm. 38 € • Kleines Theater Bargteheide • 20 Uhr



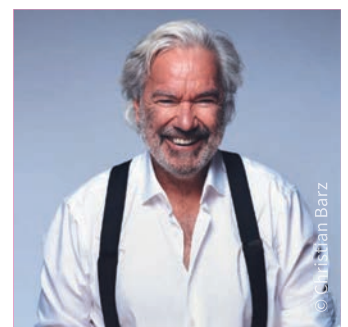
Sa., 7.11., und So., 8.11.

Modellbahnausstellung der LGB-Freunde Nord

Ausstellung • Großer Bahnhof im Pferdestall: Die LGB-Freunde Nord bauen wieder ihre eindrucksvolle digitale Modellbahnanlage auf und lassen jede Menge Züge rattern und Dampfloks schnaufen. LGB steht für den Maßstab 1:22,5 (Spurweite G, 45 mm), auch „Gartenbahn“ genannt. Die liebevollen und interessanten Details sind in diesem Maßstab besonders gut zu erkennen. Ein Flohmarkt mit Angeboten für LGB, HO und Spur N rundet das Programm ab.

Eintritt: 3 €, Kinder und Jugendliche frei

Ammersbeker Kulturkreis e.V., Dorfgemeinschaftshaus „Pferdestall“, Am Gutshof 1, Ammersbek • 11 - 17 Uhr



Di., 10.11.

Stefan Gwildis

„Das war doch grad' erst eben – 50 Jahre auf der Bühne“

Konzert • Stefan Gwildis war schon vieles: Hafenarbeiter, Straßenmusiker, Entertainer, Soul-Sänger und Geschichten-erzähler. Seit 50 Jahren steht er auf der Bühne und hat dabei unzählige Erfahrungen gesam-

Schicken Sie uns Ihre
Veranstaltungen

Duvenstedter
KREISEL

Zeitschrift für die Region Oberelbe

redaktion@duvenstedter-kreisel.de

melt. In seinem Programm „Das war doch grad' erst eben – 50 Jahre auf der Bühne“ blickt er auf diese Zeit zurück. Mit Songs, Bildern und persönlichen Anekdoten erzählt er von den prägenden Momenten seines Lebens: von der ersten Liebe, dem ersten selbstgebaute Instrument, der ersten Gitarre und seinen Anfängen als Straßenmusiker in Hamburg.

Gwildis nimmt sein Publikum mit auf eine ebenso unterhaltsame wie persönliche Reise durch fünf Jahrzehnte Musik- und Lebensgeschichte.

Restkarten

Eintritt: 37 €, 33 €, 28 € inkl. Gebühren und Garderobe, Kulturwerk am See • Am Kulturwerk 1, Norderstedt • 19.30 Uhr



Di., 10.11.

„Scheibes Hit-Kitchen“ mit Jan-Christof Scheibe

Musiktheater • Hier bestimmt das Publikum das Programm: Jan-Christof Scheibe verwandelt Zurufe, Wünsche und spontane Ideen in Musik. Ob persönliches Liebeslied, vertontes Gedicht oder die Bedienungsanleitung des Toasters, bei Scheibe wird alles zum musikalischen Material.

In seinem musikalischen Improvisationstheater zerlegt er bekannte Songs, mischt Genres und erfindet daraus neue Hits. Hip-Hop wird zum Walzer, Tango zu Hard Rock und das Publikum zu Mitmusikern.

Eine überraschende und höchst unterhaltsame Musikshow, bei

der Mitsingen, Mittrommeln und Mitgrooven ausdrücklich erwünscht sind.

Eintritt: 20 €

**Theater der Parkresidenz
Alstertal, Karl-Lippert-Stieg 1,
Hamburg • 19 Uhr**



Di., 10.11.

Jan-Uwe Rogge „Grenzen setzen ist (K)ein Kinderspiel“

Comedy • Unordnung, Trödeln, Geschwisterstreit und jede Menge Erziehungschaos: Jan-Uwe Rogge zeigt mit viel Humor, wie Eltern alltägliche Situationen entspannter meistern können. Lachen, Überraschungen und vor allem Mut zur Unvollkommenheit helfen dabei, den Familienalltag zu entkrampfen. Denn perfekte, fehlerfreie Erziehung gibt es nicht. Und das ist vielleicht auch gut so. Gemeinsames Lachen entlastet und schafft neue Perspektiven. Ein unterhaltsamer Abend für Eltern, Großeltern und alle, die Erziehung nicht ganz so bierernst nehmen möchten.

In Kooperation mit der Arkaden-Buchhandlung Bargteheide, Birgit Ristau.

Eintritt: VVK 26 €, erm. 24 €, AK 28 €, erm. 26 € • Kleines Theater Bargteheide • 19.30 Uhr

Verteiler/innen gesucht!

040 3259 3670

0170 200 6883

Duvenstedter

KREISEL

Zeitschrift für die Region Oberelster



Do., 12.11.

„Thunder Road“

**Ein Bruce Springsteen-Abend
Musik** • Bruce Springsteen zählt mit über 130 Millionen verkauften Tonträgern, 20 Grammys und einem Oscar zu den erfolgreichsten Rockmusikern der Welt.

Mit „Thunder Road“ bringt Daniel Schmidgunst die Musik und Geschichten des „Boss“ in einem intimen Konzertformat auf die Bühne.

Gemeinsam mit zwei Musikern interpretiert er Springsteens Songs reduziert und authentisch – mit Gesang, Gitarre, Keyboard und Saxophon. Der Abend verbindet große Hits, gefühlvolle Balladen und spannende Einblicke in Springsteens Leben. Ein Konzert für langjährige Fans ebenso wie für alle, die die musikalische Welt des „Boss“ neu entdecken möchten

Restkarten: Eintritt: 26,50 €, 25 €, 23 € zzgl. Gebühren, Kulturwerk am See • Am Kulturwerk 1, Norderstedt • 19.30 Uhr



Fr., 13.11.

Birdland Bigband XMAS-Special

Konzert • 17 Musiker, hochkarätige Hamburger Jazz-Szene und die großen Klassiker der Bigband-Ära: Die Birdland Bigband verbindet Werke von Thad Jones, Duke Ellington und Sammy Nestico mit eigenen musikalischen Einflüssen.

Das beliebte Weihnachtsspecial ist inzwischen Tradition und wartet in diesem Jahr erstmals mit zwei besonderen Gästen auf: Cleo und Ken Norris.

Neben dem traditionellen Konzert im Hamburger Birdland ist die Bigband diesmal auch im Kleinen Theater Bargteheide zu erleben. Ein festlicher Abend für alle Jazzliebhaber.

Eintritt: VVK 29 €, erm. 27 €, AK 31 €, erm. 29 € • Kleines Theater Bargteheide • 20 Uhr

Zahnarztpraxis Rühl & Willimsky



dr. Bettina Willimsky (geb. Rühl)

dr. dr. Robert Willimsky

Zahnärzte

Duvenstedter Damm 49-51
22397 Hamburg

zahnarztpraxis-dr.ruehl@outlook.com

Mo. bis Fr. 8-13 Uhr

Mo. Di. Do. 14-18 Uhr

Tel. 0406071258 • www.zahnarztpraxis-dr.ruehl.de



Sa., 14.11.

Tom und Darren

Quiz • Bei diesem großen Spaß für alle Alters- und Bildungsklassen spielen kleine Teams mit- und gegeneinander. Im Vordergrund steht das gemeinschaftliche Rätseln – und dazu kann jeder etwas beitragen, Stichwort Schwarmintelligenz. Die Quizgötter Tom Zimmermann und Darren Grunddorf zeigen mittlerweile deutschlandweit, wie vielseitig eine Veranstaltung in Quiz-Form sein kann. Und attraktive Preise für das Gewinnerteam gibt es außerdem! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wir empfehlen, Vierer- bis Sechserteams zu bilden und sich rechtzeitig Kar-

ten zu besorgen.

Eintritt: 10 €, erm. u. Mitgl. 8 €
Ammerbeker Kulturkreis e.V.,
Dorfgemeinschaftshaus „Pferdestall“, Am Gutshof 1, Ammerbek
• 19.30 Uhr



Mo., 16.11.

„Die fetten Jahre sind vorbei“

nach dem gleichnamigen

Film von Hans Weingartner

Schauspiel • Jan, Peter und Jule wollen die Gesellschaft verändern. Aus Protest gegen den Kapitalismus dringen sie in die Wohnungen reicher Bürger ein und hinterlassen dort ihre Botschaft: „Die fetten Jahre sind vorbei.“

Doch bei einem Einbruch wer-

den sie überrascht und entführen kurzerhand den Hausherrn, den Millionär Hardenberg, auf eine abgelegene Almhütte. Was als Protestaktion begann, wird plötzlich zu einem ungewöhnlichen Schlagabtausch zwischen den Generationen und politischen Überzeugungen.

Hardenberg zeigt überraschendes Verständnis für die drei Aktivisten. Doch meint er es ehrlich oder spielt er nur ein falsches Spiel?

Eine spannende und zugleich humorvolle Geschichte über Idealismus, Kapitalismus, Freundschaft und die Frage, ob Veränderung wirklich möglich ist.

Eintritt: 37 €, 33 €, 28 € inkl. Gebühren, Kulturwerk am See • Am Kulturwerk 1, Norderstedt • 19.30 Uhr



Di., 17.11.

„Elbzeiten“

Elbe-Saiten-Quartett

Musik • Seit 20 Jahren gehört das Elbe-Saiten-Quartett (ESQ) zur Hamburger Gitarrenszenen. In seinem aktuellen Programm geht es musikalisch von Hamburg in die Welt: von Kapsberger, Bach und Satie über folkloristische Klänge aus Finnland und Irland bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen aus Hamburg und Lüneburg.

Dabei bleibt es nicht bei vier Gitarren. Auch finnische Kanтеле, Cello und Bodhrán kommen zum Einsatz und prägen den ganz eigenen Klang des Quartetts. Ausschnitte des Programms sind auf der neu

erschienenen CD „im fluss“ zu hören. Ein abwechslungsreicher Konzertabend zwischen Klassik, Folk und zeitgenössischer Musik.

Eintritt: 20 €

Theater der Parkresidenz
Alstertal, Karl-Lippert-Stieg 1,
Hamburg • 19 Uhr



Sa., 21.11.

Preisskat und Kniffel

Spieleabend • Die Vereinigung Duvenstedt lädt zum geselligen Spieleabend ein. Auf dem Programm stehen ein Preisskat für Kartenfreunde und eine Kniffel-Runde für Würfelfans. Auf die Gewinner warten attraktive Preise.

Für Würstchen und Getränke ist ebenfalls gesorgt. Die Teilnahme kostet 20 Euro und ist im Voraus zu entrichten. Anmeldung bis 14. November per E-Mail an skat@vereinigung-duvenstedt.de.

Der Veranstaltungsort ist barrierearm zugänglich.

Teilnahme: 20 €, Vereinigung Duvenstedt • Max-Kramp-Haus, Duvenstedter Markt 8 • 19 Uhr – Einlass: 17 Uhr

Planen Sie Ihre Werbung für 2027

Jetzt
buchen!

TEL. 040 3259 3670

Winter

R: 27. Januar
 E: 12. Februar

Frühjahr

R: 07. April
 E: 23. April

Sommer

R: 09. Juni
 E: 25. Juni

Herbst

R: 01. September
 E: 17. September

Weihnachtsausgabe

R: 03. November
 E: 19. November

Duvenstedter
KREISEL
Zeitschrift für die Region Oberelster

redaktion@duvenstedter-kreisel.de

Schicken Sie uns Ihre
 Veranstaltungen

Duvenstedter
KREISEL

Zeitschrift für die Region Oberelster

redaktion@duvenstedter-kreisel.de

Junge, wollt ihr ewig leben?

Würde man allen Longevity-Trends folgen und die dadurch angeblich hinzugewonnene Lebenszeit addieren, so müsste man theoretisch mit jedem Tag jünger werden und irgendwann wieder als Säugling enden.

In dem Zusammenhang muss ich an einen Satz denken, der unter anderem dem französischen Arzt und Nobelpreisträger Alexis Carrel zugeschrieben wird: „Es kommt nicht darauf an, wie vielen Jahren man Leben gibt, sondern wie viel Leben man den Jahren gibt.“ Und das gilt auch für Longevity – es kommt immer darauf an, was man daraus macht.

Euer Wulf Rohwedder

Finde acht Fehler:



Was ist mein Eigentum wert?

Immobilienbewertung auf [witthoeft.com/bewertung](https://www.witthoeft.com/bewertung)

Wir helfen Ihnen bei der Immobilienbewertung und stellen Ihnen unser Wissen kostenfrei zur Verfügung.

Erhalten Sie unter **[witthoeft.com/bewertung](https://www.witthoeft.com/bewertung)** in wenigen Schritten eine kostenlose Immobilienbewertung und eine Standortbeurteilung.

Witthöft Anlage- und Gewerbeimmobilien GmbH

Alstertwiete 3 / 20099 Hamburg ☎ +49 (0)40 / 410 98 88-0

Witthöft Wohnimmobilien GmbH

Saseler Chaussee 203 / 22393 Hamburg ☎ +49 (0)40 / 63 64 63-0

Immo-Shop Wellingsbüttel

Rolfinckstr. 15 / 22391 Hamburg

 www.witthoeft.com


WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause
